Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 29. April 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 101

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Nehmen sich Zeit.

Auch heute noch kein Bericht vom Budel-Ausschuß.

Springfield, Ill., 29. April. Der Bericht des Straßen-Budel-Ausschusses wird auch heute nicht dem Staats-Abgeordnetenhaus unterbreitet werden, obwohl privatim verlautet, daß der Ausschuß mit seiner Arbeit so gut wie zu Ende sei und wahrscheinlich am Donnerstag seinen Bericht erstatten werde.

Der Ausschuß brachte seine Sitzung von gestern Abend erst um 2 Uhr Morgens zu Ende. Doch soll noch mindestens ein Zeuge vernommen werden, nämlich Walter L. Fisher von Chicago, der Vertreter der „Municipal Voters' League".

Hr. Fisher traf heute Vormittag hier ein, und sein Verhör findet während des Nachmittags statt. Er wird, wie es heißt, den Ursprung der Mueller'schen Straßenbahn-Vorlage erklären und darthun, daß die Straßenbahn-Gesellschaften nichts mit der Ausarbeitung derselben zu thun gehabt hätten. Er wird aber auch seine Unterredungen mit den New Yorker Kapitalisten Govin und Auerbach in der Geschäftsstube von John P. Wilson (vor drei Monaten) erklären und versichern, daß das Zusammentreffen, ein rein zufälliges gewesen, die Straßenbahn-Frage nur im Allgemeinen erörtert, und kein Versuch gemacht worden sei, ein Abkommen bezüglich irgend eines gesetzgeberischen Vorschlages zu treffen.

Noch hat sich der Ausschuß nicht über alle Punkte des Berichtes geeinigt. Doch heißt es, daß er die, vom Sprecher Miller und vom Redakteur Hinman erhobenen Anschuldigungen als nicht durch das Beweismaterial erhärtet erklären, indeß gleichzeitig den Sprecher Miller von jeder Absicht, die Sache geflissentlich falsch darzustellen, entlasten und nur seine Schlüsse als irrig bezeichnen wird.

Springfield, Ill., 29. April. Das Staats-Abgeordnetenhaus nahm das Torrens-Amendement mit 99 gegen 14 Stimmen an.

Die Township-Vorlage wurde mit 85 gegen 24 Stimmen abgelehnt. (Cicero J. Lindly hatte diese Vorlage bevatert.)

Die Freunde der Mueller'schen Straßenbahn-Vorlage behaupten, daß sie im Haus 85 Stimmen für dieselbe sicher hätten.

Der Senat bestätigte die Chicagoer Friedensrichter.

Eine Ausnahme wurde jedoch mit Frank Foster (Hyde Park), Henry D. Smalley (Town of Lake) und M. J. Mohan (Town Calumet) gemacht. Diese wurden in einem Kaukus für anstößig erklärt, besonders Foster.

Die St. Louiser Ausstellungs-Weihe.

St. Louis, 29. April. Die Bahnzüge brachten heute noch fort und fort Scharen neuer Gäste für die Einweihung des Weltausstellungsplatzes durch Präsident Roosevelt: Gouverneure, Militär und Miliz-Offiziere, Zivilisten zu Zehntausenden, u. s. w. Diesmal ist die Ludwigsstadt, was die Unterbringung der Menge anbelangt, der Situation ziemlich gut gewachsen; denn man hatte rechtzeitig der Quartierfrage eine sehr umfassende Aufmerksamkeit geschenkt. Dies gilt als gute Vorbedeutung für die Weltausstellung selbst. Alle hervorragenden Besucher wurden besonders empfangen und nach ihren Quartieren oder den, zu ihrer Unterhaltung bestimmten Plätzen geleitet. Die Hotels sind sind bis aufs Aeußerste überfüllt.

(Das Programm der Weihe-Festlichkeiten siehe in der Depesche auf der dritten Seite!)

Kurz nach 4 Uhr Nachmittags traf Präsident Roosevelt hier ein, kurz nach 5 Uhr Ex-Präsident Cleveland. Herr Roosevelt hat eine ganze Reihe Reden heute und morgen zu halten.

General Gomez von Kuba war schon mehrere Stunden zuvor eingetroffen.

Silberpreis steigt.

New York, 29. April. Die Aufwärts-Bewegung in dem Preis von Silber erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Rohsilber ist seit mehreren Tagen in raschem Steigen begriffen, und Händler sagten, daß die Ankäufe, welche die Bundesregierung für die Philippinen-Inseln machte, nicht die einzige Ursache der höheren Preise seien. Die neuesten Schluß-Notirungen für Silber waren 54 und 55¼ Cents pro Unze, gegen 47 Cents vor einigen Wochen. Auch mexikanische Dollars stiegen in Sympathie mit dem Preis von Rohsilber. In manchen Finanzkreisen herrscht die Ansicht, daß die Besserung von Silberpreis die Pläne, Mexiko auf die Gold-Basis zu bringen, beschleunigen dürfte.

Arbeit und Kapital.

St. Johns, Kanada, 29. April. Erzbischof Bruchesi von Montreal hat in einem Hirtenbrief die Arbeiter vor allen berufsmäßigen Arbeiterführern und Organisatoren gewarnt, indeß dem Schiedsgerichts-Verfahren das Wort geredet.

Winnipeg, Kanada, 29. April. Der Oberverwalter der „Hudson Bay Co.", Lord Strathcona, kündigte an, daß alle Angestellten der Gesellschaft, die über ein Jahr in deren Diensten stehen, eine Prämie von zehn Prozent ihrer vorjährigen Gehälter und Löhne erhalten sollen.

Aerzte-Kongreß.

New Orleans, 29. April. Großartige Vorbereitungen werden hier für den Empfang der Aerzte und Chirurgen getroffen, die vom 5. bis 8. Mai hier ihren Kongreß abhalten. Von New York und den östlichen Staaten wird eine ganz besonders starke Delegation erwartet. Die Southern Bahn hat außerordentliche Vergünstigungen gewährt, und auch Viele aus nichtärztlichen Kreisen dürften sich dieselben zunutze machen.

Roosevelt in Illinois.

Quincy, Ill., 29. April. Präsident Roosevelt hielt sich, ehe er nach St. Louis weiterfuhr, eine Dreiviertel-Stunde hier auf. Er hielt eine Ansprache über Währungs-Gesetze und die nothwendige Abhilfe für den Baargeld-Mangel in Ernte-Zeiten.

Getreidespeicher stürzt ein.

Mount Vernon, Ill., 29. April. Der Lidell'sche Getreidespeicher, welcher 100,000 Bushels Getreide enthielt, ist zusammengestürzt. Es entstand ein Verlust von $50,000 und es steht demselben keine Versicherung entgegen, wenigstens nicht für derartige Fälle.

Ausland.

Wahlparole verlangt.

Kitzliche konservative Interpellation im Reichstag. — Eine Schlappe des Marine-Amtes.

Berlin, 29. April. Die Konservativen überraschten den Reichstag und die Regierung mit der Ankündigung einer interessanten Interpellation: „Wann werden die bestehenden Handelsverträge gekündigt werden?" Die Stellung dieser Frage bezweckt augenscheinlich die Entfesselung einer großen handelspolitischen Debatte, durch welche die Regierung gezwungen werden soll, ihre Position in der Angelegenheit klar zu definiren und dem bisherigen ungewissen Stande der Dinge ein Ende zu machen. Damit soll zugleich die Wahl-Parole geliefert werden, an der es bis zum heutigen Tage fehlt.

Die Interpellanten haben aber noch einen anderen Zweck im Auge. Die Debatte soll nämlich auch dem gesammten Lande offenbaren, daß zwischen den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe keinerlei Differenzen mehr bestehen, daß sie vielmehr gemeinsam in den Wahlkampf gehen und ihren Gegner in geschlossener Phalanx gegenüber treten werden. Zwar haben die Partei-Organe längst verkündet, daß zwischen Konservativen und Bündlern die Streitaxt begraben, und der Ersteren Nachgiebigkeit in Sachen der Zoll-Vorlage von den Letzteren verziehen ist; aber wenn dieses Faktum offiziell von der Tribüne des Reichstags proklamirt und durch die Reden der Führer bekräftigt wird, so verspricht man sich davon eine ersprießliche Wirkung auf die Masse der Getreuen, die über den entstandenen Zwiespalt seinerzeit bedenklich kopfscheu geworden waren.

Die Regierung soll nun Farbe bekennen, und während sie bei den Debatten über die Zoll-Vorlage einer direkten Beantwortung der Frage aus dem Wege gegangen ist, wird sie nun wohl etwas mittheilsamer werden. Man ist allgemein gespannt darauf, wie der Bescheid vom Regierungstisch ausfallen wird.

Nochmals kam im Reichstag die Bewilligung für den geplanten Neubau des Reichs-Marine-Amtes, in der Bellevue-Straße, auf's Tapet. Wie seinerzeit in der Budget-Kommission, that auch diesmal im Plenum der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vizeadmiral v. Tirpitz, die absolute Nothwendigkeit des Neubaus dar. Das Marineamt — sagte er — sei gegenwärtig in acht verschiedenen Gebäuden untergebracht, die zum Theil so weit abgelegen seien, daß sich die größten Unzuträglichkeiten daraus ergäben.

Aber der Staatssekretär predigte tauben Ohren. Zentrum und Sozialisten stimmten geschlossen gegen den in Rede stehenden Etatsposten, und damit war derselbe endgiltig abgelehnt. Vizeadmiral v. Tirpitz hatte augenscheinlich eine andere Wirkung seiner beweglichen Rede erwartet, denn als das Resultat der Abstimmung bekannt gegeben war, verließ er sichtlich im höchsten Aerger den Saal, um für den Rest der Sitzung nicht wieder zu erscheinen.

Die Haltung des Zentrums hat einigermaßen Verwunderung erregt, denn die Berechtigung der Forderung des Reichs-Marineamts konnte nicht wohl angezweifelt werden. Aber das Zentrum fühlte offenbar, gleich den Sozialisten, das Bedürfniß, so kurz vor Thoresschluß noch mit seiner Sparsamkeit vor den Wählern zu prunken. Das Reichs-Marineamt hatte mit Bestimmtheit auf die Bewilligung des Postens gerechnet und alle Pläne für den Neubau fertig stellen lassen, so daß mit den Arbeiten unverzüglich hätte begonnen werden können. Die ablehnende Haltung des Reichstags macht ihm deshalb einen sehr garstigen Strich durch die Rechnung.

Berlin, 29. April. Der Reichs-Staatssekretär des Innern weigerte sich im Reichstag, die Anfrage der Konservativen zu beantworten, wann die Handelsverträge gekündigt würden.

Neue Armenier-Metzeleien?

Angeblich sogar vom Sultan angeordnet.

Boston, 29. April. Das Blatt „Die Information" bringt folgende, noch unbestätigte Sensationsmeldung:

Der Sultan Abdul Hamid berief kürzlich die Kurden-Häuptlinge von Kleinasien nach Konstantinopel und gab ihnen Weisungen, mit den Armenier-Massakres, welche vor sechs Jahren so großes Aufsehen in der zivilisirten Welt erregten, auf's Neue zu beginnen. Wie es heißt, geht der Sultan dabei von dem Gedanken aus, daß solche Metzeleien in Armenien die Aufmerksamkeit von Mazedonien ablenken und den politischen Druck in der europäischen Türkei erleichtern würden.

Und das Blatt fügt hinzu, es seien bereits wieder solche Metzeleien in den Distrikten Van, Vaspuaian, Musch und Sassan vorgekommen, und in einem sehr blutigen Kampf zwischen Kurden und Armeniern bei Van habe es beiderseits im Ganzen 200 Todte und mehrere Hundert Verwundete gegeben!

Die armenischen Flüchtlinge, so wird weiter berichtet, überschritten die russische Grenze, türkische Kavallerie verfolgte sie auch in russisches Gebiet hinein, und dabei gab es den erwähnten Kampf mit den russischen Kosaken-Regiment. (Siehe die Depesche: („Russisch-türkischer Zusammenstoß!")

Der „Vossischen Zeitung" zufolge soll das Botschafteramt in Konstantinopel die russischen Konsuln in der ganzen europäischen Türkei benachrichtigt haben, daß der mazedonische Ausschuß beschlossen habe, sie zu ermorden; auch die serbischen Konsuln sollen angeblich ermordet werden.

Rußland leugnet weiter.

Halbamtliche Note über die Mandschurei-Frage.

St. Petersburg, 29. April. Soeben ist wieder eine halbamtliche Note über die Politik Rußlands bezüglich der Mandschurei erschienen. Darin werden die Forderungen, welche in den Depeschen aus Peking Rußland zugeschrieben wurden, für einfache Erfindungen erklärt.

„Es ist", sagt diese Note, „keine Veränderung in den Absichten Rußlands betreffs der Mandschurei eingetreten. Der Meinungs-Austausch, welcher zwischen dem russischen Gesandten in Peking und der chinesischen Regierung stattfinden soll, kann sich nur auf die Maßnahmen beziehen, welche getroffen werden sollen, um die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe zu sichern, nachdem die russischen Truppen die Provinz verlassen haben.

Rußland hat absolut keine Absicht, dem Ausland-Handel Hindernisse in den Weg zu legen."

Washington, D. C., 29. April. Auch hier hat die russische Regierung die Angabe, daß sie ausschließliche Privilegien in der Mandschurei für Rußland zu sichern trachte, rundweg in Abrede stellen lassen.

Russisch-türkischer Zusammenstoß.

Dabei haben die Türken 7 Todte, darunter einen Offizier!

Berlin, 29. April. Eine Depesche des „Berliner Lokal-Anzeiger" aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg meldet:

Aus Kars, Asiatisch-Rußland, wird berichtet, daß eine Schwadron türkischer Kavallerie die russische Grenze überschritt, etwa 70 Werst von Sara-Hamysch, im trans-kaspischen Gebiet, und die Neigung zeigte, noch weiter vorzudringen. Ein russischer Grenzposten gab einem Kosaken-Regiment Alarm, und dieses Regiment feuerte auf die Türken und tödtete einen Offizier und sechs Kavalleristen. Die Russen hatten keine Verluste. Die Türken zogen sich schließlich wieder über die Grenze zurück.

Neues Gefecht

Zwischen türkischen Truppen und Aufständischen.

Wien, 29. April. Telegramme, welche aus Sofia, Bulgarien, hier eintrafen, daß am rechten Ufer des Strum-Flusses im Distrikt Dschuna (europäische Türkei) ein heftiger Kampf zwischen türkischen Truppen und einer großen Schaar Insurgenten stattgefunden hat.

Angeblich 75 Todte.

Ein Vulkan-Ausbruch im nordwestlichen Kanada.

Vancouver, B. C., 29. April. Im Nordwestlichen Territorium ereignete sich in der Nähe des Städtchens Frank, an der Crows' Nest-Bahnlinie, ein Vulkan-Ausbruch, bei welchem 75 Menschen getödtet worden sein sollen.

Truppen-Revue vor Edward.

Rom, 29. April. König Edward von England hielt huete Revue über 25,000 Mann italienischer Truppen, welche auf dem Paradeplatz versammelt waren. Es war ein imposantes Schauspiel und wurde auch durch das schönste Wetter unterstützt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Pennsylvania von New York.
New York: Oceanic von Liverpool.
New York: Lombardia von Genua u. s. w.
San Franzisko: Doric, von China und Japan; Logan von Manila; Alameda von Australien, über Honolulu.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Tunesian von Kanada.
New York. Oceanic von Liverpool.
Southampton: Philadelphia von New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Staatsverband der Aerzte.

Ehrung von Herrn Prof. von Mikulicz-Breslau.

Im Northwestern-Gebäude, Lake und Dearborn Str., begann heute die vier Tage dauernde, 53. Jahresversammlung des Staatsverbandes der Aerzte, wozu sich etwa 350 Theilnehmer soweit eingefunden haben. Man erwartet noch etwa 600 Gäste von auswärts mit den heutigen Abend- und Donnerstag-Frühzügen. Die Anmeldungen sind größer als zu irgend einer früheren Verbands-Versammlung. Nach der Begrüßung der Gäste verlas Präsident Harris seinen Jahresbericht.

Zu Ehren von Prof. Dr. J. von Mikulicz aus Breslau, über dessen hervorragende Wirksamkeit in der letzten „Sonntagpost" ein längerer Aufsatz veröffentlicht wurde, wird morgen Abend Prof. J. B. Murphy einen Empfang veranstalten; desgleichen wird die Chicago Medical Society einen zwanglosen Empfang geben. Die weiblichen Aerzte von auswärts werden am Freitag Nachmittag die Gäste ihrer hiesigen Berufsgenossinnen sein, während auf Freitag Abend die Chicago Medical Society die Kongreßtheilnehmer zu einer gemüthlichen Unterhaltung, einem sogenannten Smoker, in der Tremont Hall eingeladen hat.

Während des gegenwärtigen Kongresses sollen Schritte gethan werden, um die Mitglieder der in achtzig Counties in Illinois bestehenden örtlichen Aerzte-Vereinigungen zum Beitritt zum Staatsverband zu veranlassen. In den Vormittagssitzungen werden fachwissenschaftliche Vorträge gehalten, und Nachmittags werden in den hervorragenderen Hospitälern Kliniken veranstaltet.

Heimgeleuchtet.

Frau Parish's Kampf mit einen Einbrecher.

Frau Le Grand Parish erwachte heute früh drei Uhr durch ein Geräusch an einem Fenster des Vorderzimmers. Sie sprang aus dem Bette, eilte zum Fenster und sah einen Kerl, der eben im Begriffe war, in das Zimmer zu klettern. Ohne zu zögern, packte die beherzte Frau den Strolch und versetzte ihm nach einem kurzen Kampfe einen Stoß, der ihn auf das Pflaster beförderte. Dann holte sie einen Revolver. Als sie zurückkehrte, hatte sich der Dieb verkrümelt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Verandakletterer drangen heute zu früher Morgenstunde in die Wohnung von Hamilton Wright, Nr. 6441 Harvard Ave. Wright erwachte, packte ein großes Messer und nöthigte die ungebetenen Gäste zur Flucht, ehe sie irgend welche Beute ergattert hatten. Der Polizei gelang es bisher nicht, ihrer habhaft zu werden.

Bedarf der Aufklärung.

Anscheinend ohne jegliche Veranlassung feuerte heute vor dem Fahrkarten-Schalter in dem Polk Str.-Bahnhofe ein gewisser John C. Harmon zwei Revolverschüsse auf den 35jährigen Frank Durbin, Nr. 2929 Vernon Avenue, ab. Durbin wurde von der zweiten Kugel in das rechte Bein getroffen. Er fand Aufnahme im Samariter-Hospital. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet. Harmon ließ sich widerstandslos verhaften. Er sowohl, als sein Opfer, weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Gerüchtweise verlautet, daß Eifersucht der Beweggrund zur That war.

Erlitt schwere Brandwunden.

Einer lebenden Flammensäule gleich, stürzte heute Frau Karoline Martins aus ihrer Wohnung, Nr. 456 N. Winchester Avenue, auf die Straße. Nachbarn und Straßengänger erstickten die Flammen, aber erst, nachdem die Frau schwere Brandwunden am Kopf, Gesicht und Rücken erlitten hatte. Die Aermste fand Aufnahme im St. Marien-Hospital. Sie gab an, daß sie ein brennendes Zündholz fallen ließ. Dieses setzte ihr Kleid in Brand und vor Schrecken habe sie eine Petroleumlampe umgeworfen. Letztere explodirte und das brennende Petroleum habe sich über ihre Kleider ergossen. Die Wohnung gerieth in Brand; das Feuer verursachte $600 Schaden.

Schauriger Fund.

Hilfs-Koroner Mathew Lusk und John McFarland, Nr. 3517 Morgan Straße, fanden gestern Abend unter dem Bürgersteige an 35. und Morgan Straße, die Leiche eines etwa eine Woche alten Mädchens, die dort wohl einen Tag lang gelegen haben mochte. Sie wurde mittels Ambulanz nach der County-Morgue geschafft, wo keine Spuren äußerer Gewalt an ihr wahrgenommen werden konnten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* In der Stadthalle meldeten sich heute verschiedene hundert Eigenthümer von automobilen Fuhrwerken, um die Lizensgebühr für diese zu erlegen. Die weitaus Meisten von ihnen erklärten auf Befragen, sie hätten nicht das Mindeste dagegen, zur Kontrolirung ihrer Fuhrwerke die Nummer der Lizens daran anzubringen.

Riesenbrand.

Die Anlage der International Salt Co. eingeäschert.

Schaden etwa $1,275,000.

Auch 125 mit Salz beladene Güterwagen und drei mit Getreide beladene Schiffe wurden ein Raub der Flammen. — Das Leben von Feuerwehrleuten gefährdet.

In South Chicago wüthete gestern Abend ein Feuer, welches die Gebäude und Schuppen der International Salt Company an der 102. Str. und dem Calumet Flusse, drei Schiffe, etwa 125 Güterwagen und eine Werft zerstörte und einen Gesammtschaden von etwa $1,275,000 verursachte, ehe es der Feuerwehr gelang, des entfesselten Elementes Herr zu werden.

Man befürchtete auch, daß dem verheerenden Brande zwei Menschenleben zum Opfer gefallen seien, doch wurde heute festgestellt, daß diese Muthmaßung grundlos war. Die gestern Vermißten, James O'Shea, ein Waggoninspektor der Lake Shore Bahn, und John Mc-Cue, Nr. 9132 S. Chicago Ave., der in der Böttcherei der Anlage beschäftigt war, sind heute von der Polizei lebend und unverletzt ermittelt worden. Dagegen wird der 11 Jahre alte Karl Malcolm vermißt, der sich den Brand ansah, und dabei auf einen von dem Feuer gefährdeten Schuppen geklettert war.

Während des Brandes brachen vier Mitglieder der Spritzen-Kompagnie Nr. 51 durch die verkohlten Bretter der Werft, von der aus sie die Flammen bekämpften, durch, und fielen in den Fluß. Die Verunglückten, die Feuerwehrleute Mahner, Keating, Keats und White, gewannen pudelnaß das Ufer und kamen mit einem Schnupfen davon.

Eine Zeitlang glaubte man, daß auch benachbarte große Getreidespeicher und Fabriken dem Feuerdämon zum Opfer fallen würden, doch gelang es der heldenhaft arbeitenden Feuerwehr, einem weiteren verderblichen Umsichgreifen der Flammen rechtzeitig vorzubeugen.

Der Schaden vertheilt sich nach ungefährer Schätzung wie folgt:

Gebäude der Salz-Company	$250,000
Salz in Speichern und auf den Werften	600,000
Drei mit Getreide beladene Schiffe	300,000
125 mit Salz beladene Güterwagen	125,000
Insgesammt	$1,275,000

Beamte der Firma sind der Ansicht, daß das Feuer von entlassenen Arbeitern angelegt wurde. Es brach im Maschinenraum aus, in dem zur Zeit Niemand beschäftigt war. Während der verflossenen zwei Tage brachen im südlichen Theil der Anlage fünf oder sechs verdächtige Brände aus, die aber stets gelöscht wurden, ehe nennenswerther Schaden verursacht worden war.

Die Gebäude der International Salt Company bedeckten einen Flächenraum von nahezu 16 Acres, die längs des Calumet Flusses, zwischen 102. und 103. Str., gelegen waren. Die Hauptgebäude waren drei Schuppen, von denen zwei sich von Osten nach Westen, der dritte aber von Norden nach Süden erstreckte. Die beiden größeren Schuppen waren 1500 Fuß und 1000 Fuß lang und je 800 Fuß breit. Der dritte Schuppen war 500 Quadratfuß groß. In diesem Schuppen lagerten 400,000 Tonnen Salz, die zum größten Theil durch das Feuer zerstört wurden. Der Vernichtung fielen auch anheim die Werften längs des Flusses, die 1500 Fuß lang und 250 Fuß breit waren, sowie sechs Riesen-Hebekrahne.

Das Feuer wurde von einem in dem südlich von der Anlage gelegenen Rialto-Getreidespeicher beschäftigten Nachtwächter entdeckt. Dieser alarmirte unverzüglich die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen auf der Brandstätte eintrafen, stand einer der Schuppen lichterloh in Brand. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen 4-11 Alarm; Feuerwehrchef Musham, der sich kurze Zeit später einfand, suchte zweimal um Verstärkung nach. Das Löschboot „Illinois" fuhr auf der Fahrt nach dem Brandplatze in der Nähe von Clarks Point auf ein Riff auf, und es dauerte vier Stunden, ehe man es wieder flott machen konnte.

Ungeachtet der unter Leitung des Feuerwehrchefs und des Marshalls Pazen mit dem Aufgebote ihrer ganzen Kräfte arbeitenden Feuerwehr griffen die Flammen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Die Schuppen waren aus Fichtenholz aufgeführt und mit getheerter Pappe gedeckt und boten den Flammen willkommene Nahrung. Vom Winde angefacht, theilten sich die Flammen den übrigen drei Schuppen mit, übersprangen dann einen 60 Fuß breiten „Slip" und setzten drei vor dem Peavey'schen Getreidespeicher vor Anker liegende Schiffe in Brand.

Die Schiffe wurden sofort von Schleppdampfern in's Schlepptau genommen und in den Fluß bugsirt, hatten aber kaum die Mitte erreicht, als die Schleppdampfer sich losmachen mußten, um nicht selbst dem Feuerdämon zum Opfer zu fallen. Die Flammen züngelten vom Schiffsrumpf an den Masten empor und die dem Verderben geweihten brennenden Schiffe gewährten den zahlreichen Zuschauern einen schaurig-schönen Anblick, bis sie, bis zum Wasserspiegel abgebrannt, sanken.

Auf den Geleisen auf den Höfen der Firma standen 150 mit Salz beladene Güterwagen, von denen etwa 125 verbrannten. Es wurden zwar eine Anzahl Lokomotiven nach den Höfen entsandt, um die gefährdeten Waggons zu retten. Rings umher von Flammen bedroht, verweigerten aber schließlich die Bedienungsmannschaften den Dienst und brachten sich in Sicherheit.

Kurze Zeit darauf versuchte James O'Shea die Anzahl der brennenden Waggons festzustellen. Da er sowohl, als auch McClure im Laufe des Abends nicht gesehen wurden, glaubte man gestern Abend allgemein, daß die beiden umgekommen seien. Heute konnte indessen festgestellt werden, daß sie sich in Sicherheit gebracht hatten.

Unmittelbar nördlich von der Brandstätte sind die Gebäude der United States Gypsum Company gelegen, die einen Flächenraum von fast 10 Acres bedecken und $1,000,000 werth sind. Nur eine Scheune, nebst drei Pferden verbrannten. Die übrigen Gebäude wurden Dank der Aufmerksamkeit der Feuerwehr gerettet.

Der Feuerwehrmarschall Pazen wurde von einem fallenden Balken getroffen und in das „Slip" geschleudert, aber von seinem Kameraden Driscoll und Feuerwehrleuten rechtzeitig herausgefischt, ehe er nennenswerthen Schaden genommen hatte.

Der durch den Brand verursachte Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Die Bremse versagte.

Zwei Personen infolge eines Zusammenstoßes verletzt.

Ein fahrlässiger Kutscher von der Volkswuth bedroht. — Knappes Entkommen. — Schwerer Sturz.

Eine die schiefe Ebene vom 12. Str.-Viadukt an Clark Straße hinabfahrende Trolleycar der Wentworth Ave.-Linie, deren Bremsen den Dienst versagten, stieß mit einem Fuhrwerk zusammen, dessen Kutscher Charles McCarthy, Nr. 1197 Blue Island Ave., sich vergeblich bemüht hatte, rechtzeitig auszubiegen. McCarthy wurde innerlich verletzt und erlitt Hautabschürfungen an der linken Schulter. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Sein Begleiter, John Warren, Nr. 54 Sholto Straße, wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt Verletzungen an den Schultern und am Rumpfe. Er befindet sich zur Zeit in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Die Passagiere wurden unsanft durcheinandergerüttelt, kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon.

Beim Versuche, vor dem Viktoria-Hotel die Michigan Avenue zu kreuzen, wurde gestern Abend gegen 6 Uhr Frl. Florence Mattison von einem Gepäckwagen überfahren. Der Kutscher hatte sich vergeblich bemüht, die Pferde rechtzeitig zum Halten zu bringen. Im letzten Augenblick rief er der jungen Dame noch eine Warnung zu. Es war zu spät. Empörte Straßengänger umzingelten ihn. Rufe wie „Hängt ihn!" „Zerrt ihn vom Wagen!" wurden laut. Die Betheuerungen des Kutschers, daß er den Unfall nicht verhindern konnte, verhallten ungehört. Schon schickten sich einige entschlossene Männer an, die Drohungen in die That umzusetzen, als er auf die Pferde einhieb und davonfuhr, daß die Funken stoben. Er entkam, ohne daß sein Name festgestellt werden konnte. Frl. Mattison, die ohnmächtig war und aus einer Stirnwunde blutete, wurde in das Viktoria-Hotel getragen. Ein Arzt, der herbeigeholt wurde, bezeichnete ihren Zustand als bedenklich und veranlaßte ihre Ueberführung nach ihrer Wohnung, Nr. 5644 Lake Avenue. Dort hieß es gestern Abend, daß sie keine Knochenbrüche erlitten hat, muthmaßlich aber innerlich verletzt wurde.

Ein zu hoch beladener Möbelwagen, der von dem farbigen Kutscher Converse Winkley gelenkt wurde, klemmte sich gestern unter dem Hochbahngerüst an Madison Straße und Fifth Avenue fest. Winkley sprang von seinem Sitz, trat vor die Pferde und versuchte, sie zum Rückwärtsschreiten zu veranlassen. Kaum setzte sich der Wagen in Bewegung, als er gegen ein Trolleydraht stieß. Letzterer riß und ein Ende fiel zwischen die Köpfe der Pferde, dicht an Winkley's Gesicht vorbei auf die Schienen. Funken sprühten und die Pferde bäumten sich. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Der Schaden wurde bald darauf ausgebessert.

Der „Thurmklimmer" Thomas Thompson befand sich auf einer Flaggenstange, die gestern Nachmittag vor einer Wirthschaft an 48. und Chicago Avenue errichtet worden war, als die Stange plötzlich brach. Thompson stürzte in die Tiefe und erlitt Verletzungen, die als besorgnißerregend bezeichnet werden. Er wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 2451 Austin Avenue, geschafft.

* Polizeinspektor Wheeler hat, angeblich infolge von vielen Klagen seitens der Bewohner, in seinem Distrikt die Schließung aller Wirthschaften und Tanzhallen um Mitternacht streng angeordnet und seinen Untergebenen diesbezügliche Befehle ertheilt.

Betrieb eingestellt!

Die Deering'schen Fabrikanlagen sind geschlossen.

Der Streik die Ursache.

Die von der Fabrikleitung abgegebene Erklärung wurde heute Mittag angeschlagen. —Wie die Arbeiter sich die Sache zurechtlegen.—Bedeutung des Ereignisses.

Von den Arbeitern der Deering'schen Anlagen stellten heute früh wieder gegen fünfhundert die Arbeit ein, und Mittags erhielten die Streiker noch weiteren Zuzug. Wie es heute früh hieß, befanden sich nur mehr drei Abtheilungen der großen Fabrik im vollem Betrieb: die Maschinenbau-Anstalt, die Gießerei und die Versandt-Abtheilung. Die Gießer und die Maschinenbauer wollten sich dem Ausstande nicht anschließen, ohne von ihren Gewerkschaften dazu ermächtigt zu sein. Diese Ermächtigung würde ihnen wohl in Bälde gegeben worden sein, aber wenn auch nicht — da die anderen Arbeiter feiern, würde es bald auch für die Gießer und die Maschinenbauer nichts mehr zu thun gegeben haben. — Die Geschäftsleiter der Fabrik erwogen heute Vormittag, ob es nicht unter den gegebenen Umständen das Zweckmäßigste sein würde, den Betrieb der Anlagen bis auf Weiteres völlig einzustellen. Sie kamen zu dem Schlusse, daß dies der Fall sei, und der Betrieb ist wirklich eingestellt worden.

Die folgende Erklärung ist von der Fabrikleitung in Form von Anschlagezetteln abgegeben worden:

„Zur Kenntnißnahme.
29. April 1903.

Während des fünfundvierzigjährigen Bestehens der Deering Harvester Company und ihrer Rechtsvorgänger ist es zwischen diesen und ihren Angestellten nur einmal zu einer Differenz gekommen, und diese wurde rasch in befriedigendster Weise beigelegt. Wir bedauern sehr, daß eine große Zahl unserer Angestellten ohne Grund und ohne Entschuldigung die Arbeit eingestellt hat. Wir würden die, welche bei der Arbeit geblieben sind, gern weiter beschäftigen. Aber in diesem Betriebe geht die Arbeit aus einer Hand in die andere, es liegt deshalb auf der Hand, daß wir die Fabrik mit dem gegenwärtigen verminderten Personal nicht weiterbetreiben können. Die Anlagen werden deshalb heute Mittag um 12 Uhr geschlossen und werden bis auf weitere Benachrichtigung geschlossen bleiben.

Deering Division,
(Der International Harvester Co.")

In den Reihen der Streiker heißt es, die Betriebseinstellung sei eine klüglich abgekartete Sache. Man habe den Streik absichtlich heraufbeschworen, weil es weniger zweckdienlich gewesen wäre, eine Arbeitssperre zu verhängen. Der Streik solle gleichzeitig die Handhabe bieten zu einer Preiserhöhung für die fertig gestellten Produkte und, womöglich, zur Sprengung der Organisationen, welchen die Angestellten angehören.

Durch den Streik der Deering'schen Angestellten werden gegen 40,000 Personen, die Bevölkerung einer Provinzialstadt von mittlerer Größe, in Mitleidenschaft gezogen. —

Salomonische Entscheidung.

Elsie Barrett kommt mit gnädiger Strafe davon.

Richter McEwen hat heute ein salomonisches Urtheil gefällt. Es handelte sich um die schöne Elsie Barrett mit dem heimlichen Augenaufschlag, welche angeklagt war, ihre Zimmergenossin, die Schauspielerin Bessie Palmer, in mörderischer Absicht geschossen zu haben. Der Richter kam zu der Ueberzeugung, daß die Angeklagte augenscheinlich nicht die Absicht hatte, Bessie Palmer zu erschießen, hingegen fand er sie des Angriffs mit der Absicht der Körperverletzung schuldig. Die „Absicht" leitete der weise Richter aus dem Umstande ab, daß die Angeklagte sich strafwürdiger Nachlässigkeit schuldig gemacht habe, indem sie mit einem Revolver herumfuchtelte! Die Strafe wird der Richter am nächsten Samstag verkünden.

William T. Lewis, welcher geständig war, aus Eifersucht seiner Haushälterin Stella Wright den Schädel eingeschlagen zu haben, wurde heute von Richter McEwen zu 30 Jahre Zuchthaus verurtheilt. Der Vertheidigung hatte den Versuch gemacht, Irrsinn nachzuweisen, in der Hoffnung, daß Lewis nach der Anstalt für geisteskranke Verbrecher geschickt werden würde, hat aber augenscheinlich damit kein Glück gehabt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und Donnerstag; bedeutend kühler. Schwacher bis starker Nordostwind.

Illinois: Regenschauer heute Abend und Donnerstag; bedeutend kühler; Südwind, der nach Norden umspringt.

Indiana: Regenschauer am Donnerstag und möglicherweise schon heute am Spätabend. Bedeutend kühler. Südwind, der nach Norden umspringt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

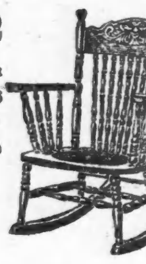
Eröffnung-Bargains
Donnerstag und Freitag
— in —
Möbeln, Teppichen und Spitzen-Gardinen.

FREI! FREI!

Ein sehr hübscher, große Sorte Wilton Rug mit einem $20.00 Möbel-Einkauf.	Jeder Teppich zu 35c und aufwärts umsonst genäht, gelegt und gefüttert.	Ein sehr feines Paar Nottingham Spitzen-Gardinen mit einem $10.00 Möbel-Einkauf	Stange u. Zuthaten frei mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu $1.00 und aufwärts.

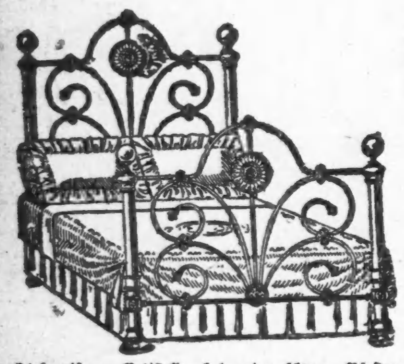
Parlor-Tische

Parlor-Tische, Golden Oak finished, 16x16 Platte, gut gemacht und zusammen gefügt, werth 65c, nur **25c**



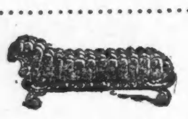
Schaukelstuhl

Schaukelstühle — große Arme — solides Eichen — Leder-Sitz — hohe Lehne — $2.98 Sorte — während dieses Verkaufs nur zu **$2.50**



Diese eiserne Bettstelle, hat extra schwere Pfosten und Fillings, in irgend einer Farbe enamelirt, die Ihr wünscht, mit vergoldeten Ornamenten, werth $10, zu........ **$5.00**

Messing-Auszieh-Stangen, mit großen versilberten Enden, für Sash- oder Spitzen-Gardinen, können auf volle 54 Zoll ausgezogen werden, das beste Fabrikat, werth 19c, nur........ **6c**



Couches, mit dem besten Velour gepolstert — Roccoco-Gestell, neueste Entwürfe.. **$7.50**

Spitzen-Gardinen, weiß, 3½ Yards lang, volle Breite, werth bis zu $2.00 — per Paar........ **$1.00**
Stange und Fixtures frei.

Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 60 Zoll breit, alle neuen und schönen Muster, weiß oder rahmfarbig, werth bis zu $4.00 — per Paar........ **$2.00**
Stange und Fixtures frei.

Spitzen-Gardinen, in den allerneuesten Effekten, Kabelnetz, arabische und Marie Antoinette, mit Seide-Applique, die schönsten Gardinen, die gemacht werden; wir haben ein volles Lager davon, per Paar $10 bis..... **$3.50**

Ingrain-Teppich, schwerer Body, all' die neuesten Muster, halb mit Wolle gefüllt, regulärer Preis 50c die Yard, nur........ **39c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Brüsseler Teppich, reinwollene Oberfläche, schwerer Body, Muster dieser Saison, große Auswahl, regul. Preis 75c, Yard.. **59c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Velvet-Teppich, von A. Smith & Co., Fabrikanten der besten Velvet-Teppiche, ausgewählte Muster, werth $1.48........ **98c**
Gratis genäht, gelegt und gefüttert.

Tapestry Brüsseler Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 10½ Fuß, mit auf Wolle-Oberfläche gewebtem Rand, schöne Farben, $16 Werthe, für........ **$11.75**

Tapestry Brüsseler Zimmer-Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, gemacht aus dem besten Brüsseler Teppich mit dazu passendem Rand; dieser Rug sollte $20 bringen, zu.. **$14.75**

Kochherd — 6 Löcher, Nr. 8, schön mit Nickel besetzt, garantirt als guter Koch- und Backofen, mit Thee-Shelf, während dieses Verkaufs nur........ **$12.75**

Kinderwagen, großer Rohrkorb, voller Roll Top, Fußbremse, gepolstert in Tapestry, mit Rolle, regul. Preis $10, für... **$8.50**

Go-Cart und Sleeper zusammen; dies ist die allerneueste Verbesserung in Kinderwagen, sehr leicht zu hantiren, gepolstert in den neuesten Farben von Bedford Cord oder Corduroy, Räder mit Gummireifen, Fußbremse, werth $14........ **$9.98**

Tapeten — kunstvolle Tapeten, heller und dunkler Untergrund, mit dazu passendem Rand und Decke, die neuesten Entwürfe, werth bis zu 10c, per Rolle nur........ **3c**

Tapeten — hübsche Tapeten in Scroll-, Blumen-, Streifen- und Granit-Effekten, die gewöhnliche 10c Qualität, diesen Verkauf nur........ **5c**

Unsere Gold Medal Fußboden-Farbe ist die beste, die gemacht wird; wenn Ihr sie noch nicht versucht habt, so probirt sie einmal und Ihr werdet keine andere mehr kaufen, unser Preis per Gallone........ **$1.20**
Andere verlangen $1.75 für dieselbe Qualität.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden Chicagos.

Sagt eine Frau zur andern

„Sonderbar, nicht wahr, was für Gewohnheits-Geschöpfe wir Frauen sind? Wir nehmen gewisse Gewohnheiten an und folgen ihnen jahrein jahraus, auch dann noch, wenn uns eine bessere Weise wiederholt mitgetheilt ist."

Und so ist es. Man nehme zum Beispiel Soda Crackers oder Biscuit, wahrscheinlich gibt es keine Frau im ganzen Lande, die nicht sagen würde, sie wisse alles über die **Uneeda Biscuit**, aber es ist Thatsache, Millionen von Frauen wissen nichts von ihnen, oder sie würden nie wieder Soda Crackers in einem Papiersack kaufen.

Wenn die Soda Crackers in gewöhnlicher Weise verpackt werden, muß jeder einzelne mehrere mal angefaßt werden, ehe er die Bäckerei verläßt. Wenn die Cracker-Box zum Grocer kommt, entfernt er natürlich den Deckel, Luft, Staub und Fliegen gelangen dann hinein und zerstören die Knusperigkeit und das Aroma des Crackers. Jedesmal, wenn Crackers verlangt werden, müssen sie wieder und wieder angefaßt werden.

Jede Frau weiß, daß Obiges wahr ist, denn sie hat es wieder und wieder gesehen. Weshalb bleibt dann irgend Jemand dabei, Cracker in der Weise zu kaufen?

Es ist nicht der Preis, denn **Uneeda Biscuit** kosten nur 5 Cents.

Es ist keine Frage des Geschmacks, denn Jedermann mag **Uneeda Biscuit.**

Es ist Gewohnheit—einfach Gewohnheit.

Jede Frau sollte jetzt bereits die Vortheile kennen, **Uneeda Biscuit** zu kaufen. Sie werden in den reinlichsten Bäckereien gebacken, unter dem strengsten System der Reinheit und Sorgfalt. Wenn sie aus dem Ofen kommen, werden sie sofort in die In-er-seal Packete verpackt, eine luftdichte, keim- und feuchtigkeitsdichte Einhüllung, welche sie nicht nur vor Ansteckung schützen, sondern ihnen thatsächlich ihre Frische erhalten, bis das Packet geöffnet wird.

Sparsamkeit, Reinheit, Gesundheit und Zartheit werden alle in **Uneeda Biscuit** gefunden, im In-er-seal-Packet, mit rothem und weißem Siegel, und jede sparsame Hausfrau sollte diese Thatsache kennen und dann darauf bestehen, **Uneeda Biscuit** zu erhalten.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(6. Fortsetzung.)

Das Antlitz Augustines entfärbte sich noch mehr, doch stimmte die Bewegung ihres Kopfes dem Bruder zu. Martial fuhr fort:

„Ich kenne die Stärke von Augustines Charakter. Sie würde selbst die härteste Nothwendigkeit einer zweideutigen Lage vorziehen. Auch ich habe viel darüber nachgedacht. In einigen Tagen werde ich euch Mittheilung von einem Plane machen, der mir durch den Kopf geht und bis dahin reif sein wird... Wann werden wir Jean Chevrot wiedersehen?"

„Er wird nach seiner Gewohnheit heute um zwei Uhr kommen."

„Laßt mich rufen, sobald er hier ist."

Die Unterhaltung wandte sich jetzt andern Gegenständen zu. Mutter und Schwester begriffen, daß Martial vor Beginn einer neuen thätigen Periode seines Lebens stand. Sie befürchteten zwar von seinem unternehmenden Geiste, doch setzten sie auch volles Vertrauen in seine Kraft und seine Einsicht. Die Fabrik arbeitete unter der Leitung Augustines und mit Hilfe des alten Werkführers Nolle schlecht und recht. Die von Tag zu Tag, entsprechend der Aufzehrung der Vorräthe an Schmelzarbeiten Josephs de Thélens gesunkene Ziffer der Geschäfte hatte jetzt die vorausgesehene Grenze erreicht und erhielt sich auf ihr. Für den Augenblick war erzielt, was irgendwie erzielt werden konnte; aber im Vergleich zu ehedem hatten die Einkünfte stark abgenommen. Es war daher ganz unmöglich geworden, dem Haushalte auch ferner die für die Versuche im Laboratorium Martials nothwendigen Beträge zu entnehmen.

Nichts berührte Augustine schmerzlicher, als gerade diese Entbehrung. Sie hatte mit ihrem verstorbenen Vater die Bewunderung ihres älteren Bruders und seiner Arbeiten getheilt, und obgleich sie nie mehr davon gesprochen, hatten sie doch ihre Befürchtungen hierüber gegenseitig empfunden.

Von unbestimmten Gedanken über die Aufspürung des Räthsels gequält, begab sich Martial an jenem Morgen geradewegs in sein Laboratorium. Er verbrachte dort einige Stunden mit der Wiederholung alter Versuche und der Vorbereitungen zu neuen. Ein Fieber packte ihn, er vergaß die Stunde und sein trübes Schicksal. Es kam aber ein Augenblick, in welchem er die Nothwendigkeit der Beschaffung eines neuen Gestells voraussah, das mehrere hundert Franken kosten würde. Und eine bittere Traurigkeit senkte sich abermals über seine Begeisterung.

„Einige hundert Franken, und wenn sich die Dinge noch weiter so entwickeln, später vielleicht einige tausend... Armer Vater, wenn du mich so sehen könntest!"

In diesem Augenblick erschien das Hausmädchen, um ihm mitzutheilen, daß Jean Chevrot gekommen wäre. Martial ging in den Salon seiner Mutter hinüber. Er bemerkte sofort, daß Jean nicht seine gewöhnliche Miene aufgesteckt hatte, daß ihn ein einziger Gedanke völlig in Anspruch nahm. Jean vermied es möglichst, das Wort an Augustine direkt zu richten, und wandte sich fast ausschließlich deren Mutter zu. Sobald er Martial eintreten sah, ließ ihn ein plötzlicher Schreck emporfahren. Als scharfer Beobachter begriff er unverzüglich, daß sein gelehrter Freund eine jener Stunden hatte, in welchen eine Thatenlust unser Wesen beherrscht. Er hatte aber keine Zeit, hierüber erst nachzudenken, denn Martial richtete sofort die Frage an ihn:

„Sage uns, Jean, und ohne Umschweife, ist zwischen deinem Vater und dir irgendwelches Zerwürfniß ausgebrochen?"

Jean schien diese Frage zu verdrießen. Er gehörte zu jener Sorte Leute, die von der Zeit die Lösung aller schwierigen Angelegenheiten erwarten und es nicht lieben, daß man sie zu schnellen Entschlüssen nöthigt. Seine Hochachtung vor Martial trug jedoch den Sieg über seine schlechte Laune davon, und so antwortete er:

„Lohnt es sich wirklich der Mühe, davon erst noch zu sprechen? Was thut es, ob mein Vater und ich entzweit sind? Bin ich euch nicht noch immer treu ergeben? Glaubt ihr nicht, daß es vorzuziehen ist, man läßt die gegentheilige Meinung sich ruhig abkühlen, anstatt sie von vorn anzugreifen und euch unter meinen Verdrießlichkeiten leiden zu lassen?"

„Du vergissest einen Punkt, Jean, nämlich, daß das Unglück eine berechtigte Empfindlichkeit schafft. Unsere Familie hat in diesem Augenblicke das Recht auf eine klare und offene Theilnahme seitens seiner Freunde. Sie kann niemand auch nur die geringste Vertagung zugestehen. Wir verlangen das Vertrauen unserer Freunde, Jean. Sei überzeugt, Augustine würde weit mehr darunter leiden, sähe sie dich doppelzüngig und im Zweifel, als wenn sie dich ganz und gar verlöre. In dem Geliebten besitzt man nicht nur ein angebetetes Wesen, sondern auch ein bewundertes Ideal. Ohne diese ihre große Rechtfertigung wäre die Liebe nur die abscheulichste Selbstsucht. Sprich also, sage uns, was dich verlegen macht und quält; wir sind auf alle Widerwärtigkeiten vorbereitet, nur noch nicht auf das Unglück, daß auch du unsere Achtung verlieren könntest."

So aufgefordert, wagte Jean nicht zu widerstehen. Er kannte im übrigen die richtig folgernde Ueberlegenheit Martials sowohl in allen Fragen des Gefühls wie in allen wissenschaftlichen Disziplinen, und ihr beugte er sich.

„Ich wiederhole dir, lieber Martial, ich hätte es für richtiger gehalten, die Zeit ihre gewöhnliche Arbeit vollbringen zu lassen, die darin besteht, die Ecken abzurunden und die Mißtöne in Harmonien zu verwandeln. Trotzdem soll deiner Weisheit Gerechtigkeit widerfahren. Es ist wahr, daß eure gegenwärtige Lage mich des Glückes beraubt hat, meiner Liebe freien Lauf zu lassen, weil sie mir jede Gewißheit nahm ... Angesichts unserer bedrohten Verbindung floh ich dich, Augustine. Ich fühlte, es wäre ein treuloses Spiel gewesen, dir eine Freude zu versprechen, deren ich mich nicht mehr sicher fühlte. Auf der andern Seite war ich entschlossen, dich um keinen Preis zu betrüben. Martial hat mir die Augen geöffnet. Verzeihe mir die Leiden, die ich dir unfreiwillig bereitet habe... Ja, mein Vater widersetzt sich meiner Heirath. Ich erröthe für ihn über diesen Stimmungswechsel, der dem Zusammenbruche eures Vermögens seine Entstehung verdankt, woraus er auch durchaus kein Hehl macht. Auf alles, was ich ihm täglich hierüber sage — denn ich bemühe mich unaufhörlich, ihn eines Besseren zu belehren — hat er nur die eine Antwort, die Lage sei nicht mehr dieselbe und er deshalb berechtigt, sein Wort zurückzunehmen.

„Dennoch scheinen meine dringenden Bitten Eindruck auf ihn gemacht zu haben, mein theurer Martial," fuhr Jean Chevrot fort. „Ich behaupte nicht, daß dieser Eindruck bereits der von mir erhoffte ist, aber er bedeutet einen ersten Sieg, vielleicht gar eine Ankündigung der schließlichen Zustimmung. Mein Vater steift sich auf eine Frage der Mitgift... Laßt mich ohne Unterbrechung sprechen, liebe Freunde, wir wollen besser unsere Gemüther durch nichts verwirren lassen... Mein Vater also steift sich auf eine Frage der Mitgift. Ich habe ihm nicht nur thatsächliche Beweisgründe entgegengehalten, sondern ihm auch versichert, daß man mit meiner Einwilligung Augustine niemals die Beleidigung anthun dürfe, das Geldinteresse mit der reinen Leidenschaft ringen zu sehen, die ich ihr entgegenbringe. ‚Gewiß,' hat er mir geantwortet, ‚es kommt auch nicht dir zu, sondern den Eltern... Ich werde selbst Frau de Thélen aufsuchen.'

„So stehen die Dinge. Ich widersetze mich dem Schritte meines Vaters, denn ich erblicke darin die schlimmste Demüthigung für mich. Du hast soeben gesagt, Martial, daß man in dem Manne nicht nur eine Persönlichkeit liebt, sondern auch ein Ideal. Ich wollte in den Augen Augustines nicht meinen Werth einbüßen, und dennoch glaube ich, nicht mehr dieselben Rechte auf sie zu haben. Mir ist es, als stehle ich ihr von nun an eine Zuneigung, die sie vielleicht auf einen andern übertragen könnte..."

„Nein, lieber Jean..."

„Laßt mich zu Ende kommen, denn in wenigen Minuten werde ich gewiß nicht mehr den Muth hierzu besitzen..."

„Abgesehen davon, daß ich durch mein Alter der väterlichen Autorität gewissermaßen noch unterstehe, fühle ich, welch' großen Kummer Euch der Widerstand meines Vaters bereiten wird. Dieser ist heftig und eigensinnig. Gehorche ich ihm nicht, so wecke ich seinen Zorn. Er würde mir die Unterstützung entziehen, die ich von ihm zu empfangen gewohnt bin; ich würde Augustine also meine Armuth als Mitgift mitbringen. Ich thue ihr gewiß nicht das Unrecht an, zu glauben, daß sie mir ihr Herz aus diesem Grunde entfremden könnte. Kommt es also nicht mir zu, mich von ihr zurückzuziehen, um sie nicht in das Elend zu reißen?... Ich weiß, Augustine könnte mehr als eine vortheilhafte Partie eingehen, und ich habe das Recht verloren, ohne Vorbehalt eine Bevorzugung zu genießen, auf die ich bisher so stolz, über die ich so erfreut gewesen."

Frau de Thélen und Augustine stürzten schluchzend auf den jungen Mann zu.

„Rede nicht so dummes Zeug, lieber Jean!" rief Augustine. „Weise mich nicht in deinen Gedanken irgend einem andern zu. Müssen wir bessere Tage abwarten, nun, so wollen wir sie eben geduldig erwarten."

„Diese Erwartung, theure Augustine, würde leider für mich eine Kette von Gewissensbissen darstellen. Ihr allerdings empfindet zu edelmüthig, um mir jemals unsere verlorene Zukunft vorzuwerfen, ich aber würde darunter leiden, müßte ich mich als ein Hinderniß deiner berechtigten Hoffnungen betrachten."

Augustine schwieg betrübt. Ihr schien es einen Augenblick, als bedeute dieses Uebermaß von Gewissenhaftigkeit bei Chevrot eine neigungsschwache oder gar treulose Seele. Das junge Mädchen konnte nicht begreifen, daß man ihre Hingabe bezweifeln und überhaupt glauben konnte, sie würde einen andern Mann heirathen, solange ihr Verlobter am Leben war. Trotzdem meinte es der arme Mensch durchaus ehrlich.

Trennte Augustine auch nicht ihr eigenes Glück von dem Chevrots, so glaubte er sich doch durchaus entbehrlich für Augustines günstigeres Loos. Sie blickten sich an bei diesen so grundverschiedenen Gedanken und fühlten bereits die Wolke des Mißverständnisses sich um sie her verdichten, als Martial das Wort ergriff:

„Ich danke dir für deine Offenheit, mein armer Jean, aber ich billige deine Zurückhaltung durchaus nicht. Lasse nur deinen Vater kommen, wir werden diese Frage mit ihm besprechen. Er wird die Verantwortlichkeit für die Absage ganz und gar auf sich nehmen müssen. Ich kenne Augustine, sie wird dich nicht weniger lieben und auf dich warten. Und wenn aus den von dir angeführten Gründen eure Heirath endgiltig unmöglich wird, so wird sie zu verzichten wissen."

Augustine hatte vorhin einen Augenblick an Jean zweifeln können, jetzt konnte sie es nicht mehr, denn sie sah ihn erbleichen und schwanken. Mit einer instinktiven Bewegung sprang sie ihm bei, um ihn zu stützen, und an dieser Regung erkannten beide den wahrhaftigen Zustand ihres Gemüthes.

Jean sank auf einen Sessel und schluchzte laut, während dicke lautlose Thränen über die Wangen des jungen Mädchens herniederliefen.

„Noch ist nicht zu verzweifeln," flüsterte Frau de Thélen und versuchte, Chevrot zu trösten.

„Nein," sagte auch Martial, „noch ist nicht zu verzweifeln. Wir müssen Muth fassen, Freunde, und gegen das böse Schicksal anzukämpfen suchen. Eines Tages werdet ihr dennoch vereinigt werden, vorausgesetzt, daß ihr die unerläßliche Ausdauer habt... Wohl ist es süß, sein Glück einem einzigen guten Zufalle danken zu können, aber menschlicher, edler, verdienstvoller ist es, es sich durch seine Willenskraft und seine Tugenden zu gewinnen... Sage also deinem Vater, Jean, er möge kommen, um eine klare Lage zu schaffen."

Alle umringten Martial, selbst Jean schöpfte wieder neue Hoffnung.

Wohl fühlte sich Martial als das Haupt seiner Familie, von dem man das Heil erwartet. Um so mehr verdroß ihn seine völlige Ohnmacht. Seiner überquellenden Kraft, seinem bewunderungswürdigen Geiste fehlte die Domäne, auf der er beides in Thaten umsetzen konnte. Die Hilfe, die er seiner Schwester und Jean Chevrot angedeihen lassen konnte, war eine rein moralische. Wie viel glücklicher wäre er nicht gewesen, hätte er beide auch mit der That unterstützen können.

Es drängte ihn daher, in die Bibliothek oben zurückkehren zu können, in der sich das Räthsel barg; zu erfahren, ob die Schlüsse auf das von Hugues de Thélen angedeutete Vorhandensein eines Schatzes sich wirklich bewahrheiteten.

Noch war die Hoffnung eine trügerische. In seinem augenblicklichen Geisteszustande aber, unter dem Drucke der Ereignisse, hatte Martial schnell eine Vermuthung aufgegriffen, welche jedenfalls eine ausgezeichnete Triebfeder war zur Abschüttlung des Müßigganges eines unerträglichen Zauderns. Und gestärkt durch diesen Gedanken, stieg er abermals zur Bibliothek hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Der Frauen bester Freund.

Zoa Phora bringt Linderung und dauernde Heilung von den Schmerzen und Rückenweh.— Es ist ein bestimmter Regulator und ein sicheres Mittel in den Gefahr-Perioden im Leben einer Frau.

Probeflasche frei per Post an jede Frau.

Zoa Phora heilt Vorfall oder Verschiebungen, Leucorrhea, schmerzhafte oder unterdrückte monatliche Perioden, Fließen, Loslösungen, Nieren- Leber- oder Blasenleiden und Lebenswechsel.

Frau Alice Brown, von 405 St. Joe Str., Elkhart, Ind., sagt: „Ich litt die letzten zehn Jahre an Leucorrhea und seit den letzten fünf Jahren an Lebenswechsel mit all' seinen Schrecken. Ich war bei hiesigen Aerzten in Behandlung, erhielt aber keine Hilfe. Schließlich kaufte ich Zoa Phora von meinem Apotheker, und nachdem ich vier Flaschen verbraucht hatte, war meine Gesundheit wiederhergestellt. Ich kann jetzt meine Hausarbeit selbst verrichten und ich kann Ihnen nicht genug danken für den Nutzen, den ich aus Ihrem wunderbaren Mittel erzielte."

Frau Joseph Brownell von [illegible] Wentworth Ave., Chicago, Ill., schreibt: „Ich war absolut nicht im Stande, mein Baby zu versorgen und dokterte zwei Jahre und wurde immer schlimmer; ich konnte nicht fünf Minuten auf den Füßen stehen und hatte solche Schwindelanfälle, auch schreckliche Migräne jeden Monat seit Jahren. Ich freue mich jetzt, sagen zu können, daß Zoa Phora mich vollständig kurirt hat. Ich kann die Hausarbeit verrichten und außerdem das Baby versorgen."

Zoa Phora wird verkauft bei allen Apothekern in Ein Dollar-Flaschen. Schreibt an die Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich., wegen einer freien Probeflasche und ihr illustrirtes Doktor-Buch „Dr. Pengelly's Rath für Frauen". Der Doktor gibt Euch gern freien Rath, wenn gewünscht.

Lokalbericht.

Dem Galgen entronnen.

Chas. Yoran wird sein Leben im Zuchthause beschließen.

Charles Yoran, der Eisenbahner, welcher von dem ihm wohlbekannten Bahnpolizisten Charles Dillon bei einem Einbruch in einen Frachtwagen der Chicago & Northwestern-Bahn erwischt wurde und den Beamten erschoß, ist von Richter Chetlain zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. „Möglicherweise wäre es meine Pflicht gewesen", sagte der Richter, „Sie in eine andere Welt zu schicken, statt in's Zuchthaus, aber angesichts der Thatsache, daß Sie den Mord eingestanden und sich schuldig erklärt haben, will ich nicht die höchste Strafe über Sie verhängen. Sie müssen Ihr Leben in Joliet beschließen."

Albert Watts, welcher bei der systematischen Beraubung der Frachtwagen half, wurde auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus gesandt.

Das Pflaster die Wiege.

Die Kohlengroßhändler Hagerty, Bunnell & Farrant, 350 Dearborn Straße, benutzten eine trächtige Stute noch zu schweren Lastfahrten. Der Fuhrmann Frank Cook lud gestern Abend vor dem Union Hotel an der Randolph Straße gerade eine Ladung ab, als die vor den Wagen gespannte Stute einem Füllen das Leben gab. Der andere Gaul wieherte fröhlich bei diesem Vorgang und Herr Weber, der Leiter des Union Hotels, ließ sogleich die Ambulanz der Thierschutzgesellschaft kommen und Mutter und Füllen nach dem Stall fahren. Der Vorfall, der erste seiner Art im Hauptgeschäftsviertel, hatte eine große Zuschauermenge angelockt. Der Thierschutzagent dürfte der Firma ins Gewissen reden.

Leset die „Sonntagpost".

Verdächtiger Todesfall.

Wurde E. M. Simonds das Opfer eines Verbrechens?

Untersuchung eingeleitet.

Stahl wie ein Rabe. — Kommen an die falsche Adresse. — Machten reiche Beute. — War Fred G. Larson. — Beging Selbstmord. — Wurden fahnenflüchtig.

Die Polizei und der Koroner werden sich bemühen, festzustellen, ob der Makler E. M. Simonds von New York das Opfer eines Verbrechens wurde, oder aber einem Unfalle erlag. Er wurde gestern von drei Polizisten am Fuße der steilen, nach dem Erdgeschosse des Gebäudes der Zentral Trust Company, an Dearborn und Monroe Straße, führenden Treppe bewußtlos aufgefunden und starb acht Stunden später, wie berichtet, im County-Hospital an den Folgen eines Schädelbruches, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Verstorbene hatte unter dem Namen E. C. Summers im Great Northern Hotel logirt. Weshalb er sich nicht unter seinem richtigen Namen registrirte, bedarf der Aufklärung.

Die Polizisten, welche ihn fanden, hielten ihn für sinnlos betrunken. Seine Freunde behaupten dagegen, daß er überhaupt nicht trank. Er wurde zuletzt gegen 1 Uhr Morgens im Hotel gesehen und war angeblich um jene Zeit nüchtern. Farbige Hausknechte wollen gesehen haben, wie er auf der Straße plötzlich taumelte und die Treppe hinabstürzte. Dessenungeachtet halten es seine Freunde nicht für ausgeschlossen, daß er das Opfer von Raubmördern wurde.

In seinen Taschen fand man seine Uhr, ein Notizbuch und 10 Cents in Baar. Seine Frau wurde benachrichtigt. Sie wird hier heute eintreffen, um dem Inquest beizuwohnen.

Hermann Loeding, der seit sieben Jahren in Diensten der Firma Marshall Field & Co. stand, gestand gestern, seine Arbeitgeber um Waaren im Werthe von über $1000 bestohlen zu haben. Er wurde am Samstag von einem Privatdetektive der Firma verhaftet. In seinem Besitze fand man gestohlenes Gut im Werthe von $11 vor. In einem, angeblich ihm gehörigen, Laden, Nr. 5626 South Boulevard, Austin, ermittelten Detektives der Hauptwache aus dem Laden der Firma Marshall Field & Co. entwendete Waaren im Betrage von über $300 und in seiner früheren Wohnung, Nr. 111 S. 53. Ave., Austin, zwei Kisten, die gestohlenes Gut im Werthe von über $500 enthielten. Er soll gestanden haben, seine Arbeitgeber seit anderthalb Jahren systematisch bestohlen zu haben.

Der 73jährige Aaron Goodjohn, Nr. 214 Plum Str., war gestern im Begriff, von einem Straßenbahnwagen der Madison Straße-Linie abzusteigen, als er von zwei Kerlen angerempelt und um sein Portemonnaie beraubt wurde, welches $40 enthielt. Der alte Herr schlug einen seiner Angreifer mit seinem schweren Spazierstock nieder. Der Kumpan des Geschlagenen gab Fersengeld, wurde aber von dem Polizisten John Weisse nach heißer Jagd, in deren Verlauf der Beamte mehrere Schüsse abfeuerte, eingefangen. Er entpuppte sich als ein gewisser John Labell. Sein Spießgeselle, der zwei klaffende Schädelwunden erlitt, gab seinen Namen als John Clark an.

Einbrecher drangen zu früher Morgenstunde in die Wirthschaft von John Nordorf, Nr. 98 Wells Str., plünderten den Kassenapparat um den aus $500 bestehenden Inhalt, stahlen außerdem Spirituosen und Zigarren im Werthe von $50, zertrümmerten Glasschränke und andere Möbel und bewerkstelligten dann ihre Flucht. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, der Diebe habhaft zu werden.

Die Leiche des gestern am Fuße der Indiana Str. aus dem See gefischten Mannes wurde gestern von Frau Josephine Larson, Nr. 542 Division Straße, als die ihres seit Montag verschwundenen Mannes, des Schneiders Fred G. Larson, identifizirt. Sie ist der Ansicht, daß er in einem Anfall von zeitweiliger Geistesstörung Selbstmord beging. Die Polizei schließt daraus, daß ein Hemd unter dem einen Arme der Leiche festgeklemmt war, daß sich an der Fundstätte noch eine Leiche in dem See befindet.

In Peotone, Ill., wurde gestern von Koroner John Traeger und Dr. Lewke die Leiche von Hermann Stiert ausgegraben, der in einem Zimmer des Gebäudes Nr. 307 State Str. entseelt aufgefunden worden war. Die Postmortem-Untersuchung ergab in Uebereinstimmung mit dem am 14. April abgegebenen Wahrspruch der Koronersjury, daß der Verstorbene infolge Vergiftung durch Karbolsäure seinen Tod gefunden hatte. Seine Freunde befürchteten, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden war und daß seine Mörder ihm nur Karbolsäure eingeflößt hätten, um die Untersuchungsbeamten auf eine falsche Fährte zu führen.

Aus Fort Sheridan entwichen gestern die Militärgefangenen James Balquist von der Kompagnie B des 29. Infanterie-Regiments und Chas. O. Ewing von der Eskadron B des 5. Kavallerie-Regiments, nebst ihrem Posten, Isaac Benson. Die Speisewirthin Frau Murphy sah, wie die drei, welche hinter der Wache beschäftigt waren, um elf Uhr einen nördlich fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen bestiegen. Erst nach Verlauf einer Stunde gelangte die Flucht der Leute zur Kenntniß der Behörden. Bisher fehlt von den Ausreißern jede Spur.

* Um $100,000 ist ein zum Nachlaß F. D. Pattersons gehöriges vierstöckiges Miethshaus an der Nordostecke der 43. Straße und Evans Avenue, 120 bei 120 Fuß, von L. Rothschild, New York, erworben worden. Als Theilzahlung wurden sechs Acker an der Ecke der Indiana und Prairie Avenue zu $25,000 in den Kauf genommen.

Bowersock's 30c am Dollar-Verkauf

$150,000.00 Lager

von feinen Frühjahr- und Sommer-Kleidern, gekauft von : : :

WORK BROS. CO.

und jetzt zum Verkauf in Work Bros.' altem Platz, Jackson und Fifth Ave., : : : : gerade wie gekauft, zu 30c am Dollar : : : : Original-Preis-Zettel in deutlichen Zahlen an jedem Artikel.

Alle meine Angestellten kaufen vollständige Ausstattungen für sich selbst : : : : Dies erzählt die Geschichte. : : : : : : : : :

Reinwollene blaue Serge-Anzüge, feines Futter und Arbeit, neuester Schnitt, breite Schultern, lange und kurze Röcke — Work Bros. verkauften dieselben für $12.75 und $15.00. Mein Preis....	5.00
Reinwollene fancy Worsteds — Clays, feine Cassimeres, importirte schottische Cheviots — gemacht in den neuesten Frühjahrs-Moden, breite Schultern, verkauft von Work Bros. zu $16, $18 und $20....	7.49
Work Bros. Co.'s feine Anzüge — alles importirte Stoffe, feinstes Futter und Besatz, beste Arbeit — verkauft von der Work Bros. Co. für $25.00 und $30.00. Mein Preis....	9.98
Beste Custom-made Anzüge — in Hockanum, Globe und West of England Worsteds, schottischen Homespuns, irischen Tweeds, französischen Crepes und Vicunas — alles importirte Stoffe, die neuesten Muster, breite militärische Schultern, Peg-Top Hosen, der feinsten Kundenschneider-Arbeit gleich — verkauft von der Work Bros. Co. von $30.00 bis $45.00. Mein Preis....	12.98
Kurze Ueberröcke für Männer — in englischem Whipcord und Covert-Tuch — einige mit seidenem Futter, breite Schultern — verkauft von der Work Bros. Co. für $12.00 bis $15.00. Mein Preis....	3.98
Work Bros.' feinste Ueberröcke — in import. schottischem Homespun, grauen Vicunas und Coverts, strikt handgemacht, durchaus mit Seide gefüttert und genäht — Work Bros.' Preis $25.00 bis $35.00. Mein Preis....	9.98
Regen oder Sonnenschein Cravenette-Röcke — lang und weit, in den populären Frühjahrs-Moden, bestes Material und Arbeit, breite busheled Schultern — Work Bros. Co.'s Preis $18.00 bis $25.00. Mein Preis....	9.98
Feine Hosen — nach den neuesten Moden geschnitten, in all' den neuen Mustern und Farben-Effekten für das Frühjahr — Work Bros.' Preise waren $5 und $6, jetzt....	2.00
Feine Hosen — alle die neuesten Novitäten und fancy Gewebe, Schnitt nach der neuesten Mode, beste Stoffe und Arbeit — Work Bros. Co. verkaufte dieselben zu $7.00 bis $10.00. Mein Preis....	3.00
Halstrachten — String Ties, Shields und Bows — Work Bros Co.'s Preis 25c und 50c. An Jackson und 5. Avenue, mein Preis, 2 für....	25c
Kragen — reguläre 15c Waaren, an Jackson und 5. Ave., nur....	5c
Sweaters — reine Wolle, in allen Farben — Work Bros. Co.'s $2.50 und $3 Werthe — an Jackson und 5. Avenue, mein Preis ist nur....	98c
Feine Nachthemden für Männer — Work Bros. Co.'s $1 Werth....	42c
Feines Männer-Unterzeug — Work Bros. Co.'s 75c Werth....	37½c
Feine baumwollene Männer-Socken — Work Bros. Co.'s 25c Werth....	9c

Ich garantire jeden Artikel und jeden Preis in diesem Verkauf gerade wie angegeben, u. nehme zurück, tausche um oder gebe das Geld zurück für jeden Einkauf, der aus irgend einem Grund nicht ganz befriedigt.

D. D. Bowersock

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

St. Louiser Ausstellungs-Weihe.

Morgen ist der Haupttag der betreffenden Festlichkeiten.

St. Louis, 29. April. Man rechnet, daß bis gestern Abend bereits über 70,000 Fremde in die Stadt gekommen waren, um den Feierlichkeiten in Verbindung mit der Weihe des Weltausstellungsplatzes beizuwohnen. An denselben nehmen auch Präsident Roosevelt, Ex-Präsident Grover Cleveland und der frühere Präsidentschaftskandidat Bryan theil, sowie eine Anzahl Gouverneure. Die eigentliche Einweihung findet morgen statt; aber Vorfestlichkeiten gibt es schon heute. Das Programm für die Einweihungs-Woche ist folgendes:

Mittwoch:

4:10 Uhr Nachm. — Präsident Roosevelt trifft am Bahnhof ein.

4:40 Uhr — Ansprache Roosevelts bei der theologischen Konvokation der St. Louiser Universität.

5 Uhr — Ansprache Roosevelts auf der Konvention für gute Landstraßen im Odeon.

6 Uhr — Diner des Präsidenten mit dem Ausstellungs-Präsidenten Francis.

9 Uhr Abends — Ansprache des Präsidenten an die Franz Siegel Monument Association in der Musik-Halle.

Donnerstag:

10 Uhr Vorm. — Präsident Roosevelt erhält vom Bürgermeister das Ehrenbürgerrecht. Zentennial-Salut von Luft-Kanonen verkündet das Oeffnen des Weltausstellungs-Platzes.

Halb 11 Uhr — Roosevelt führt eine Militär-Parade von 12,000 Mann; auch das diplomatische Korps wohnt bei.

Mittags — Roosevelt nimmt von der Tribüne auf dem Weltausstellungs-Platze aus der Parade die Revenue ab.

Halb 1 Uhr Nachm. — Er nimmt einen Imbiß in der Halle der Kongresse auf dem Ausstellungsplatze.

Halb 2 Uhr — Großes Konzert im Gebäude der freien Künste. Ansprache vom Ausstellungs-Präsidenten Francis. Anrufung durch Kardinal Gibbons. Chor: „Die Himmel verkünden". Formelle Ueberreichung der Gebäude durch Präsident Roosevelt. Chor: durch Präsident Roosevelt. Chor: „Thut Euch auf, ihr Pforten." Rede von Ex-Präsident Cleveland. Chor: „America". Gebet von Bischof Hendrix. Segnung durch Bischof Potter. Zentennial-Salut. Der Vorsitzer der National-Kommission, Carter, ist Präsident des Tages.

8 Uhr Abends — Feuerwerke.

Freitag:

Halb elf Uhr Vorm. — Parade des diplomatischen Korps und anderer Gäste.

Mittags — Versammlung in der Halle der freien Künste, eröffnet von C. H. Spencer. Anrufung durch Rev. Carl Swenson, John M. Thurston, von der National-Kommission, wird als Präsident des Tages vorgestellt. Begrüßung der Vertreter auswärtiger Regierungen durch Präsident Francis. Musik. Ansprache des französischen Botschafters. Chor: „Halleluja." Ansprache des spanischen Gesandten. Musik. Segnung durch Rev. Samuel J. Nicolls. Zentennial-Salut.

3 Uhr Nachm. — Kapellen-Konzert und später Feuerwerke.

Samstag:

Halb 11 Uhr Vorm. — Zivil-Parade von 40,000 Mann. Revue durch die Staats-Gouverneure auf dem Ausstellungsplatz.

Halb 2 Uhr Nachm. — Versammlung im Gebäude der freien Künste, durch Wm. H. Thompson eröffnet. Anrufung durch Dr. William R. Harper. Vorstellung von Wm. Lindsay, von der National-Kommission, als Präsident des Tages. Musik. Bewillkommnungsrede durch Gouverneur Dockery von Missouri. Antwort durch Gouverneur Odell von New York. Gesang durch den Großen Chor. Segnung durch Rabbi Leon Harrison. Zentennial-Salut. Tageslicht-Feuerwerke auf dem Ausstelluengsplatz. Grundsteinlegungen für den Kunst-Palast, das Missourier Gebäude und und sonstige Staatsgebäude.

Ausland.

Die Pferde voraus.

Für die Rom-Reise des Kaisers Wilhelm.

Berlin, 29. April. Eine Bahnzug-Ladung von Kaiser Wilhelms Pferden und Equipagen ist bereits nach Rom abgegangen, damit der Kaiser, wenn er den Papst besucht, sich keines Gefährtes von König Viktor Emanuel zu bedienen braucht.

Es wird offiziell in Abrede gestellt, daß die Kaiserin deswegen nicht nach Rom gehen wollte, weil sie wegen ihres starken protestantischen Glaubens den Papst nicht zu besuchen wünsche. Thatsache ist, daß die Kaiserin schon bei einem früheren Besuch in Rom auch den Papst besucht hat. Nur ihr gebrochener Arm hält sie diesmal von der Reise ab.

Preußische Referendar-Frage.

Berlin, 29. April. Das Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages beschäftigte sich mit der weiteren Berathung des Gesetz-Entwurfes über den höheren Verwaltungsdienst. Im Verlauf der Debatte ergriff der Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein, das Wort und antwortete auf die, von vielen Rednern erhobenen Vorwürfe, daß bei der Besetzung von Referendar-Stellen eine ungerechte Bevorzugung von Adeligen und Korpsstudenten stattfinde. Der Minister betonte in seiner Entgegnung die Bedeutung des Adels und der studentischen Korps für die hohen Verwaltungsposten und suchte, nachzuweisen, daß jene Bevorzugung, die er bis zu einem gewissen Grade zugab, dem Dienst selbst nur zum Vortheil gereicht habe.

Das Zentrum und die Linke opponirten den Ausführungen Hammersteins in energischer Weise, und die Debatte ließ klar erkennen, daß eine Verständigung über den wichtigsten Paragraphen 4 des Gesetzentwurfs ausgeschlossen ist.

Daß die fraglichen Vorwürfe nicht aus der Luft gegriffen sind, wird übrigens selbst von hochkonservativer Seite bestätigt. Denn die „Post" sagt: „Einige Regierungspräsidenten verfahren bei der Annahme von Referendaren einseitig und zum Schaden der Verwaltung, so daß die verlangte Kontrolle solcher Ernennungen durch den Ressortminister berechtigt ist."

Deutsche Forschung in Südamerika

Berlin, 29. April. Ein, seit langem in aller Stille vorbereitetes großes deutsches Forschungs-Unternehmen: die Untersuchung der Schnee- und Eisverhältnisse des westlichen Südamerika, wird demnächst beginnen. Professor Hans Meyer von hier, der Münchener Maler Reschreiter und der Tiroler Bergführer Mühlsteiger sind nach Ekuador abgereist, wo mit der Forschung der Anfang gemacht werden soll.

Ich hatte ein laufendes juckendes Geschwür an meinem Bein. Litt Höllenqualen. Doan's Ointment beseitigte augenblicklich das Brennen und Jucken und bewirkte schnell eine vollständige Heilung. C. W. Lenhart, Bowling Green, O. momi

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Fast der ganze Geschäftstheil von Melbourne, Ja., brannte ab.

— In Cheyenne, Wyo., starb der Gouverneur Deforest Richards an einem Nierenleiden.

— Zu Lake Village, Ark., erschoß A. J. Dundright seine Gattin, weil sie ihm kein Geld für Schnaps geben wollte!

— Unweit New Hampton, Mo., stießen zwei Züge auf der Burlington-Bahn zusammen, und 5 Personen wurden schwer verletzt.

— Der Bank-Clerk G. Hallman Sims von Atlanta, Ga., wurde wegen Unterschlagung von $94,000 zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Bei einem Zug-Unglück auf der Cincinnati-, Hamilton- & Dayton-Bahn, 4 Meilen von Toledo, O., sollen 25 Personen verletzt worden sein.

— In Milwaukee wurde Arthur H. Kuehn, Verwalter des Nachlasses von Charles W. Stolla, unter der Anklage verhaftet, $13,000 unterschlagen zu haben.

— Ein Brand in der Pittsburg St. in Cleveland machte 200 Personen obdachlos und verursachte unter den zahlreichen jüdischen Familien der Nachbarschaft riesige Aufregung.

— Unser Flottenminister äußerte sich über das Vorgehen Rußlands in der Mandschurei, daß die Ver. Staaten in dieser Angelegenheit keinen einzigen Schuß abfeuern würden.

— Die, in der Blue-Mine zu Negaunee, Mich., beschäftigten Grubenarbeiter John Junnila und Matt Mathon wurden infolge einer verfrühten Explosion schwer verwundet. Ersterer ist bereits gestorben.

— Der wohlhabende New Yorker Schnittwaarenhändler Leopold Wertheimer wurde von dem entlassenen Privatpächter Joseph Simpson durch drei Schüsse lebensgefährlich verwundet.

— Eine Frau Browne in East Orange, N. J., die ihren, an der Lungenentzündung leidenden Mann pflegte, bildete sich ein, selber die Lungenentzündung zu haben, wurde wahnsinnig darüber und entleibte sich mit Laudanum!

— Aus Pera, Türkei, kabelt der amerikanische Gesandte Leishman an das Staatsdepartement, daß die türkische Regierung das, fünf Jahre in Kraft gewesene Einfuhr-Verbot auf amerikanisches Schweinefleisch aufgehoben habe.

— In einem vor dem „Mother's and Father' Clubs in Boston gehaltenen Vortrag erklärte Frau Mary A. Livermoore, daß kleine Familien großen vorzuziehen seien, wenn Präsident Roosevelt auch das Gegentheil behaupte. Die Hauptsache sei, daß die Kinder gut erzogen würden.

— Aus Granger, Minn., wird gemeldet: Die Leiche des 70jährigen, wohlhabenden Landwirthes Gus Krueger, der seit letzten Freitag vermißt wurde, fand man im Grunde des Flusses, mit Steinen beschwert. Die 40jährige Wittwe wurde unter dem Verdacht des Mordes verhaftet.

— Der Sonderzug mit Präsident Roosevelt und Gefolge trifft heute um 4 Uhr 10 Minuten in St. Louis ein und es soll dort bald eine wichtige Kabinetssitzung stattfinden, welche dem Vernehmen nach Rußlands Verhalten in der Mandschurei, die neuesten Entwickelungen im Postamtsskandal u. s. w. erörtern wird.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicagoer siegten über Detroiter mit 6 zu 4, Bostoner über Washingtoner mit 11 zu 4, Philadelphiaer über New Yorker mit 7 zu 3, Clevelander über St. Louiser mit 6 zu 3. "National League" — Cincinnatier siegten über Chicagoer mit 9 zu 4, St. Louiser über Pittsburger mit 4 zu 2, Bostoner über Brooklyner mit 4 zu 2, New Yorker über Philadelphier mit 12 zu 7.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm wird auf seiner Rom-Reise vom Kanzler und vom Feldmarschall Graf Waldersee begleitet sein.

— Auf der „Guadalquivir", dem bei Saloniki infolge einer Kessel-Explosion gesunkenen französischen Dampfschiff, sind Menschen nicht mit verunglückt.

— Der Oberstkommandirende des europäischen Geschwaders der Flotte der Ver. Staaten ist von Paris aus in Villafranca angelangt. Er begab sich sofort an Bord des Flaggschiffs „Chicago" und übernahm den Oberbefehl.

— Seit einigen Wochen schon verlautet gerüchtweise, daß die englischen Schlachtschiffe „Formidable" und „Venerable" im Mittelländischen Meere zusammenstießen. Die Admiralität lehnte es ab, sich über die Sache zu äußern.

— Wie mitgetheilt wird, hat der König Alfonso seit den Wahlen dem spanischen Ministerium sein Vertrauen zu erkennen gegeben. Das Kabinett wird daher nur zurücktreten, falls die Senatoren-Wahlen zu Ungunsten des Ministeriums ausfallen sollten.

— Oberst Conbatin, der ein französisches Dragoner-Regiment befehligt, hat den Kriegsminister telegraphisch ersucht, ihn zu verabschieden, da er es nicht mit seinem Gewissen vereinigen könne, zwei Schwadronen seines Regiments gegen das Kloster Grand Chartreuse zu entsenden.

— Die chinesische Kaiserin-Wittwe wohnte einem Gottesdienste in dem Hof-Tempel bei, um die Russen aus der Mandschurei wegzubeten und auszuräuchern. Sie betheiligte sich in hervorragender Weise an den Zeremonien, die bei den anwesenden Chinesen einen tiefen Eindruck hinterlassen haben sollen.

— Im britischen Oberhaus interpellirte Earl Spencer, Führer der Liberalen, die Regierung, ob sie im Stande und gewillt sei, die mit Rußland und China wegen der Mandschurei gewechselten Depeschen vorzulegen, worauf Herr Lansdowne erwiderte, daß er sich vorläufig noch in Stillschweigen hüllen müsse.

— Sicherem Vernehmen nach haben die, dem türkischen Generalstab attachirten deutschen Offiziere dem Sultan einen, bis in's Kleinste ausgearbeiteten Mobilmachungs-Plan vorgelegt, welcher die türkische Armee befähigen wird, an der nördlichen Grenze eine für alle Fälle genügende Truppenmacht in kurzer Zeit zu postiren.

— Die offiziellen Festlichkeiten in Tunis zu Ehren des französischen Präsidenten Loubet dauern fort. Gestern zeigten sich auch zum ersten Male seit dem Präsidenten-Besuche die eingeborenen Frauen und Jungfrauen in ihren faltenreichen weißen Gewändern auf der Straße vor dem Palast des Bey; ihr Antlitz blieb natürlich verschleiert.

— König Edward sprach bei einem Mahle im Quirinal über den stürmischen Empfang, der ihm zutheil geworden ist, und sagte dabei, sich zu dem Könige Viktor Emanuel wendend: „Rom ist kosmopolitischer als Paris und begeisterungsfähiger als London." Im Theater San Carlos fand am Abend eine Gala-Vorstellung statt, welcher beide Könige beiwohnten.

— Die neuen Verfügungen des Präsidenten Castro betreffs der Pflichten und Rechte der Fremden in Venezuela sind sehr scharf und haben große Bestürzung unter den Ausländern hervorgerufen. Sie bestimmen u. A. auch, daß gegen die Regierung keine Ersatzforderungen für Verluste bei Unruhen und Revolutionen geltend gemacht werden dürfen, sondern solche Forderungen direkt an die Verursacher des Schadens zu richten sind.

Lokalbericht.

Der verrätherische Brief.

Col. Jordan, der „Freund" der Frau Snowball, den Großgeschworenen überwiesen.

Col. Ellsworth Jordan von Galesburg, Jll., wurde heute Nachmittag von den Leichenschau-Geschworenen, vor denen die Begleitumstände des Todes der Frau Roma B. Snowball verhandelt wurden, den Großgeschworenen überwiesen, da die Geschworenen zu der Ueberzeugung gelangten, daß der Mann die Frau veranlaßt habe, sich das Leben zu nehmen. Die Frau war, wie schon berichtet, schwer verwundet in ihrer Wohnung, 337 La Salle Ave., aufgefunden worden und mehrere Tage später im Passavant-Hospital gestorben.

Jordan wurde von Hilfs-Leichenbeschauer Downey einem scharfen Verhör unterzogen. Als Jordan Auskunft über die Lebensversicherungs-Police geben sollte, welche die Frau am Tage vor ihrem Hinscheiden an ihn übertragen ließ, wurde er sehr nervös. Er behauptete, die Frau sei ihm $1000 schuldig gewesen und habe ihn wahrscheinlich sicher stellen wollen. Er habe vorher nicht gewußt, daß sie ihr Leben versichert hätte, und habe sie auch nicht um Uebertragung jener Police ersucht.

Frl. Mary Snowball, Tochter der Verstorbenen, welche mit ihrem Vater erschienen war, weinte herzzerbrechend, während der Mann diese Aussagen machte.

Befragt, was er mit dem Satz in seinem Briefe an Frau Snowball meinte, sie solle Gas einathmen, antwortete Jordan, er habe nichts damit gemeint. Der Brief wurde dann den Geschworenen vorgelesen, und der traurige Patron den Großgeschworenen überwiesen. Er hatte sich aber schon entfernt und bislang ist die Polizei seiner noch nicht habhaft geworden.

Thomas Snowball, der frühere Gatte der Todten, erklärt, er werde sich an die Gerichte wenden, um die Auszahlung der Versicherungssumme an Jordan zu verhindern.

Es gibt schnelle Hülfe

für Rheumatismus, Schmerzen, sowie Schwäche, Steifsein, Lähmung und alle Blut- und Nerven-Leiden. — Niemand sollte schwach oder krank sein, wenn ein Mittel wie „Pushkuro" so leicht zu haben ist und so gut wirkt. Alle, die es gebraucht haben, bezeugen dessen Heilkraft. Bist du nervenschwach, überarbeitet, oder durch irgend eine Ursache geschwächt? „Pushkuro" ist ein Stärkungsmittel! Bist du blut- oder leber- oder magenleidend? Nimm „Pushkuro"! Für Rheumatismus, Schmerzen usw., hilft kein Mittel wie „Pushkuro" Willst Du gesund werden, so nimm „Pushkuro". anj

Angeblich faule Besitztitel.

Der frühere Countyvermesser Louis Enricht wurde gestern unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken von Kommissär Foote den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Enricht ist der Leiter des „United States Land Syndicate", welches Ländereien in Kentucky, Tennessee und anderen Staaten des Südens vertreibt. Mehrere Zeugen sagten aus, daß die Besitztitel des Angeklagten werthlos seien.

Chicago & Alton Eisenbahn

„Der einzige Weg"

G. A. R. Lager

Die offizielle Linie

Oft St. Louis und zurück $7.25.

Die Chicago & Alton-Bahn verkauft Tickets von Chicago wie oben, am 4., 5., 6. Mai, giltig für Rückfahrt bis einschl. 8. Mai. Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Central 1767 Ap-Gmi.

Leset die „Sonntagpost"

Leeres Stroh.

Die Drescharbeit des Elfer-Ausschusses in Springfield.

Gegen die „Bosse".

Gouverneur Yates soll am Mißbrauch seines Vetorechtes verhindert werden. — Demokratische Hilfstruppen für Richter Hanecy. — Entlassungen im Sheriffs-Amt.

Der Elfer-Ausschuß des Abgeordneten-Hauses in Springfield setzt seine Untersuchung der Angaben des Sprechers Miller noch fort, gelangt aber dabei nur immer mehr zu der Ueberzeugung, daß Millers Bestechungsgeschichte aus der Luft gegriffen war. Es sind gestern einige von den Zeugen vernommen worden, welche Schriftleiter Hinman vom „Inter-Ocean" namhaft gemacht hat. Col. Bliß von der „City Railway Co.", den Hinman durch Detektives hat überwachen lassen, war der erste, der vor den Ausschuß gerufen wurde. Von ihm hatte Hinman gesagt, daß er am 18. April hier in Chicago zur Bank gegangen, mit einem dickleibigen Briefumschlag von derselben zurückgekehrt sei und später in seiner Kanzlei die Abgeordneten Gus Nohe und B. J. Mitchell, sowie den Hilfsclerk Barnes vom Abgeordnetenhause als Besucher empfangen habe. Col. Bliß sagte, in der Bank sei er am 18. April gewesen, nicht um Geld, sondern um Auskunft über den Finanzenstand verschiedener Klienten von ihm zu holen. Er sei überhaupt nicht an dem Schalter für die Auszahlung von Geldern, sondern am Empfangsschalter gewesen. Der Abgeordnete Nohe hätte ihm, einer getroffenen Vereinbarung gemäß, über den Stand der Straßenbahn-Angelegenheit in der Legislatur Bericht erstattet. Nohe hätte ihm unter Anderem gesagt, daß er persönlich, im Auftrage Billy Lorimers, in der gegenwärtigen Tagung gegen jede Gesetzgebung in der Straßenbahnfrage sei. Der Abgeordnete Mitchell habe für einen seiner Wähler um Anstellung an der Straßenbahn nachgesucht, und Barnes habe, zu dem gleichen Zwecke, im Interesse eines Bruders von ihm vorgesprochen. — Diese Angaben wurden nachher von Nohe, Mitchell und Barnes bestätigt. — Anwalt E. Burritt Smith, einer von den Rechtsberathern unserer stadträthlichen Verkehrskommission, erklärte Hinmans Behauptung, daß er im Lohne der Straßenbahn-Gesellschaften stehe, für gänzlich unwahr. — Staats-Schatzmeister Busse, der vor der Stadtwahl Herrn Hinman ersucht hat, doch die Bekämpfung der Müller-Vorlage einzustellen, gab an, er hätte diesen Schritt lediglich im Interesse der Mayors-Kandidatur Graeme Stewarts gethan. — Senator Campbell erklärte, seine Aeußerung gegenüber Hinman, daß angesehene Bürger Chicagos nach Springfield kommen und die Legislatur wegen der Müller-Vorlage „sehen" ("see") sollten, wörtlich gemeint gewesen sei und keineswegs so, wie Hinman sie offenbar aufgefaßt hätte. — Der Abgeordnete Lindly gab an, er hätte zwar vor einigen Wochen im Kapitol zu Springfield Hinman gegenüber geäußert, daß er aus dem Sitzungssaale entwichen sei, um nicht in Versuchung zu gerathen, denn es würden dort $10,000 das Stück geboten für Stimmen für die Müller-Vorlage, — aber das sei natürlich nur ein Scherz gewesen und auch von allen anderen Anwesenden so aufgefaßt worden. In Wirklichkeit wisse er nichts von Bestechungs-Versuchen, die in Verbindung mit der Müller-Vorlage gemacht worden seien, auch glaube er nicht, daß solche vorgekommen. — Sekretär Fischer von der Municipal Voters' League hat an den Ausschuß geschrieben, daß er sich heute vor demselben einfinden und auf Hinmans Angaben bezüglich der Beweggründe, welche er für die Unterstützung der Müller-Vorlage habe, antworten werde.

Die Opposition gegen Lorimer und Gouverneur Yates ist in den Reihen der republikanischen Legislatur-Mehrheit jetzt stärker als je. Man glaubt jetzt fest, daß der Gouverneur mit Lorimer und Sprecher Miller im Bunde ist, um die geplante Straßenbahn-Gesetzgebung zu verhindern. Um diese Pläne zu vereiteln, wird die Legislatur, nachdem sie ihre Geschäfte erledigt hat, sich wahrscheinlich nicht für die Dauer, sondern nur auf zwei Wochen vertagen. Sollte inzwischen der Gouverneur Vorlagen vetiren, an welchen der Opposition viel gelegen ist, so wird man versuchen, dieselben über das Veto hinweg zu passiren.

* * *

Der republikanische Parteivorstand befindet sich heute Nachmittag in Sitzung und wird die drei „Nothfalls"-Kandidaten aussuchen, deren Aufstellung für die von der Legislatur noch erst zu schaffenden Kreisrichterposten ihm vom Parteikonvent überlassen worden ist. Man nimmt an, daß sich der Vorstand nach den Empfehlungen des Kaukus richten und die Kandidaturen an die Herren L. D. Condee, H. O. Sprogle und E. B. Escher vergeben werde. — Die vom Parteikonvent aufgestellten fünfzehn Richterkandidaten waren heute Mittag im Union Restaurant Ehrengäste bei einem vom Hyde Parker Harmonieklub veranstalteten Gabelfrühstück.

Mit großer Bestimmtheit tritt das Gerücht auf, daß Richter Hanecy bei seiner Kandidatur für Wiedererwählung nicht nur auf die Unterstützung der republikanischen Maschine zählen kann, sondern auch auf die aller der demokratischen Drahtzieher, welche dem Mayor Harrison auffässig sind. Sheriff Barrett soll völlig auf Seiten Hanecys stehen; „Johnny" Powers will sich diesem dankbar erweisen für einen Einhaltsbefehl, durch welchen derselbe seiner Zeit die geplante Aushebung einer von Powers & O'Brien betriebenen Spielhölle vereitelt hat. — „Bob" Burke unterstützt Hanecy, weil er dem Mayor nicht den Triumph gönnen will, diesen aus dem Sattel gehoben zu haben, und weil er gelegentlich von der republikanischen Maschine Gegendienste zu erwarten hofft; Ex-Mayor Hopkins, Roger Sullivan und Andere sind für Hanecy, weil der Mayor gegen denselben ist, u. s. w. — Man rechnet in diesen Kreisen darauf, daß die Betheiligung an der Richterwahl nur eine schwache sein und daß es durch ein Zusammenwirken der aufgezählten verschiedenen Elemente möglich gemacht werden wird, Hanecys Wiedererwählung durchzusetzen.

Sheriff Barrett wird am 1. Mai wieder einige Dutzend von den republikanischen Angestellten entlassen, die er von seinem Vorgänger übernommen hat. Bei der Neubesetzung der Stellen werden in erster Linie solche Parteigänger berücksichtigt werden, die in dem Fraktionskampf zu Burke und gegen Harrison stehen.

Bis spätestens am 4. Mai werden die Inhaber von Herbergen der Wahlkommission Namenslisten ihrer Schlafgänger zustellen müssen, wenn sie diesen für die bevorstehende Wahl die Ausübung des Stimmrechts ermöglichen wollen. — Eine besondere Registrirung von Wählern findet für diese Wahl nicht statt, doch können Bürger, die für die Frühjahrswahl registrirt waren, inzwischen aber umgezogen sind, durch eidliche Erhärtung der Umstände sich das Stimmrecht in ihrem neuen Bezirke sichern.

Auf den Bergen wohnt die Freiheit

und auf den Bergen, wo reine und frische Luft ihn umwehte, ersann der heilige Bernard die Zusammensetzung der nach ihm benannten Kräuterpille. Das war vor vielen hundert Jahren. Die Pille vollbrachte damals die wunderbarsten Kuren und vollbringt sie heute noch. Sie ist heut noch so wie sie damals war, einfach und schmucklos von Außen, aber aus den heilkräftigsten Ingredienzien zusammengesetzt, die selbst vom schwächsten Magen vertragen werden und alle Magen- und Verdauungsbeschwerden mit unfehlbarer Gründlichkeit kuriren. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. mmfr

Vereitelter Selbstmordversuch.

Peter Lenkz versuchte, sich zu erdrosseln.

In seiner Zelle im County-Zwinger machte gestern Peter Lentz, der sich, wie gestern berichtet, vor Richter Holdom des Mordes schuldig bekannte und zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, den Versuch, sich zu erdrosseln. Er wurde rechtzeitig von dem Gefängnißdirektor Whitman entdeckt, der sein Vorhaben vereitelte.

Der 17jährige, des Englischen nicht mächtige Bursche hatte den Sinn des Urtheils nicht verstanden. Als er nacht seiner Zelle zurückgeführt worden war, machten ihm Mitgefangene und Landsleute klar, welches Schicksal seiner harre. Während die anderen Gefangenen sich dann im Korridor ergingen, schlang sich Lenkz ein Taschentuch um den Hals und schnürte es so fest zu, daß er die Besinnung verlor. In dem Augenblick, als er zusammengebrochen war, wurde er von Herrn Whitman entdeckt, der das Tuch losknüpfte und einen Arzt holte, dem es gelang, den Lebensmüden in's Bewußtsein zurückzurufen und zu retten.

*Schatzamtssekretär Shaw hat heute bekannt gemacht, daß Wm. P. Williams als Vorsteher des hiesigen Unterschatzamtes beibehalten werden wird. Bekanntlich sind über seine Geschäftsführung Klagen erhoben worden, welche vom Schatzamtssekretär untersucht, aber anscheinend nicht als stichhaltig befunden worden sind.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Mwj,Jun,1Z

Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

SIDNEY MANDL

Der größte und fortschrittlichste Laden der Nordseite.

349-359 Ost Division Strasse, nahe Wells Str.

Direkter Eingang von der N. W. „L" Station

Extra Spezial-Verkauf von Groceries zu herabgesetzten Preisen

Donnerstag, den 30. April.

Seife — 5 Stücke Santa Claus-Seife für....	14c	Mohnsamen — Diese Woche per Pfund....	9c
5 Stücke Chicago Family-Seife für....	19c	Seifen Chips — 4 Pfund für....	10c
10 Stücke Fairy- oder Ther-Seife, für das Toilet....	35c	Holland-Häringe — Große Fäßchen, per Keg....	59c
Ein Set von 10 eleganten Photographien frei mit 10 Stücken Fairy- oder Ther-Seife.		Macaroni — Importirte, 1-Pfund-Packete, per Pfund....	6c
Scouring — diese Woche, per Stück für....	3c	Spaghetti — Importirte, 1-Pfd.-Packete, per Pfund....	6c
Zucker — Granulirt — 5 Pfund....	23c	Mehl — Bestes Pillsbury oder Mandl, per Sack....	49c
Linsen — Neue deutsche Linsen, die große Sorte, per Pfund....	5c	Thee — Alle unsere 50c und 60c Theesorten, diese Woche, Pfd....	30c
Gerste — Grobe Sorte, per Pfund....	3c	Crackers — Uneeda Biscuit, 3 für....	10c
Feine Gerste, per Pfund....	5c	Frische Ginger Snaps, per Pfund....	4c
Farina — Feine Sorte, per Pfund....	3c	Frische Vanilla Wafers, per Pfund....	7c
Reis — Guter Reis, 2 Pfund für....	7c	Gute Klumpenstärke, 4 Pfund für....	15c
Carolina-Reis, per Pfund....	5c	Butter — Feinste Elgin Creamery, per Pfund....	23c
Allerfeinster Reis, per Pfund....	7c	Schmalz — Bestes Leaf, Kettle Rendered, per Pfund....	11c
Sago — Grobe Sorte, per Pfund....	4c	Gutes Schmalz, per Pfund....	8c
Feine Sorte, per Pfund....	5c	Salmon — Columbia, flache Büchsen, 18c-Sorte, per Büchse....	10c
Kümmelsamen — Allerbeste Sorte, das Pfund....	9c	Lange Büchsen, guter Pink Salmon, 2 Büchsen für....	15c

Glückliche Braut!

Sie heirathet und kennt den Namen ihres Gatten nicht.

Frl. Mary Pessigne hat sich gestern verheirathet. Als sie heute Morgen in der Küche ihrer kleinen Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 194 West Monroe Str., sich niedersetzte, um ihrer in Cleveland wohnenden Mama das freudige Ereigniß mitzutheilen, fiel ihr auf einmal mit Schrecken ein, daß sie gar nicht den Namen ihres Gatten, auch jetzt der ihrige, kenne! Spornstreichs zog sie ihr Allerbestes an, und nach einem Blick in den Spiegel, von wegen des gerade sitzenden Hutes, eilte sie nach dem Heirathsamte, wo man ihr den Namen ihres Gatten, Vito Cinello, auf ein Blatt Papier schrieb und auch in ihr Notizbuch eintrug. Das Pärchen lernte sich vor zehn Tagen kennen und gestern ließ es sich, nach Erwirkung der Heirathslizens, von Friedensrichter Murphy trauen. Dann ging's nach Hause, wo man con amore im Kreise vieler Italiani männlichen und weiblichen Geschlechts das Glück des Pärchens feierte. Heute Morgen um 5½ Uhr zog der junge Gatte mit einem Blechkessel schon wieder an die Arbeit, seine Frau blieb noch gemächlich liegen. Die Donna zählt 21 Jahre; sie ist eine dunkeläugige Schönheit, prachtvoller südlicher Typ. Lachend verließ sie die bewundernde Schaar der Skribifaxe, den Zettel in der Hand, der Vito ist ihr doch lieber!

Einbrecher in Evanston.

Gestern Abend drangen Einbrecher in die Zimmer von W. C. Levere, dem Stadtschatzmeister von Evanston, und John Baird, einem Studenten der Northwestern-Universität, in dem Simpson-Miethsgebäude, Nr. 1575—1577 Sherman Avenue. Levere büßte eine goldene Uhr im Werthe von $50, und Baird Anzüge im Werthe von $100 ein. Die Diebe entkamen unbehelligt.

*Der Yale-Klub hat beschlossen, vier Studenten der Universität Yale aus Illinois ein jährliches Stipendium von $600 auszuwerfen. Die Bewerber müssen sich jedoch einer stets im Juni stattfindenden Prüfung vor einem Ausschuß, bestehend aus Edward J. Phelps, Rookery Building; J. H. Houghteling, S. L. Boyce, L. W. Bowers und Geo. E. Vincent, unterwerfen. Herr Phelps ertheilt nähere Auskunft.

* Richard F. Thorogood, welcher von der Anklage freigesprochen wurde, Wm. W. Pike, „Baby Bill", beraubt zu haben, hat Pike jetzt auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil dieser ihn verhaften ließ.

* Bischof W. E. Laren von der Episkopal-Kirche liegt in Atlantic City an Schwindel-Anfällen darnieder, und da der geistliche Herr schon hoch bei Jahren ist, so befürchtet man das Schlimmste. Der Bischof stand seit 27 Jahren der hiesigen Episkopal-Diözese vor und war einer der Leiter in der protestantischen Episkopal-Kirche.

— Mancher dankt sein Glück einer — unglücklichen Liebe.

Botschaft auf einer Manschette rettete sein Leben.

In einem kürzlichen Feuer in einer unserer Großstädte schrieb ein Schauspieler ein paar Worte auf eine seiner Manschetten und warf sie in die Straße zur Benachrichtigung, daß er sich auf dem Dache des brennenden Gebäudes befinde. Diese wohlüberlegte Handlung rettete ihm sein Leben. Es ist ebenfalls wohl überlegt von irgend Jemand der am Magen leidet, Leber- oder Nieren-Beschwerden hat, Hostetters Bitters einzunehmen. Es mag das Mittel sein, auch Euer Leben zu retten, denn wenn man diese Krankheiten sich entwickeln läßt, stellen sich häufig schlimme Folgen ein. Beginnt heute damit, das Bitters einzunehmen, und beachtet die Besserung in Eurem Befinden. Besonders im Frühjahr ist es sehr wohlthuend. Es heilt auch La Grippe, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliosität und Schlaflosigkeit. Vermeidet alle Nachahmungen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schlimme Früchte.

„An ihren Früchten sollst Du sie erkennen."

Wie der unartige Knabe nur noch schlimmer werden wird, wenn die ihm angedrohten fürchterlichen Prügel schließlich zu einem kleinen Klaps zusammenschrumpfen, so ist auch der Herr Castro von Venezuela, Dank dem glimpflichen Verlaufe des englisch-deutschen Zwangs- und Züchtigungsverfahrens, nur noch frecher geworden, als er vordem schon war.

Eine Postmittheilung aus Caracas bringt Näheres über den telegraphisch schon früher kurz erwähnten Regierungserlaß gegen die Ausländer. Danach ist es den in Venezuela ansäßigen oder nur vorübergehend dort weilenden Ausländern verboten, sich in irgend welcher Art und Weise mit politischen Angelegenheiten der Republik zu befassen oder irgend etwas zu thun, was mit der Politik inZusammenhang steht. Sie dürfen weder Mitglied politischer Gesellschaften werden, noch politische Zeitungen herausgeben oder irgendwelche Artikel über die äußere oder innere Politik des Landes für Zeitungen u. s. w. schreiben; sie dürfen keine Reden halten, welche irgendwie auf die Politik Bezug haben, und keine politischen oder überhaupt öffentlichen Stellen und Aemter bekleiden.

Ferner wird durch diesen Erlaß den Ausländern das Recht versagt, sich behufs Wahrung ihrer Interssen an die Vertretung ihres Heimathslandes zu wenden, außer nachdem sie alle gesetzlichen Mittel, sich durch die zuständigen venezolanischen Gerichte u. s. w. Recht zu verschaffen, erschöpft haben und eine „offenkundige Verweigerung des Rechts oder eine offensichtliche Ungerechtigkeit oder eine klar erkenntliche Verletzung des internationalen Rechts nachweisen" können. Die Ausländer sollen, ebenso wie venezolanische Bürger — aber auch nur gerade so — das Recht haben, Schadenersatzansprüche gegen die Nation zu erheben für Verluste oder Schädigungen, die sie in Kriegszeiten durch die Handlungsweise der gesetzlichen Zivil- oder Militärbehörden erlitten — vorausgesetzt, daß diese in ihrem politischen Charakter handelten — sie sollen über diese Ansprüche nur auf dem Wege verfolgen dürfen, der von der venezolanischen Gesetzgebung vorgeschrieben wurde. Die Ausländer sollen ebensowenig wie die Venezolaner das Recht haben, die Regierung verantwortlich zu halten für irgend welchen Verlust oder Schaden, der ihnen von „revolutionären Agenten oder bewaffneten Banden im Dienste einer Revolution" wird, aber es wird ihnen gnädigst das Recht eingeräumt, gegen solche Leute privatrechtliche Klagen anzustrengen! Schließlich verlangt der Erlaß von allenAusländern, welche nach Venezuela kommen, die Vorweisung von Ausweispapieren und gesetzlich ausgestellte Zeugnisse guten Betragens von den Behörden ihres letzten Aufenthaltsortes.

Ein unverschämterer Erlaß ist wohl niemals von irgend einem Staate gegen das Ausland gewagt worden. Er ist ein freche Verhöhnung. Den Ausländern wird strengstens verboten, sich in irgend einer Weise an der Politik des Landes zu betheiligen, es wird ihnen die Rede- und Preßfreiheit abgesprochen, man verlangt aber von ihnen, daß sie sich den politischen Gewalten fügen und in dem Lande, in dem sie nichts zu sagen haben, auf die Unterstützung ihres Vaterlandes verzichten. Es wird ihnen das Recht verweigert, an einer Besserung der politischen Zustände mitzuarbeiten, aber sie haben keinen Anspruch auf Schadenersatz an die Regierung, wenn diese nicht stark genug ist, sie vor Schädigung seitens politischer Ruhestörer zu schützen.

Für diese offene Verhöhnung — das richtige Zungenausstrecken und Langenasenschneiden des ungezogenen Straßenjungens — hat sich das Ausland bei den Ver. Staaten und der famosen Monroe-Doktrin zu bedanken. Da die Bestimmungen natürlich auch Amerikaner betreffen — da diese unter den Ausländern am zahlreichsten sind, vornehmlich Amerikaner — ist der Erlaß in erster Reihe eine Verhöhnung der großen Republik. Aber „Washington" darf sich nicht beklagen, selbst wenn's den Hohn merkt. Es hat sich die Suppe selbst eingebrockt und hätte wissen sollen, was aus seiner Beschützung Venezuelas entstehen mußte. Es ist ja immer so. Wenn der Vater mit dem Stocke droht und die Mutter ihm in den Arm fällt und den unartigen Jungen in Schutz nimmt, wird dieser in der Zukunft nur noch unartiger sein, denn er verläßt sich auf den Schutz und hat auf die Drohungen „pfeifen" gelernt. Natürlich muß sie dann unter der gesteigerten Unart besonders leiden, denn sie ist die Nächste dazu. Versagt sie bei einer späteren Gelegenheit den Schutz, so wird sich des Bengels Groll ganz besonders gegen sie richten.

Wenn man die Monroe-Doktrin nach ihren Früchten beurtheilen darf, dann ist sie keinen Schuß Pulver werth.

Das unamerikanische Hawaii.

Die Nachrichten aus Hawaii sind für die amerikanischen Ausdehnungspatrioten nach wie vor recht unerfreulich. Auf frühere Mittheilungen über unbefriedigende Arbeiterverhältnisse und den Sieg des einheimischen Elements in den Wahlen, folgten vor Kurzem Meldungen über eine ganz unglaubliche Korruption, welche den ganzen Staatsdienst durchseuchte, und jetzt wird gemeldet, daß die Gesetzgebung des Territoriums rückschrittlich und unamerikanisch genug war, über das Veto des Gouverneurs hinweg eine „Resolution" anzunehmen, welche den Bundeskongreß ersucht, in der Gesetzgebung Hawaiis die Benutzung der hawaiischen Sprache zu gestatten. „Das ist," so heißt es, „ein offensichtlicher Rückschritt. Denn damit wird die Erfüllung der HoffnungenHawaiis auf Zulassung als Bundesstaat zur Union in unabsehbare Ferne zurück."

Das hawaiische Grundgesetz bestimmt, „daß alle gesetzgeberischen Verhandlungen in der englischen Sprache zu führen sind." Diese Bestimmung wurde jedoch von Anfang an häufig verletzt und in der letzten Zeit ist die Kanakensprache thatsächlich mehr benutzt worden, als die englische. Jene Resolution strebt also nur danach, gesetzlich zu machen, was schon längst Gebrauch ist, der Gouverneur Dole sah sich jedoch veranlaßt, den dahingehenden Beschluß mit seinem Veto zu belegen, da auch er fürchtet, die Aussichten Hawaiis, auf Zulassung zu demBunde als Staat könnten dadurch geschädigt werden.

Er gab dieser Befürchtung in seiner Vetobotschaft beredten Ausdruck, aber er machte keinen Eindruck damit. Der hawaiische Senat verwarf das Veto einstimmig und im Repräsentantenhause wurde es mit 25 gegen nur 4 Stimmen verworfen. Aus dieser Abstimmung ist zu schließen, daß die öffentliche Stimmung ziemlich einstimmig zugunsten der „Ehrlichmachung" der Eingeborenensprache und der Einfluß der Eingeborenen stark genug ist, die große Mehrheit auf unbestimmte Zeit auf die „Staatsehre" als auf jenes Wohlwollen verzichten zu lassen. Ferner bestätigt dieses Vorgehen der Gesetzgebung die Beobachtung, die man schon früher machte — daß es nämlich mit der Amerikanisirung Hawaiis nicht vorwärts gehen will, sondern die politische Macht trotz der großen Mühe, die man sich gab, das zu verhindern, mehr und mehr auf die einheimische Bevölkerung übergeht. Man hat eben doch den Kanaken wohl oder übel das Stimmrecht geben müssen und da sie die große Mehrzahl der Stimmen haben, haben sie auch die Macht. Die amerikanischen Politiker, welche in der hawaiischen Gesetzgebung sitzen und diejenigen, welche hineinkommen wollen, sind voraussichtlich sammt und sonders gute amerikanische Patrioten und überzeugt, daß von Rechtswegen auf der ganzen Welt nur englisch oder „United States" gesprochen werden sollte, aber sie sind doch, wenn auch mit blutendem Herzen bereit, ihren amerikanischen Patriotismus zurückzudämmen und auch die Kanakensprache gelten zu lassen, wenn es sich um ihr politisches Sein oder Nichtsein handelt. Ihr eigenes Hemd ist ihnen eben viel näher als die Landesflagge.

Nur dem Zwang gehorchend, nicht dem eigenen Wunsche, werden sie für die Kanakensprache gestimmt haben und in ihrem Innern werden manche von ihnen wahrscheinlich um Verzeihung dieser Sünden gegen die „United States"-Sprache und den „Verrath am amerikanischen Vaterlande" gefleht haben, aber sie hätten sich das sparen können. Denn wenn sich die Befürchtungen des Herrn Dole verwirklichen und die Zulassung Hawaiis zur Union als Staat durch den Sprachenbeschluß in ungewisse und weite Ferne gerückt wird, so haben sie mit ihrem Votum dem amerikanischen Vaterlande in Wirklichkeit einen großen Dienst erwiesen und ihrem neuen engeren Vaterlande, Hawaii, desgleichen.

Vom 1. Januar 1904 ab wird Hawaii unter einer richtigen demokratischen Territorialregierung stehen, während seine Regierung bisher nur dem Namen nach die einer demokratischen Republik war. Von der Monarchie zur „provisorischen Regierung" und von dieser zur jetzigen Territorialregierung waren es nur sehr kleine Schritte. Das Geschäft blieb dasselbe, nur das Firmenschild wurde übermalt. Die Errichtung der Territorial-Gesetzgebung nahm dem Gouverneur wenig von seiner Macht; er besaß nach wie vor die Macht, alle Stellen und Aemter zu besetzen und hatte somit die ganze Verwaltung in Hand. Mit dem 1. Januar 1904 wird das anders werden. Das dann in Kraft tretende Gesetz theilt Hawaii in fünf Counties und legt die Kontrolle über diese in die Hände von je fünf Supervisoren, welche ebenso wie der Clerk, der Sheriff und andere Beamte, vom Volke zu wählen sind. Der Supervisorenrath ernennt dann die Richter u. s. w. Hawaii wird dann eine „Home rule" Regierung besitzen, die für seine Verhältnisse wahrscheinlich besser taugt, als eine Staatsregierung.

Diese Regierung wird aber viel mehr als die jetzige eine Volksregierung sein und da darf man wohl prophezeien, daß die Eingeborenensprache in Zukunft noch mehr als jetzt zur Geltung kommen wird und Hawaii noch lange Territorium bleiben wird, wenn die Sprache seiner Staatwerdung hinderlich ist. Und das wäre erfreulich. Wir können der beiden hawaischen Senatoren in Washington noch lange entbehren.

Wie die Dinge liegen, heißt's: je länger, desto besser.

Wieder unzufrieden.

Gegen die Erlassung des Elkins-Gesetzes hatten die amerikanischen Eisenbahn-Großherrscher nichts einzuwenden: nur seine Durchführung gefällt ihnen nicht. Das heißt, sie gefällt ihnen schon, so weit sie dem ursprünglichen Zwecke des Gesetzes entspricht; höchst mißfällig aber wird sie, wo sie hinausgeht über diesen Zweck.

Es ist längst bekannt, daß das besagte Gesetz, welches als „ein Stück Anti-Trustgesetzgebung" vor dem lieben Publikum ausgespielt wurde, gerade die Beherrscher einiger der größten Eisenbahn-Trusts zu Urhebern hatte. Diese großmächtigen Herrschaften sahen die Zeit gekommen, da die strengere Befolgung eines gesetzlichen Verbotes ihnen von Nutzen sein würde, das sie zuvor selbst stets frisch-fröhlich übertreten hatten: nämlich des Verbotes besondererVergünstigungen. Um sich die Kundschaft der großen Industrie-Trusts und anderer großer Frachtversender zu verschaffen, hatten sie deren Frachtgüter billiger befördert, als die Güter der kleineren Versender: zum großen Verdrusse der letzteren, die sich dadurch doppelt benachtheiligt fanden gegenüber ihren mächtigsten und gefährlichsten Wettbewerbern.

Nach und nach sind die Leiter der großen Bahnsysteme dieser heimlichen Gesetzesübertretungen müde geworden. Vermöge der zwischen ihnen bestehenden, mehr und mehr ausgebreiteten „Interessen-Gemeinschaft" fühlten sie sich stark genug, auch von den großen Versendern die Zahlung der vollen, tarifgemäßen Gebühren zu erzwingen, und sich dadurch eine ganz bedeutende Vermehrung ihrer Einnahmen zu verschaffen. Nur Eines fehlte noch dazu: ein Mittel, auch die noch nicht vertrusteten oder nicht in die Interessen-Gemeinschaft aufgenommenen kleinern Bahngesellschaften an der Fortsetzung der gesetzwidrigen Gepflogenheiten zu hindern. Konnten auch diese gezwungen werden, die heimlichen Vergünstigungen aufzugeben und allen Kunden ohne Unterschied die veröffentlichten Frachtsätze zu berechnen, so hatten die großen gewonnenes Spiel. Und sie waren sicher, daß alsdann der Löwenantheil am Geschäft ihnen nicht entgehen würde können.

Wurde die Elkins-Bill zum Gesetz erhoben, so hatte man dieses Mittel. Und sie wurde Gesetz. Eine Zeit lang war dann Alles gut. Gelegentliches Murren aus den Reihen der „Kleinen" bedeutete nicht viel. Jetzt aber klagen auch die Großen wieder. Klagen laut und erbärmlich, als ob das auf ihr eigenes Betreiben geschaffene Gesetz ihnen ein fürchterliches Unrecht zufüge.

Es erstreckt sich die Wirksamkeit des Gesetzes nicht über unsere Grenzen hinaus. Sie reicht im Norden bis zur kanadischen Grenze, und reicht nicht über diese Grenze. Nun gibt es aber auch Eisenbahnen jenseits der Grenze. Insbesondere ist die kanadische Pazifikbahn ein starker Mitbewerber an der Verkehrsvermittlung zwischen dem amerikanischen Nordwesten und den östlichen Landestheilen. Diese kanadische Bahn hat ihre Verbindungslinien im Westen nach Chicago, Minneapolis, Duluth u. s. w., im Osten nach Boston, New York und anderen Hafenstädten.

Nun stellt es sich heraus, daß die kanadische Bahn nicht gewillt ist, sich freiwillig dem sie nichts angehenden Gesetze zu unterwerfen. Ihr sei nach wie vor gestattet, zu thun, was die hiesigenBahnen nicht thun dürfen: und sie thue es auch. Sie könne nun, mit Hilfe ihrer hiesigen Verbindungen, hiesigen Versendern große Rabatte oder sonstige Vergünstigungen bieten und sei dadurch im Stande, den hiesigen Bahnen einen unverhältnißmäßigen Antheil am Geschäft zu entreißen, insbesondere die Getreideausfuhr nach kanadischen Häfen zu lenken.

* * *

Den Eindruck eines blauen Wunders macht dieses Ergebniß nun gerade nicht. Zum Erstaunen wäre es vielmehr, wenn es unsern sonst so klugen und voraussichtigen Eisenbahnhäuptern wirklich so unverhofft gekommen wäre, wie sie sich den Anschein geben. Wie immer dem sein mag: jedenfalls läge darin kein Grund, das nun einmal bestehendeGesetz wieder abzuschaffen. Auch die kanadische Eisenbahn fährt doch schließlich das amerikanische Getreide und sonstige Frachtgüter nicht zum Vergnügen spazieren. Wie wenig sie für die Beförderung auch berechnen mag, sie wird immer genug berechnen, um dabei einen die Arbeit verlohnenden Gewinn zu erzielen. Und wenn sie weniger berechnet, als die diesseitigen Bahnen, so wird das nicht beweisen, daß sie zu wenig berechnet, sondern es wird beweisen, daß von den diesseitigen zuviel berechnet wird.

Offenbar ist deshalb das jetzt erhobene Geschrei auch nichts weiter als ein neuer Versuch, Stimmung zu machen für eine gesetzgeberische Maßregel, nach der schon seit langen Jahren geschrieen worden ist: — die Aufhebung des „Pooling"-Verbots. So lange dieses Verbot besteht, haben die Beherrscher der Eisenbahnen einen unablässigen Kampf dagegen geführt. Wo und wenn immer sich die Gelegenheit bot, allen Uebelständen, Klagen und Beschwerden gegenüber haben sie betheuert und versichert, daß das Pooling-Verbot die Schuld habe an den Uebeln; und daß nur dadurch den Uebeln abgeholfen und das Bahngeschäft gehörig geregelt werden könne, daß man den Bahngesellschaften die Ermächtigung ertheile, durch rechtsverbindliche Verträge — (wenn auch unter behördlicher Aufsicht) — gleichmäßige Raten aufzustellen und aufrecht zu halten. Mit anderen Worten: um die möglichen Uebel des Wettbewerbes zu beseitigen, soll der Wettbewerb überhaupt aus der Welt geschafft werden.

Nicht zum Mindesten zweifelhaft ist es, daß bei solchem Abkommen sich die Bahngesellschaften sehr wohl befinden würden. Als eben so sicher kann es gelten, daß damit — trotz der gütig zugestandenen behördlichen Aufsicht — der letzte Schutz des Publikums gegen monopolistische Ausbeutung und Erpressung hinweggeräumt wäre.

Skrofeln

Sind gewöhnlich ererbt.
Nur Wenige sind frei davon.
Blasse, schwache, gebrechliche Kinder sind in neun aus zehn Fällen damit behaftet.

Die gewöhnlichen Anzeichen sind Geschwüre am Halse, Abzeß, Hautausschläge, entzündete Augenlider, wunde Ohren, Rickets, Katarrh, Abzehrung und allgemeine Schwäche.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

beseitigen sie positiv und bestimmt. Dies geht aus den tausenden dauernden Heilungen hervor, die diese Medizin herbeigeführt hat.

Zeugnisse von wunderbaren Heilungen auf Verlangen zugeschickt. C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Mit heiler Haut entkommen.

J. H. Piatt entging einer ihm von seiner Frau zugedachten Strafpredigt.

Zwei „Runabouts" stürmten gestern Abend in rasender Wettfahrt die Michigan Ave. entlang. Das erste Fahrzeug wurde von einem elegant gekleideten jungen Mann, das zweite von einer Dame gelenkt. Der Herr hieb wie unsinnig auf den feurigen Renner ein, ihn immer zu größerer Eile anspornend. Er schien begründete Ursache zu haben zu dem Wunsche, als Sieger aus der tollen Fahrt hervorzugehen, denn über das Pferdegetrappel, das Wagengerassel und den Peitschenknall ertönte die schrille Stimme der Dame, die, wie eine Rachegöttin auf ihrem Sitze thronend, ihm zurief: „Warte nur, bis ich Dich unter meinen Händen habe, dann werde ich Dir einen Denkzettel ertheilen und Dir klar machen, daß ich Deine Frau bin. Und wenn ich mit Dir fertig bin, dann werde ich zurückgehen und jenem Frauenzimmer den Standpunkt klar machen." Sie hatte an der 39. Straße beinahe den jungen Mann eingeholt, als letzterer plötzlich Kehrt machte und, sich außer dem Bereich ihrer Peitsche haltend, an ihr vorbei und zurück fuhr. Sie hatte das Manöver augenscheinlich nicht erwartet, fand sich aber überraschend schnell in die veränderte Lage und nahm unverzüglich die Jagd wieder auf. Nach einigen Minuten machte der junge Mann wieder eine Wendung und beide Fuhrwerke fuhren wieder südlich und waren im Begriffe, die 39. Straße zu kreuzen, als das Erscheinen eines Polizeiwagens und einer Trolleycar dem grausamen Spiele ein Ende bereitete. Das von dem Herrn gelenkte Fuhrwerk wäre beinahe mit der Trolleycar zusammengestoßen. Der Motormann packte das Pferd am Zügel und hielt es. Im nächsten Augenblick befand sich das von der Dame gelenkte Fahrzeug an seiner Seite. Was sich nun abgespielt haben würde, wenn nicht der Polizeiwagen zur Stelle gewesen wäre, bleibt der Phantasie überlassen, sich auszumalen.

Wie die Sachen nun einmal standen, wurden der Herr und die Dame verhaftet. Sie gaben ihre Namen als J. H. Piatt und Frau Louise Piatt an und wurden unter der Anklage des unordentlichen Betragens gebucht. Später wurden sie gegen Bürgschaft, welche ein gewisser B. F. Daube für sie stellte, bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Mit Hilfe des Sergeanten Guiney von der Bezirkswache an der 50. Straße gelang es Herrn Piatt, sich zu verkrümeln, während seine bessere Hälfte die Bürgschaftspapier unterzeichnete.

Dem Adreßkalender gemäß ist J. H. Piatt ein Kommissions-Händler, wohnhaft Nr. 580 43. Straße. Er war gestern Abend nicht zu Hause. Nachbarn gaben an, daß er der zweite Mann der Frau sei, aber in letzter Zeit nicht mit ihr zusammengelebt habe. Das wurde von Frau Piatt in Abrede gestellt, desgleichen, daß sie auf ihren Mann an Michigan Ave. Jagd gemacht hätte oder aber verhaftet worden wäre.

Das Thomas-Orchester bleibt.

Wenigstens noch ein Jahr! — Inzwischen hofft man den Garantiefonds zu vervollständigen.

Die Orchestral-Association hielt gestern in Bryan Lathrops Geschäftszimmer im Old Colony-Gebäude die Sitzung ab, in welcher darüber entschieden werden sollte, ob einFonds von $750,000 aufgebracht werden solle und damit das Verbleiben des berühmten Orchesters Theodor Thomas' in Chicago sicher gestellt werden könnte. Es ergab sich, daß der Fonds auf $410,000 angewachsen ist, somit also nur noch $340,000 fehlten. Herr Max Baird, der Sekretär des betreffenden Ausschusses, erklärte, daß das Unternehmen unter den obwaltenden Umständen sehr erfolgreich gewesen sei und daß alle Anzeichen auf ein baldiges Gelingen hindeuteten, wenn alle wohlhabenden Musikfreunde ihre Pflicht thäten. Die Versammlung erließ darauf folgende Bekanntmachung, welche sich selbst erklärt:

„An das Publikum! Auf dringendes Ersuchen vieler Freunde des Orchesters haben wir beschlossen, dasselbe für ein weiteres Jahr zu verpflichten, um die so gut in Fluß gekommene Aufbringung des Fonds von $750,000 zu vollenden. In solchen Dingen wohlerfahrene Männer haben uns erklärt, daß die Frist, welche wir uns zum Aufbringen einer so großen Summe setzten, viel zu klein gewesen sei und daß wir mehr erreicht hätten, als je zuvor in gleicher Zeit in Chicago möglich war; wir haben gefunden, daß kein Unternehmen, außer der Weltausstellung, ein solch tiefgehendes allgemeines Interesse hier erregt hat. Die Orchestral Association hatte die Absicht, das Orchester am Schluß dieser Spielzeit aufzulösen, falls nicht der Fonds vervollständigt würde, aber Angesichts des so weitverbreiteten Interesses halten wir es für ein Unrecht, nicht die Frist auszudehnen, wenn wir dadurch Chicago sein prächtiges Orchester erhalten können. Einige der alten Freunde des Orchesters haben daher den Fehlbetrag der nächsten Spielzeit garantirt, um uns in den Stand zu setzen, den Rest des Fonds aufzubringen und die Pläne für einen Prachtbau und eine schöne Halle zu vervollständigen.

Es wurde vereinbart, daß dies das letzte Mal sein solle, daß eine Aufforderung zur Deckung eines Fehlbetrages oder zur zeitweiligen Erhaltung des Orchesters ergehe. Wir haben das Auditorium für die nächste Spielzeit gemiethet. Selbst, wäre der Fonds vollständig, so müßte das Auditorium für ein weiteres Jahr benutzt werden, da ein sorgfältiges Studium der Pläne für das neue Gebäude und die Konzerthalle Monate Zeit erfordert. Der Rest des Fonds sollte möglichst bald gezeichnet werden, damit die Baupläne mit größerer Ruhe ausgearbeitet werden können." Zum Schluß appellirt die Gesellschaft auch an den Heimathsstolz der nicht musikalischen Chicagoer.

* Dr. John A. Emander, Redakteur der schwedischen Zeitung „Hemlander", liegt infolge Schlaganfalls in seinem Heim, 55 Oak Pl., in bedenklichem Zustande darnieder. Dr. Emander ist seit vielen Jahren hier ansäßig.

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr.

495--497 W. Chicago Ave. **KOOP'S** 495--497 W. Chicago Ave.

Wir geben nichts umsonst, aber verkaufen gute und reelle Waaren billig.

Waists und Skirts.

Ganzwollene Venetian- und Cheviot-Kleiderröcke für Damen, einige haben separaten Ueberrock, in schwarz und farbig, aufwärts von ... 2.98
Schwarze und farbige Seide-Taffeta-Waists für Damen, extra feine Qualität, reguläre $5 Werthe — für nur ... 2.69
Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, extra gute Qualität, die reguläre $1.00 Sorte für ... 59c

3. Flur.

Unsere $2.25 Sorte Tapestry-Portieren, speziell per Paar für ... 1.79
3 Yards lange ruffled Gardinen, die $1.25 Sorte, Donnerstag das Paar für ... 79c
Japanische Matten, die 29c Sorte — nur für morgen — die Yard für ... 19c
Große wendbare Smyrna-Rugs, die $1.39 Qualität — nur ... 79c
Schwerer Shaker-Flanell, die 10c Sorte — per Yard für ... $5\frac{3}{4}$c
8 bei 12 große leinene Tischtücher, mit rother Borte, völlig das Doppelte werth — nur ... 49c

In unserem Basement.

½ Gallone große Krystall-Glas-Krüge, speziell für morgen ... 12c
Weiße Porzellan-Näpfchen, morgen für nur ... $2\frac{1}{2}$c
14zöll. dekorirte Papier-Servietten, 100 für ... 5c
50 Fuß lange geflochtene baumwollene Wäscheleine, für nur ... 10c
3-Stück Garten-Sets, bestehend aus Rechen, Hacke und Schaufel, morgen ... 5c

Großer Rester-Verkauf. auf dem Haupt-Flur.

Rester feiner Zephyr und Madras-Ginghams, die 15c Sorte, per Yard ... 10c
Rester unserer regulären 6c Calicoes, in weißem, blauem und rosa Untergrund, Donnerstag, die Yard ... $3\frac{1}{2}$c
Rester von 1 Yard breitem Percale, die 12½c Waare, zu, die Yard ... $6\frac{1}{2}$c
Rester unserer regulären 10c Ginghams, die Yard nur ... $6\frac{1}{2}$c
Rester feiner Seide gestreifter Batiste, ein hübsches Fabrikat für Damen-Waists. Diese Waare wird überall zu 45c Yd. verkauft, unser Preis morgen Yd. nur ... 15c

Waschstoffe

Eine prachtvolle Auswahl feiner gestreifter Lawns und Piques, gewöhnlich zu 15c die Yard verkauft, morgen, die Yard ... 8c
Unsere 25c Sorte gestreifte und fancy geblümte Waistings, große Auswahl schöner Muster, für nur ... 15c
Eine große Partie 28c Qualität Ducking, Donnerstag, die Yard ... 18c
Wir haben eine riesige Auswahl in allen den neuesten Geweben von weißem Basket Basket Cloth, wir offeriren unsere 39c Sorte, die Yard für ... 25c

Möbel.

Hall Trees aus ¼-gesägtem Eichenholz, mit geschliffenem französischem Spiegel, werth $10— zu ... 7.58
Kombination Kinder- und Schaukelstuhl — werth $3.50— morgen ... 2.75
Dressers, voll ¼-gesägtes Eichenholz, mit Swell Front, 24 bei 30 geschliffener französischer Spiegel, hochfein polirt, werth $25, für ... 19.85

Schuhe. Vier anziehende Schuh-Offerten.

Partie 1 — Ein elegantes Assortiment von feinen Schuhen für Damen, 12 verschiedene Facons zur Auswahl, alle Größen und Breiten, die $2.50 und $3 Sorte, morgen per Paar ... 2.00
Partie 2 — Echte Vici Kid Schuhe für Misses, mit Patentleder-Spitze und vorstehenden Sohlen, neue Coin-Zehen, Größen 11½—2, werth $1.25, morgen das Paar für ... 1.00
Partie 3 — Beste Satin Calf Schuhe für Männer, neue Coin-Zehen — jedes Paar garantirt — Kundenarbeit, morgen das Paar ... 1.50
Partie 4 — Niedrige Oxfords für Damen, aus Vici Kid, mit Patentleder-Spitze, alle Größen, werth $1.25 — für ... 1.00

Speziell.

Donnerstag Morgen, von 8 bis 10 Uhr, die 6c und 7c Calicoes, die Yard nur ... $2\frac{1}{2}$c
Donnerstag Abend, von 7 bis 9 Uhr, fancy ganzseidenes Band, die 8c Qualität, die Yard für nur ... 2c

2. Flur.

Gezeichnete Kissen Shams, mit Hohlsaum, reguläre 39c Sorte, morgen für ... 23c
Eine Partie Cushion Tops, aus feinem Denim gemacht, die 20c Sorte, für nur ... 5c

Groceries.

10 Stücke Lenox-Seife, für ... 28c
Koop's bestes oder Ceresota Patent-Mehl, per 24½ Pfund-Sack ... 49c
Beste Elgin Creamery-Butter, per Pfd. ... 25c
Beste holländische Häringe, Dutzend ... 20c
5 Pfund bester gerollter Hafer für ... 10c
Fancy Mocha- und Java- oder Peaberry Kaffee, per Pfd. 17c, 2 Pfd. für ... 30c
Koop's Golden Eagle oder Crown Back-Pulver, per 1 Pfd.-Büchse ... 10c
Kommt und versucht eine Tasse „Saloda"-Thee, der feinste der wächst, in Packeten zu 10c das Stück verkauft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Jakob Stumpfhause

im Alter von 28 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, Nachmittags um 2 Uhr, vom Leichenbestatter A. Kircher, 695 N. Halsted Straße, nach dem Montrose-Gottesacker. Die trauernde Mutter:

Selma Stumpfhause.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Kloeckner

am Dienstag Mittag um halb 1 Uhr im Alter von 40 Jahren gestorben ist. DieBeerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April 1903, Nachmittags um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 338 Washburne Avenue, nach Forest Home. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Kloeckner, geb. Ricken, Gattin.
Fred, Willy, Charly, Söhne.
Lottie, Tillie, Töchter.
Mitglied der W. P. Sherman Loge Nr. 377, A. O. U. W.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Dorothea Meyer, geb. Lempke,

am Montag, den 27. April, nach langem Leiden im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. DieBeerdigung findet statt am Freitag, den 1. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 159. Straße, Harvey, Ill., nach dem Thornton-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Henry, Fred und John, Söhne.
Anna und Marie, Töchter.
Carl Fischer und John Krech, Schwiegersöhne.
Rosalinde Finne und Marion O'Brien, Schwiegertöchter,
nebst 14 Enkeln.

mido

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß

P. J. Hermann

Mitglied der Unity-Loge Nr. 2,

am Dienstag, um 1:30 Morgens, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. April, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 105 Bingham Str. Kutschen für die Beamten verlassen 1118 Lincoln Ave. um 9:30 Vormittags.

A. J. Bouman, Präsident.
Frank Peters, Sekretär.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2874.
15p,11*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Schmidt

im Alter von 81 Jahren, 8 Monaten und 20 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1201 N. Halsted Str., am Donnerstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachmittags, nach Rosehill.

F. W. Schmidt, Sohn.
Henrietta Schmidt, Schwiegertochter.
Wm. F. Schmidt, Hermann Schmidt, Enkel.
Franziska Schmidt, Frau von Wm. F. Schmidt.
Loretta und Freddy Schmidt, Großenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Barbara Kroll

am 28. April, Abends um 10 Uhr, im Alter von 68 Jahren nach langem, schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 353 Cleveland Avenue, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Henry, Maria, Charles, Willie, Adolph, Annie, Ben und Hermann, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Douglas-Loge Nr. 41, German-American Federation of Illinois.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Frederike Gundlach

am Montag, den 27. April, gestorben ist und am 30. April, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3123 Emerald Ave., aus auf Waldheim zur ewigen Ruhe bestattet wird. Die Beamten versammeln sich punkt 11 Uhr in der Logenhalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Jacob Grafft, Präsident.
Augusta Kunz, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Douglas-Loge Nr. 41, German-American Federation of Illinois.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Schwester Gundlach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 30. April vom Trauerhause, Nr. 3123 Emerald Ave. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Jac. Grafft, Präsident.
Aug. Kunz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Germania-Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

August Blumenthal

am Dienstag, den 28. April, gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Freitag, den 1. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. W. Thomsen, Meister vom Stuhl.
F. B. Harike, Sekretär.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Grosheide

am 27. April plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 71 Fremont Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Grosheide, Gattin.
Fritz und Gretchen, Kinder.
Wilhelm und Mathilda Ruppolt, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma Wulf

nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 62 Marion Place, nach Waldheim.

John Wulf, Gatte.
Gottlieb und Caroline Ucker, Eltern.
Wilhelm, Ludwig, Rudolph und August, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O. Nr. 2.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Christian Schluneager

am Dienstag, den 28. April, um 3 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 570 Wells Str., nach Graceland.

Louis Sorlle, Präsident.
George Madel, Sekretär.

Gestorben: Anton Felchner, am 29. April, im Alter von 58 Jahren, geliebter Gatte von Catherine Felchner, Vater von Pauline, Paul, Frank, Johann, Anna, Bella und Albert. Beerdigung am Samstag, den 2. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 526 West 14. Str., nach der St. Franziskus-Kirche, von dort nach dem St. Adalbert Friedhof.

Gestorben: Henry Stolze, geliebter Sohn von William und Cecelia Stolze, im Alter von 25 Jahren, 10 Monaten. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 361 N. Winchester Avenue, nach Forest Home.

mido

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Beamten und Brüdern der German-American Federation of Illinois für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Mannes

Charles Schippel

meinen besten Dank aus.

Sophie Schippel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Ewald Kunow

im Alter von 63 Jahren und 8 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 89 Southport Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Friederike Kunow, Gattin.
August, Friedrich, Paul, Ewald, Louis, Sophie, Emilie, Lillie und Emma, Kinder.
August Arndt, Schwiegersohn.
Auguste Kunow, Minnie Kunow, Tillie Kunow, Auguste Kunow, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Enkelinnen.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frie erike Gundlach geb. Volkart

am Montag, den 27. April, nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 12 Uhr, vom Hause ihres Sohnes, 3123 Emerald Ave., nach der Salemskirche, 25. Str. und Wentworth Ave, und von dort nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Lizzie Schmidt, Tochter.
John Gundlach, Henry Gundlach, Willie Gundlach, Söhne.
Morris Schmidt, Schwiegersohn.
Margarethe Michel, Alice Hohles, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Johann Roth

am 26. April, Abends 11 Uhr, im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, Morgens 8.30, vom Trauerhause, 225 W. Division Str., nach der Kirche an Noble und Division Str., von dort nach dem kathol. böhmischen Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Helena Roth, Gattin.
Helene, Max, Edmund, Kinder.

dmi

AUDITORIUM.
Heute Abend punkt 8 Uhr:
Benefiz für das deutsche Altenheim.
Solisten: Mme.
Schumann-Heink,
Cornelius Franke, Violinist.
W. C. E. Seeboeck, Pianist.
Bogea Oumiroff, Böhmischer Bariton,
Und das vollständige
Thomas Orchester.
Letztes Auftreten dieser Saison.
Rudolph Ganz, Dirigent.
Sitze: 50c, $1, $2, in Box-Office ap25,27,28,29

5. Mai-Kränzchen!
— veranstaltet vom —
Kranken-Unterstützungs-Verein
Einigkeit.
Samstag, den 2. Mai 1903, in der Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Ave. Tickets 25c die Person. 25,29apl

Sechstes Jahresfest und Ball,
abgehalten von der
Freundschafts-Loge No. 8
Orden der Hermanns-Schwestern,
in der Arbeiter-Halle, 58 12. Str., Ecke Waller Str., Sonntag, den 3. Mai 1903. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 15c pro Person. mja

Ogdens Grove.
Umgebaut und eröffnet unter neuer Leitung.
Wegen Picnic-Abhaltungen zu adressiren an E. L. Croß, 263 Dearborn Ave. Phone 1998 White. 23aplmX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momife EMIL GASCH.

John Schneider. Wilhelm Seifried.
SCHNEIDER & SEIFRIED
Saloon u. Restaurant
State und Adams Str.
Unter Berghoffs.
Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer.
11ma,mifrmo,3mo

WATRY **N. WATRY & CO.,** 99 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ed. Ahlswede

743-753 West North Ave., Ecke Campbell Ave.

Während unseres mittwöchigen

6. Jahrestag - Verkaufs

offeriren wir unvergleichliche Bargains.

Morgen, Donnerstag, ist ein positiver Geld-Ersparungs-Tag.

Wasch-Stoffe.

10c Kleider-Ginghams, doppelt gefaltet, gute Muster, in rosa, blauen und grauen Streifen, für Donnerstag 7c

12½c Abbotsford Seersuckers, reg. Stoff für Kleider für Wärterinnen, der beste im Handel, für Donnerstag 8c

Domestics.

8c gebleichter Muslin, volle Yard breit, garantirte Needle Appretur, für Donnerstag, für 6c

12½c Lonsdale Cambric, volle Yard breit, — keine Seconds, der echte Stoff, für Donnerstag 8c

6c American Indigo Prints, die allerbesten Indigo Kalicoes im Handel, volles Assortiment von Mustern, Donnerstag 4½c

India Leinen.

25c Qualität weißes India Linon, extra fein, für Graduating-Kleider, Donnerstag für 15c

Handtücher und Handtuchzeug

12½c gebleichtes Roller Crash, ganz Leinen, 18 Zoll breit, mit rothen Rändern, Donnerstag für 8c

12½c Bade-Handtücher, gebleichte türkische Bade-Handtücher, von bester absorbent Baumwolle gemacht und hohlgesäumt, Größe 18 bei 36 Zoll, Donnerstag.... 8c

Spezielle Bargains in unserm Cloak-Dept.—2. Floor

Tailor-Made Damen-Suits, von feinem Cheviot und Venetian Tuch, Jacket in Blusen-Muster, mit großem Circular Kragen und Stole Fronts, besetzt mit Bändern von Satin, neue Aermel und Postilion Rücken, durchweg gefüttert mit Satin, Skirt gefertigt in neuem Flare-Muster mit Hüftenbesatz u. Drop-Futter, Donnerstag $9.98

Damen-Skirt, gefertigt von reinwollenem Homespun Tuch, in zwei Mustern, eins in dem neuen Tunic Effekt mit Habit Rücken, oder gefertigt mit Serpentine-Flounce besetzt mit sechs Reihen von Cording. Donnerstag $4.98

Alle Ausbesserungsarbeiten kostenfrei besorgt, perfektes Passen und Arbeit garantirt, alles Anpassen wird von erfahrenen Schneidern besorgt.

Damen-Unterröcke, gefertigt von guter Qualität Nurse gestreiftem Gingham, mit tiefer Flounce, besetzter Ruffle und Strapping vom selben Stoff. Donnerstag.... 39c

Damen-Waists— Ein großes Sortiment von Mustern und Farben, in Streifen und glatten Farben, gefertigt von feiner Qualität Gingham und Madras Cloth, mit neuem Muster Aermel und Kragen. Donnerstag 98c

Unterzeug.

18c Körper geformte Vests für Damen, gerippte baumwoll. Vests, Ecru farbig, lange Aermel, hoher Hals, mit Spitzen-Kanten u. Tape besetzt, Donnerstag.. 12c

25c Hemden und Unterhosen für Knaben, geripptes Balbriggan, mittelschwer, in grau oder Ecru, Hemden mit franz. Hals, Donnerstag 18c

Strumpfwaaren.

10c nahtlose schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, Donnerstag 6c

8c Männer - Socken, extra schwer gestrickt nahtlos, in gemischten Farben, nur für Donnerstag 5c

18c Kinder-Strümpfe, fein gerippt, echtschwarz, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, ausgezeichnete, dauerhafte Strümpfe, für Donnerstag 11c

Kleider-Departement.

Männer-Hosen, in hübschen dunkelgrauen Streifen, Reading Hairline Wolle, für das rauhe Wetter gemacht, in allen Größen, 28 bis 44 Taillenmaß, Donnerstag, für 1.45

50c Arbeitshemden für Männer, volle Größe, in der Weite und Länge, in schwarz und weiß und marineblau, Größen 14½ bis 17, Donnerstag 39c

50c Tam O'Shanters, von feinem, ganzwollenem Serge gemacht, mit abnehbarem Top, zwei Tams in einem, alle Farben, Donnerstag 35c

Knaben-Mützen, ein großes Assortiment von ganzwoll. Bicycle- und Golf-Mützen, mit Seide gefüttert, außerordentlich guter Werth, für Donnerstag 25c

Bargains in Schuhen.

2.50 Schuhe für Männer, in Velour und Vici Kid, leichte oder schwere, hervorstehende Sohlen, f. Donnerstag. 1.95

2.50 Schuhe für Damen, „Greens" berühmte Schuhe, jedes Paar markirt, zu weniger als den Herstellungskosten gekauft, der beste Werth, welcher je offerirt wurde, für Donnerstag 1.19

1.25 Little Gents Schuhe, das beste Satin Calf, hübsche, hervorstehende Sohlen, Größen 8 bis 13½, Donnerstag für 98c

Bargains in unserem Basement.

10 Qt. galvanisirte Wassereimer, Donnerstag 12c

Tassen und Untertassen, in schlichtem weiß, per Paar, Donnerstag 5c

10 Stücke beste Family-Seife, Donnerstag 45c

Wassergläser, für Donnerstag, zu 1½c

Gold Brick Scourine, Donnerstag für 2c

Spezielle Bargains in unserm Möbel-Dept.

Eiserne Bettstelle, Spring und Matratze, vollständig, in allen Größen, eine gute eiserne Bettstelle mit Woven Wire Spring und guter Cotton Top Matratze, für Donnerstag $4.25

Eßzimmer-Stühle, massives Eichenholz, Golden Finish, mit Rohrsitz und gestützten Armen, für Donnerstag 65c

Sideboard, gemacht von massivem Eichenholz, Golden-Finish, Serpentine Top Schubladen, gegossene Messingbeschläge, 14X24 französischer Bevel-Plate-Spiegel, eine Schublade ausgelegt für Silberwaare, für Donnerstag $10.98

Parlor-Tisch, gemacht von massivem Eichenholz, Golden Finish, 24x24 Zoll Platte, begrenzte Quantität, Donnerstag $1.35

ED. AHLSWEDE, 743—753 West North Ave.

Lokalbericht.

Streik greift um sich.

Der Betrieb der großen Deering-Anlage dem Stocken nahe.

Schlichtung des Gasstreiks.

Entscheidung in dem Streit zwischen der City Railway Co. und deren Angestellten. —Arbeits-Einstellungen in Bäckereien und Wäschereien angedroht.

Die Arbeitseinstellung in der Deering'schen Erntemaschinen-Fabrik hat gestern weiteren Umfang angenommen und dürfte noch vor Ende dieser Woche die Schließung dieser ganzen, gewaltigen Anlage zur Folge haben, die sich — zwischen dem Fluß und der Clybourn Ave.—von der Fullerton Avenue aus bis über den Diversey Boulevard hinaus erstreckt. Sämmtliche weibliche Angestellten der Seilerei des großen Betriebes — gegen 600 an der Zahl — befinden sich bereits am Streik. Die Mädchen hielten gestern in der Sozialen Turnhalle eine Versammlung ab, organisirten sich unter der Leitung des Sekretärs Deutsch vom Verbande der Baumaterial-Arbeiter zu einer Union und beschlossen, ihre Rückkehr an die Arbeit von der Bewilligung einer Lohnzulage, der Abkürzung der Arbeitszeit auf neun Stunden und verschiedenen anderen Zugeständnissen abhängig zu machen. Es wurde ein Komite ernannt, welches auch die in der Seilerei der McCormick'schen Fabriken angestellten Arbeiterinnen zu organisiren und zur Erklärung eines Streiks zwecks Durchsetzung derselben Forderungen zu bewegen versuchen wird. — Die Zahl der feiernden Angestellten von Deerings Fabrik wuchs im Laufe des gestrigen Tages auf 3,525 an. Achthundert von den Streikern, die bisher keiner Organisation angehört hatten, meldeten sich zur Aufnahme in den Verband der Metallarbeiter. Die Maschinisten, Heizer, Schmiede, Gießer und Modellmacher des Betriebes befinden sich bis auf einige wenige noch an der Arbeit, erwarten aber, daß ihre Organisationen ihnen in Versammlungen, die auf heute Abend einberufen sind, die Betheiligung an dem Streik gestatten werden. Präsident Schardt von der Federation of Labor räth übrigens von jeder Ueberstürzung ab. Er ist aufgefordert worden, mit der Betriebsleitung der Fabrik zu unterhandeln, wünscht aber, einen klaren Ueberblick hinsichtlich aller Beschwerden und Forderungen der Leute zu gewinnen, ehe er sich zu deren Sachwalter aufwirft. Die Streiker verlangen außer der Anerkennung ihres Organisationsrechtes und günstigeren Bedingungen in Bezug auf Lohn und Arbeitszeit, die Ungiltigkeits-Erklärung aller Kontrakte, durch deren Unterzeichnung die Angestellten unter Zwang auf die gesetzlichen Ansprüche Verzicht geleistet haben, welche sie, oder ihre Erben, an die Fabrikgesellschaft erheben könnten, sofern ihnen im Dienste derselben ein Unfall zustieße.

In der McCormick'schen Fabrik hat der Streik bisher weniger um sich gegriffen, doch bezweifelt man in Gewerkschaftskreisen nicht, daß auch hier die Betriebseinstellung wird bewirkt werden können, sobald es sich klar gezeigt haben wird, daß die „International Harvester Co." die organisirte Arbeiterschaft auf der ganzen Linie zu bekämpfen entschlossen ist. Als ein weiterer Beweis für diese Auffassung wird der Umstand angesehen, daß gestern in den Plano'schen Anlagen des Trust die Mitglieder eines Fünfer-Ausschusses, welcher der Betriebs-Leitung im Namen der Angestellten gewisse Beschwerden vortragen sollte, Knall und Fall entlassen worden sind.

Die technischen Leiter der Deering'schen, sowie der McCormick'schen, Anlagen erklären übereinstimmend, daß eine Arbeitseinstellung von längerer Dauer der International Co. gerade gegenwärtig garnicht ungelegen kommen würde. Dieselbe habe Maschinen genug vorräthig, um den diesjährigen Bedarf decken zu können. Unangenehm wäre es für die Gesellschaft nur, wenn der Streik sich auch auf die Versandtabtheilungen der Werke erstrecken würde, wie es bei Deerings schon jetzt der Fall ist.

Der Waffenstillstand im Gaskrieg, welcher gestern gefährdet erschien, ist nunmehr doch gesichert. Die Verbände, denen die streikenden Gasarbeiter angehören, haben gestern Abend beschlossen, auf die Bedingung der Gasgesellschaft einzugehen und alle Feindseligkeiten gegen diese einzustellen gegen die Zusicherung, daß die schwebenden Streitfragen schiedsgerichtlich ausgeglichen werden sollen. Unter dieser Bedingung stellte die Gasgesellschaft alle Streiker wieder an, mit Ausnahme derjenigen, welche sich während des Streiks gesetzwidriger Handlungen haben zu Schulden kommen lassen. Präsident Knapp von der Gasgesellschaft wollte im Laufe des heutigen Tages dem Vorsitzer der Schiedsbehörde, Herrn Selfridge, eine Liste derjenigen Arbeiter zustellen, welchen die Wiederanstellung von der Gesellschaft aus dem angedeuteten Grunde verweigert wird.

Der Schieds-Ausschuß, welcher die Mißhelligkeiten untersucht hat, die zwischen der City Railway Co. und den organisirten Angestellten derselben vorlagen, hat gestern Abend seine Entscheidung abgegeben. Bekanntlich handelte es sich in diesem Streit in erster Linie um die Union der Kabelsplisser und darum, ob Thomas Daley, ein Mitglied dieser Union, welchen die Betriebsleitung entlassen hatte, wieder angestellt werden sollte. Der Schiedsausschuß entscheidet nun, daß die Union der Kabelsplisser von der Gesellschaft anerkannt werden müsse, und daß die Mitglieder derselben, bei zehnstündiger Arbeitszeit, einen Lohn von 23 Cents die Stunde erhalten sollen. Daley solle wieder angestellt werden, aber nicht als Kabelsplisser, sondern als Heizer oder in sonst einer Eigenschaft. — Des Ferneren enthält die Entscheidung folgende Bestimmungen:

Wieder anzustellen sind fünf entlassene Leute (Flynn, Green, Boestrow, Holland und Koeler), fünf andere Entlassene (Moffat, Langlois, Mueller, Schimaschius und Larson) brauchen nicht wieder angestellt zu werden. — Bei der Besetzung von Stellen in den Reparatur-Werkstätten sind in erster Linie jene Leute zu berücksichtigen, welche als überzählig entlassen wurden, als die Werkstätten nach den neuen Gebäuden an der 75. Str. verlegt wurden. — Für je sechs Mitglieder des Betriebs-Personals soll die Gesellschaft einen Ersatzmann auf ihren Listen führen. — Die Fahrpläne sind so einzurichten, daß die Schaffner und Fahrer 25 Minuten Zeit zum Einnehmen ihrer Mahlzeiten erhalten. — In den Remisen an der 75. Str. ist die Einrichtung der Wasch- und Toilettezimmer zu verbessern. — Die Betriebsleitung soll keinen Unterschied zwischen Union- und Nicht-Unionleuten machen, und die Unionleute haben sich jeder Anfeindung der Nicht-Unionleute zu enthalten. — Den Kabelsplissern und ihren Gehilfen ist jeder zweite Sonntag frei zu geben; Ueberzeit-Arbeit ist ihnen zur anderthalbfachen Rate des gewöhnlichen Lohnes zu vergüten.

Der Schiedsausschuß bestand aus Ex-Richter Sears, der die Straßenbahn-Gesellschaft vertrat, aus Herrn Wm. Prentiß, dem Anwalt der Straßenbahner, und aus Dr. E. G. Hirsch, den die beiden Anderen zum Unparteiischen gewählt hatten.

* * *

Sekretär Niederhoff von der Bäcker-Union erklärt, daß fünfundsiebenzig Bäckereibesitzer, die zusammen 200 Arbeiter beschäftigen, die neuen Forderungen der Union, einschließlich der neunstündigen Arbeitszeit, bereits bewilligt hätten. Die Union würde am Samstag in Brands Halle eine Massenversammlung abhalten und in dieser voraussichtlich beschließen, fortan keine Arbeiter mehr für Bäckereien zu stellen, deren Inhaber die Forderungen inzwischen nicht bewilligt haben.— Auf Seiten der Unternehmer rechnet man mit ziemlicher Sicherheit darauf, daß auf der Grundlage ihres Kompromiß-Vorschlages (statt Verkürzung der Arbeitszeit ein Dollar mehr Lohn) ein Ausgleich zustande kommen werde.

Die Union der Wäscherei-Angestellten hat den Besitzern der Dampfwäschereien — nachdem die gepflogenen Unterhandlungen zu keinem Uebereinkommen geführt haben— die endgiltige Mittheilung zugehen lassen, es würde am Freitag in allen Betrieben gestreikt werden, deren Inhaber bis morgen Abend die Forderungen der Union nicht bewilligen. Diese Forderungen bedingen Lohnerhöhungen von 10—50 Prozent für die Angestellten. Die gegenwärtigen Lohnsätze stellen sich auf $8 bis $15 für männliche und auf $2.50 bis $9 die Woche für weibliche Arbeitskräfte.

Der Koch Peter Christiansen vom Oakland Hotel ist nun doch an den Streik gegangen. Daß der Maschinist des Hotels unzufrieden damit war, daß der Hotelbesitzer Hutchinson an Stelle seiner Dampf- eine Gasmaschine einführte, war Christiansen nicht als genügender Grund erschienen, um seinerseits zu feiern, und seine Union hatte ihm in dieser Hinsicht Recht gegeben. Weil nun aber Hutchinson zu verhindern sucht, daß die neuen Mitglieder seines Küchen- und Hotelpersonals sich organisiren, hat Christiansen ihm die Freundschaft gekündigt. Einer der vor dem Hotel als Streikposten Dienst thuenden Leute, Joseph Fritschey mit Namen, wurde gestern wegen Unfugs verhaftet. Er hatte sich überzeugen wollen, ob etwa in einem Möbelwagen, der vor dem Hotel hielt, diesem Proviant zugeführt würde.

Die streikenden Angestellten der Fairbank'schen Seifenfabrik sind an die Arbeit zurückgekehrt, nachdem ihnen die Anerkennung ihrer Union und schiedsgerichtliche Erledigung ihrer Lohnforderungen zugesichert worden ist.

Der Verband der Metallwaaren-Fabrikanten hat den Grobschmieden den neunstündigen Arbeitstag, sowie 2½—10 Prozent Aufbesserung der bisherigen Lohnraten bewilligt.

Die in den Pökeleien und in den Versandt-Abtheilungen der Schlachthaus-Firmen beschäftigten Leute verlangen eine Lohnzulage von 25 Cents den Tag.

Die Kalfaterer und Handlanger in der städtischen Abtheilung für Ausdehnung des Röhrensystems der Wasserwerke verlangen Lohnaufbesserung. Die Kalfaterer erhalten jetzt $2.50 den Tag und fordern $3, die Handlanger fordern $2.50 statt des bisherigen Lohnsatzes von $2.25. Herr Blocki erklärte gestern der Delegation, welche ihm die Forderungen vortrug, daß zur Bewilligung der Zulage nicht Geld genug in dem betreffenden Fonds sei. Die Leute wollen sich nun an den Mayor wenden.

Der Verband der Handlungsgehilfen von Tabaks- und Zigarrengeschäften wird Redner anstellen, die in der Mittagsstunde Ansprachen an Fabrik-Arbeiter halten sollen, um diese zur Unterstützung der unabhängigen Tabakshändler gegen den Tabaktrust aufzurufen.

Für heute, Mittwoch, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10 — 43. und State Str.; Nr. 58 Center und Clark Str.; Nr. 242 — 52. und Halsted Str.

Brückenbauer und Bauschmiede — 198 Madison Str.

Dampfleitungs - Einrichter — 122 La Salle Str.

Metallarbeiter-Vereinigung — 104 Randolph Str.

Hebekrahn-Maschinisten — 79 Randolph Str.

Maschinen- und Kassenschrank-Transporteure — Maurerhalle.

SIEGEL COOPER & CO

Riesiger Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Dies ist der größte Mai-Verkauf, der je vom Großen Laden abgehalten wurde, da das Assortiment zweimal so groß ist wie im vorigen Jahre und die Preise sind bedeutend niedriger, trotzdem die regul. Fabrikkosten für diese Waaren um 25 Prozent höher sind. Diese speziellen Bargain-Preise werden durch unsere ungeheuren Einkaufs-Gelegenheiten und einige legitime Geschäftskniffe ermöglicht, welche die Preise herunterbrachten. Leset diese Quotirungen:

Muslin Nacht-Gewänder, für 50c, 39c und	Weiße Unterröcke, mit tucked Flounces, für	Beinkleider für Damen, m. Cambric Ruffle, für	Muslin Chemises, von guter Qualität, für	Kurze Unterröcke, tucked, für	Beinkleider für Damen, mit Rufle- und Spitzen-Besatz, f.
29c	50c	12c	15c	19c	15c

Nainsook, Cambric und Muslin Nachtkleider

Nachtkleider, Slipover Facon Gowns, mit Stickerei und Bändern besetzt, breite Spitzen Ruffles und Einsätze, für 69c

Nachtkleider, Nainsook, Cambric und Muslin, Empire-Facon, hoher od. niedr. Hals, Slipover-Effekt, mit kurzen Aermeln, für 89c

Nainsook Kleider, elegante Facon, hübsch mit Spitzen besetzt, wie feinen Stickereien, Beading und Bändern, $2.00 werth, 1.00

Drei Spezialitäten in weißen Unterröcken

Weiße Unterröcke, bestickte Ruffle und Einsatz, Torchon oder Point de Paris Spitzen, für 79c

Unterröcke, mit senkrechten Reihen v. Spitzen-Einsatz, breite Stickerei Flounces, Cluster Tucking und Hemstitching, für 1.00

Unterröcke, volle fluffy Effekte, zu 1.95 und 1.25

Waschechte Unterröcke, von Gingham oder Leinen, für 50c

Muslin-Beinkleider für Damen

Beinkleider, Umbrella-Facon, in vielen hübschen Facons, Spitzen-Einsatz, Stickerei Ruffles, Hemstitching und Tucks, für 25c.

Umbrella Beinkleider, hübsch besetzt, für 69c, 50c und 39c.

Kurze und lange Chemises

Muslin Chemises für Damen, Spitzen besetzt, für 25c.

Chemise, Rock-Länge, mit Spitzen besetzt, für 39c.

Chemises, Rock-Länge, für 1.00, 79c, 69c und 50c.

Dressing Sacques, Kimonos und Wrappers

Kimonos, rosa oder blauer Lawn, mit weißen Rändern, für 25c.

Dressing Sacques, farbiger Lawn, mit hohlgesäumten Yoke, für 35c.

Lange Kimonos, großer Matrosen-Kragen, mit Persian Border, für 98c.

Percale- oder Lawn-Wrappers, helle oder dunkle Schattirungen, für 79c.

Monatlicher Verkauf von feinen Nahrungsmitteln

Hausreinigungs-Artikel, Samen, Knollen und Obstbäume sind an spezieller Stelle ausgestellt

Das Grocery-Dept. des Großen Ladens enthält die vollständigste Ausstellung von Eßwaaren in der Welt — sämmtl. reine, hochfeine Produkte, volles Gewicht und volles Maß, zu Preisen, welche niedriger sind, wie diejenigen für die gewöhnl. Sorte bei ausschl. Händlern. Sorgfältige Verpackung und prompte Ablieferung. Post- und Telephon-Bestellungen ebenso pünktlich ausgeführt, wie wenn Ihr persönlich vorsprecht. Telephon: Private Exchange No. 5.

Frische Butter, extra Qual. Jersey Creamery hat köstl., süßen Gras-Flavor, 5 Pfd. (Nettogewicht), in versiegeltem Stein-Topf, 1.30

Käse, feinste Qualität, neuer Cream-Brick, Pfd., 15c

Frische Eier, jedes garantirt (nicht gelief.), Dtz., 15c

Butterine, Braun & Fitts' Holstein, 5 Pfd. (Nettogewicht) in Drum, 80c

Englischer Senf, Cayenne Pfeffer oder Sellerie Pfeffer, Hazel feinste Qualität, in 4-Unzen Silver Sifting-Top Flaschen, 12c

Graham oder Oatmeal Biscuits, Butter Gems od. Ginger-Wafers, National Biscuit Co.'s verpackt in In-er-seal staubfreie Packete; Carton, 9c; 3 Cartons, 25c

Backpulver, Egg, Rumford oder Hazel Marke, Halbpfund-Büchse, 15c

Lima Bohnen, extra fancy California grüne zarte Bohnen, per Pfd., 8c; 5 Pfund für 35c

Lazenby's Solidified Jelly Squares, Ausw. von 16 frischen Obst- u. Wein-Flavors, 6 Packete sortirt, 50c; per Packet, 9c

Scouring-Seife, Wrigleys beste, 5 Stücke für 19c; 10 Stücke 35c

Klarer Honig, York's gesiebter, Glas, 10c, 15c und 20c

Salmon, Circle Marke, Red Alaska, 1-Pfund-Büchse, 12c; Dutzend 1.35

Bismarck Häringe — beste Sorte, per Büchse, 20c

Procter & Gamble's Amber Seife, od. Milford deutsche Family, 10 St., 45c

Stärke, Hazel feinste Gloss, 6-Pfd. Holz-Box, 45c

Schinken

Armour's feinste Star, Hazel Select Mild Sugar Cured, 10 bis 12 Pfd. durchschnittl., Pfd., 14c

Salz-Pork, schönste Dry Sugar Cured, 2-Pfd. u. aufw., per Pfund, 11c

Sea Quads, das Passende für Sandwiches, Luncheons etc., Büchse, 5c; 6 Büchsen für 25c

Fig Prune Cereal oder Prune Kaffee, Dutzend, 2.25; Packet, 20c

Bordeaux oder Maple-Flakes, per Packet, 12c

Hulled Corn, Tryabita oder Smiths, Büchse 8c; 6 Büchsen für 45c

Frische Cuban Ananas, jede, 10c; Dutzend, 1.10

Java und Mocha Kaffee, unser populärer „Blend", per Pfund, 28c; 4-Pfd. 1.00

Golden Santoskaffee, frisch geröstet, 7-Pfd. 1.00; per Pfd., 15c

Mexican Java oder Mild Maracaibo Kaffee, 4-Pfd. $1.00; per Pfund 25c

Neuer Thee, Auswahl von allen unsern regul. 60c Japan, China, Ceylon od. India Theesorten, 5 Pfd. in fancy Theebüchse, 2.75; per Pfd., 55c

Grüner und schwarzer oder speziell Blended Theesorten, regulär zu 45c verkauft, 5 Pfd. Nettogewicht in Leadfoil Theebüchse, 1.98; per Pfd., 40c

Cocoa, Ralston's Health ½-Pfund-Büchse, 22c

Veal Loaf, Armour's, Libby's oder Cudahy's Rex ½-Pfund-Büchse, 10c; 1-Pfund-Büchse 19c

Aepfel, geschält und Cored, feinste New York State verpackte, per Gallonenkanne, 20c; per Dutzend, 2.25

Neue grüne Erbsen, per Quart, 5c

Zitronen, dünne Schale, saftiges Obst, Dutzend, 14c

Mehl

Pillsbury's bestes 4-X, Ceresota bestes Patent, Hazel Premium bestes Patent, Faß, in Holz oder Säcke, 4.25

Early Richmond Kirschbäume, das Stück, 30c

Mammoth Pearl Tuberosen, jede, 3c; das Dutzend, 30c

Gemischte Gladiolus, jede, 2c; per Dutzend, 20c

Steckzwiebeln, gelbe, per Quart, 5c; weiße, per Quart, 8c

Apfelbäume, sortirte Varitäten, zu, das Stück, 18c

Grassamen, feinste Mischung, 5-Pfd.-Sack 60c; per Packet, 14c

Nasturtium Samen, gemischt, „tall" oder „dwarf", per Unze, 8c

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave. — 219-221 Ost North Ave., Oestlich von Halsted. — 3011-3019 State Str. — 501-505 Lincoln Ave., Nahe Wrightwood.

Wir zeigen über 500 verschiedene

Rug-Muster, die Preise rangiren von $50.00 bis 88c.

Wir haben das größte prismatisch beleuchtete Teppich-Departement unter den Möbel-Läden in dieser Stadt.

Royal Brussels Rugs, 12x9 Fuß, 20 prachtvolle Muster, $25.00

Orientalische Teppiche, keine Nähte, 9x9, $15.00

Art Rugs, 9 Fuß lang x 6 Fuß breit $1.45

Smyrna Rugs, 5 Fuß x 2 Fuß 6 Zoll 88c

Kredit auf offenem Konto

Ohne irgend welche lästigen Bedingungen; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Offen Abends bis 9 Uhr.

L-FISH FURNITURE CO — YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden

1906-1908 WABASH AVE.

Angeblicher Schurkenstreich.

John Schutek soll eine Wittwe um ihr Alles bestohlen haben.

John Schutek ist der Anstiftung zur Fälschung angeklgt worden. Luka Cajka hatte seiner Wittwe $1335 hinterlassen, welche in der Bank zu Nanaimo, Britisch-Kolumbia, wo das Ehepaar früher ansässig war, hinterlegt waren. John Schutek hörte davon und veranlaßte Cajkas Bruder George unter dem Vorwande, daß er dann das Geld schneller für die Wittwe beheben könnte, als wenn man eine solche Verfügung des Nachlaßgerichts abwarte, in Gegenwart des britischen Konsuls Wm. Wyndham, dem er als der Verstorbene vorgestellt wurde, eine zweckentsprechende Vollmacht zu unterzeichnen. Schutek erhob angeblich das Geld und soll es in die eigene Tasche gesteckt haben. Geo. Cajka erzählte den Vorgang gestern den Großgeschworenen, und die Erhebung der Anklage war die Folge.

* Extra Pale, Salvator und „Baierisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Aus Kränkung.

Selbstmord einer jungen Dame.

Von ihrem Bruder beim Essen wegen irgend eines unbedeutenden Vorfalles getadelt, erhob sich gestern Abend Frl. Jennie Pollak, 4809 Forrestville Ave., weinend vom Tisch und begab sich nach der Apotheke an der 47. Str. und St. Lawrence Avenue, wo sie Karbolsäure erwarb. Mehrere Minuten später fand sie ihr Bruder schwer stöhnend in ihrem Zimmer auf dem Bett liegen, die Lippen von dem Gift verbrannt, welches sie soeben getrunken hatte. Neben ihr lag das leere Fläschchen. Dr. Eastlake, 4754 Champlain Avenue, wurde gerufen, vermochte die Unglückliche aber nicht mehr zu retten. Sie starb einige Stunden später. Die junge Dame wohnte bei ihrem Bruder, dem Präsidenten einer Dachdecker-Firma, deren Geschäftsstelle sich im Chamber of Commerce-Gebäude befindet. Frl. Pollak war 23 Jahre alt.

Macht eine Reise

via der Nickel Plate-Bahn und überzeugt Euch, daß Ihr die beste Zug - Bedienung habt. Solide durchfahrende tägliche Expreßzüge zwischen Chicago, Ft. Wayne, Findlay, Fostoria, Erie, Buffalo, New York City und Boston. American Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00, werden in Nickel Plate Dining-Cars servirt; ebenfalls Bedienung a la Carte. Raten immer die niedrigsten. Kein Exceß-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn verlangt. Chicago-Bahnhof: Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium - Annex. John Y. Calahan, General - Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago. Telephon: Central 2057.

Die streitbaren Austiner.

Ihr Kampf mit der Wasser- und Gas-Gesellschaft.

Bekanntlich haben gegen fünfzig Bürger von Austin, unter der Führung des Apothekers Golden, gegen die Chicago Suburban Water and Light Co. und gegen die Northwestern Gas, Light and Coke Co. Klagen angestrengt, um dieselben zu zwingen, ihre Raten auf das stadträthlich vorgeschriebene Maß herabzuschrauben. Nach den einschlägigen Verordnungen soll letztgenannte Gesellschaft nicht mehr als 75 Cents per 1000 Kubikfuß für Gas berechnen dürfen und erstgenannte für Leitungswasser nicht mehr als die Stadtverwaltung, d. h. 10 Cts. für 1000 Gallonen, während sie 25 Cents verlangt.

Vor Richter Tuley einigten sich heute die Anwälte der Kläger und der Suburban Water and Light Co. dahin, daß den Klägern weder das Wasser abgedreht, noch auch sie auf Zahlung der regulären Raten für das Wasser verklagt werden sollen, ehe nicht ein Bundesgericht entschieden hat, daß sie nicht berechtigt waren, jene Klage gegen die Gesellschaft anzustrengen. Eine ähnliche Vereinbarung kam gleich darauf vor Richter Clifford, zwischen den streitbaren Austiniten und der Northwestern Gasgesellschaft zustande. — Diese Gasgesellschaft verläßt sich, ebenso wie die Suburban Water Co., darauf, daß die ihr unliebsame städtische Verordnung vom Bundesgericht für nicht rechtsgiltig erklärt werden wird. Die Verordnung wegen des Gaspreises, schon vor Jahren erlassen, ist bekanntlich von der People's Gas Co. in den Bundesgerichten angefochten worden, doch sehen diese, wie üblich, keinen Grund, sich mit der Entscheidung zu übereilen.

Gute Verdauung schafft Appetit, und beide Gesundheit. Wo erstere fehlt probirt Burdock Blood Bitters.

Geschäfts-Jubiläum.

Die Chicago Braiding and Embroidery Co. begeht es am Samstag.

Am kommenden Samstag begeht die Chicago Braiding & Embroidery Co., deren Inhaber die Herren Joseph Alexander und Hans Schloetzer sind, die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Anläßlich dieses festlichen Ereignisses wird um 10 Uhr Vormittags in dem Gebäude der Firma, 116—120 Market Straße, eine der Gelegenheit würdige Feier veranstaltet und bei derselben den Inhabern der Firma von ihren Angestellten ein prächtiger silberner Ehrenhumpen als bleibendes Andenken an das Jubiläum überreicht werden. Die Vorbereitungen für die Festlichkeit sind von dem nachgenannten Ausschuß der Angestellten getroffen worden: Ida Power, Alma Mohr, Louise Lang, George G. Schloetzer und H. Henningsen. Es werden verschiedene bekannte Geschäftsleute Reden halten. Die nunmehr seit einem Vierteljahrhundert bestehende Firma ist im Fache der Kurbelstickerei eine der ersten des Landes und obwohl die Kurbelstickerei ursprünglich eine deutsche Erfindung ist, so sind die Maschinen der Chicago Braiding & Embroidery Company im Laufe der Zeit doch so sehr vervollkommnet worden, daß sie in den Ver. Staaten die deutsche Konkurrenz vollständig aus dem Feld geschlagen hat.

* Zu 27.71 per Passagier und zu $21.46 bei der Beförderung von über hundert, hat die Union Pacific-Bahn als Mindestfordernde den Kontrakt für die Beförderung von Offizieren und Mannschaften des Heeres von San Franzisko nach Chicago für ein Jahr erhalten. Für Mahlzeiten während der Fahrt werden 50 Cents berechnet.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Carrots“ und „A Country Mouse.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
Studebaker.—„Peggy from Paris.“
Grand Opera House. — „The Crisis.“
Illinois. — „Du Barry.“
McVickers. — „Arrah-na-Pogue.“
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Altenheim-Konzert.

Es findet heute Abend im Auditorium statt.

Punkt 8 Uhr heute Abend beginnt im Auditorium das große Konzert, welches der Frauenverein des deutschen Altenheims zum Besten dieser Anstalt gibt. Abgesehen von dem edlen Zweck, dem der Reinertrag des Konzertes dienen wird, sollte schon der Kunstgenuß, welcher der Hörer harrt, genügen, um das Haus zu füllen Keine Geringere als die berühmte deutsche Opernsängerin Frau Ernestine Schumann-Heink wirkt neben anderen hervorragenden Solisten mit. Herr Rud. Ganz hat die Leitung des aus fünfzig Thomas-Musikern bestehenden Orchesters übernommen. Der zweite Konzertmeister des Thomas-Orchesters, Herr Kornelius Franke, einer der bedeutendsten Violin-Virtuosen der Jetztzeit, Herr W. C. E. Seeboeck, der als Komponist ebenso bedeutend ist wie als Pianist, und der böhmische Baritonsänger Bogea Oumiroff sind die anderen Mitwirkenden. Das vollständige Programm lautet folgendermaßen;

1. „Marche heroique“, Opus 34........Saint-Saens
   Thomas-Orchester.
2. Konzert für Klavier und Orchester in D-Moll, 1. und 2. Satz, Molto Moderato und Andante..............W. C. E. Seeboeck
   Herr Seeboeck und Thomas-Orchester.
3. a) Arie aus „Paulus“..............Mendelssohn
   b) Bolero ....Arditti
   Frau Schumann-Heink.
4. Suite, „L'Arlesienne“......................Bizet
   Prelude, Mennette, Adagietto, Carillon.
   Thomas-Orchester.
5. Festrede.......................Dr. Emil G. Hirsch
6. Liedervortrag—
   a) Ein Veilchen.......................Brahms
   b) Was ist die Liebe...................Ganz
   c) Frühlingsnacht ....Schumann
   d) „Wie schön Du bist (O jak jsi krasna) ....Chwala
   Hr. Oumiroff.
7. Konzert für Violine und Orchester in E-Moll ....Mendelssohn
   Andante, Allegretto ma non troppo
   Allegro molto vivace.
   Hr. Kornelius Franke.
8. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger....Wagner
   Thomas-Orchester.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist ein durchaus zufriedenstellender gewesen, wie das aber in Fällen, wo es sich um wohlthätige Zwecke handelt, häufig vorkommt, so sind auch diesmal viele dieser Eintrittskarten an der Kasse nicht umgetauscht worden. Es werden heute während des Tages und Abends also noch gute Sitze an der Kasse zu haben sein.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Stephen Springate, Mamie Kilpatrick, 32, 22.
Richard Groeneveld, Martje Bosker, 27, 28.
Kazmierz Kosinski, Mary Krol, 27, 21.
Edward Rogers, Rose Kierman, 23, 21.
John Kelly, Margaret Kennedy, 34, 29.
Carl E. Johnson, Anna B. Granlund, 29, 26.
Gottlieb Greimann, Emilie Jacob, 24, 23.
Frank Fink, Annie Feige, 29, 21.
Peter Reis, Kate Mohr, 48, 48.
John J. Booth, Lucy A. Smith, 21, 18.
John Wilson, Janette Hawkshaw, 40, 23.
J. A. McCallum, Mary L. Hanlon, 22, 17.
James O'Connor, Josie Russell, 26, 26.
James Finnegan, Ellen Tinley, 34, 27.
Stephen T. Enneen, Louise Geelan, 24, 20.
Jacob H. Steiner, Margaret Keßler, 27, 28.
Jan Clomlar, Mary Paztyga, 24, 19.
Martin Collins, Mary McKeague, 33, 29.
John Kingsmill, Genaveen Champion, 26, 20.
William A. Cuneem, Ida Gegenwarth, 22, 19.
Thomas Butler, Barbara Langsknecht, 24, 21.
John Kadadziev, Kunigunda Novak, 27, 26.
Joseph Sippel, Martha Gladys, 23, 20.
Phillip Zeigler, Susie R. Deweese, 31, 15.
William Ward, Mary Kriger, 24, 20.
Phillip Fitzgerald, Annie Hogeberg, 27, 24.
Andrew J. Vincent, Annie Mangan, 26, 24.
Wm. W. Coney, Annie Hagenmaster, 22, 22.
Frank Mikuli, Katarzyna Mosio, 25, 20.
Barnabas J. Weitzel, Lottie Christy, 28, 26.
Samuel W. Weiß, Edith F. Frank, 32, 20.
Patrick Cannon, Lizzie Bauer, 21, 18.
Emmet Newton, Blanche Doud, 21, 18.
Peter Couick, Nellie Galvin, 21, 21.
Arthur F. Ahlgrim, Alma Buhl, 33, 22.
Oliver M. Davis, Mamie F. Greene, 26, 27.
Henry Fritz, Mary Wagner, 60, 52.
Frank H. Morse, Harriette Schechter, 25, 20.
Samuel R. Cook, Henrietta Morris, 38, 29.
Patrick Mannion, Alice Fallon, 30, 28.
John F. Traub, Bertha G. Miller, 25, 20.
Martin O'Rourke, Mayme Bradley, 24, 22.
Thomas J. Price, Mertis E. Niles, 29, 21.
John C. Horan, Sadie O'Connor, 28, 24.
Joseph G. McCauley, Annie Leslie, 28, 26.
John R. Norling, Jeannette Smith, 25, 30.
Peter Thies, Lillie Zimmerman, 22, 19.
Herman Mueller, Louisa Stover, 40, 28.
August J. Herrndobler, Hulda Blease, 22, 20.
John Graf, Minnie Kimball, 44, 40.
Bert G. Beckley, Katie Donegan, 23, 21.
Robert Wilson, Mamie L. Dittmann, 34, 20.
Melvin D. Faunce, Nellie G. Mulford, 36, 29.
Adam J. Preß jr., Eda Goetz, 31, 24.
Joseph W. Jefferson, Emma H. Butler, 23, 21.
Fred C. Wertstein, Julia T. Stone, 27, 22.
Fritz R. Floback, Alma T. Nelson, 25, 21.
William M. Tippett, Elaine C. Kearney, 28, 22.
Lin Brown, Maggie Garret, 33, 27.
Richard Morris, Laura E. Berg, 25, 22.
H. Elmer Higgins, Hilda Benson, 26, 18.
Charley Habley, Weronika Galya, 23, 20.
John Kaushne, Anna Klinger, 32, 43.
Fred Towle, Alma Klemt, 25, 19.
Louis G. Beranek, Ellen Linner, 24, 21.
Louis A. Oyen, Clara M. Granger, 21, 18.
John Schauer, Mary Riedl, 30, 23.
Axel Bengtson, Mathilda Carlson, 39, 36.
Cornelius Ryan, Margaret Butler, 21, 18.
Paul E. Warner, Linda Bailey, 40, 37.
Stephen Finnerty, Mary Wadden, 37, 38.
Alfred J. Hopkins, Ida J. Larson, 28, 26.
Oscar E. Hammer, Alice Gylden, 32, 25.
Jozef Kmiecik, Mary Wengrzyn, 26, 22.
Charles Joseph, Jennie Hirshbing, 27, 27.
Charles G. Reuch, Marguerite Rand, 22, 19.
Clarence Holmes, Maud E. Mowen, 22, 20.
John Suffie, Jennie M. French, 29, 25.
Peter Quinn, Bridget Quinn, 26, 25.
Nicholas P. Kirby, Nellie Jesse, 21, 20.
Adam Mader, Christina Reinert, 30, 28.
Michale Kokoszka, Agata Grzyba, 24, 23.
Paul Burke, Annie Daugs, 23, 23.
John J. Farrell, Theresa M. Weber, 32, 28.
Michael McKee, Katie McMahon, 37, 23.
Vito Civello, Maria Pessigine, 23, 22.
John Miraglia, Lucia De Rosa, 27, 20.
F. Pienkowska, Julyanna Zausnieska, 24, 20.
Maksimilian Kaminski, Apolonia Tatera, 22, 24.
Andrew Kalata, Mary Kowalszyk, 24, 18.
John Weingard, Lena Kramer, 23, 22.
John L. Britton, Gertrude E. Ward, 22, 17.
Joseph G. Watt, Julia L. Hurd, 32, 20.
T. J. Downey, Gertrude E. Moorman, 32, 28.
Pasquale Afigi, Filomena Sabriola, 42, 42.
Henry J. Hoshen, Anna Lindemann, 29, 25.
Jacob C. Harper, Agnes B. Shepler, 42, 28.
Peter Galvin, Margaret Burke, 28, 23.
Henry Jackson, Marie Williams, 23, 21.
J. H. Rheingans, Martha B. Andrews, 30, 25.
Joseph Knudson, Bessie Greene, 26, 25.
Lynn S. Woodard, Ida M. Hall, 26, 22.
Joseph Featherstone, May Hawley, 25, 23.
Christian Baker, Daisy Schreiber, 35, 21.
Samuel Beggs, Ada M. Haigh, 22, 20.
Eugene L. Vaughan, Gertrude Nystrom, 29, 29.
Basil C. O'Byrne, Jennie Walters, 25, 31.
Ruch H. Yerby, Senora B. Seldon, 30, 29.
Thomas Tarpey, Norah Waldron, 23, 23.
Charles R. Lang, Cora R. Hughes, 34, 29.
Alphonse E. Thiffeault, Emma Drolet, 26, 26.
Peter C. Wesemann, Bertha De Broye, 21, 19.
John M. Strong, Eva F. Coan, 21, 20.
Frank E. Schmid, Elisabeth Walseeid, 32, 31.
G. August Nelson, Annie Larson, 31, 32.
Francis H. E. Oldendorff, Marie L. D. Scoville, 31, 23
Albert F. Berg, Anna Wilm, 26, 25.
David H. Rutledge, Margaret Doonan, 34, 25.
Samuel Block, Caecelia Kahnweiler, 26, 23.
Abel Graemll, Antonina Abeneso, 41, 42.
Albert A. Craig, Elizabeth Ann Martin, 27, 26.
Philip Finkelstein, Sarah Jacobson, 40, 37.
William M. Ganaway, Sadie Thomas, 26, 20.
James M. Heusch, Kathleen T. Lennon, 40, 30.
Frank Gorski, Josefine Rusy, 21, 19.
Frank Nowak, Zofie Gziena, 24, 20.
Jan Gezut, Katarzyna Wontzoha, 24, 20.
David H. Carson, Mary E. Gallup, 49, 44.
Frank Anderson, Mary Vanderberg, 25, 26.
Joseph T. Seimenski, Paulina Muemnec, 22, 22.
John M. Henley, Angeline Durell, 31, 29.
John W. Meyer, Zoe M. Parent, 25, 22.
August H. Wiebe, Mary Northauer, 25, 25.
Patrick H. McNally, Maude E. Armfield, 29, 31.
Thomas Blair, Margaret Walsh, 23, 21.
Oscar Peterhans, Anna Youngquist, 25, 24.
Albert W. Smith, Mary J. Wallace, 23, 21.
George G. Moody, Margaret E. Ziff, 27, 25.
Frank Lewinski, Weronika Szopinska, 22, 19.
Francis W. McIntosh, Edith Hines, 36, 26.
Moses Sideman, Ida Behr, 24, 22.
A. Cherryhomes, Ellen Jones, 40, 43.
Jacob H. Reego, Violet A. Heatstett, 18, 18.
Joseph J. Schoenherr, Mary Klaas, 36, 32.
Jacob Pael, Annie Kohout, 28, 23.
Peter Doyles, Mary McMahon, 28, 27.
Herman F. Thiesse, Emma Krueger, 26, 21.
Napoleon La Beau, Amelia Gase, 28, 23.
Morris Kohlman, Yetta Brown, 38, 26.
Lewis Frisbie, Bertha Heidle, 24, 25.
Arthur Frank, Eleonora Johanna Ossegen, 22, 22.
Hjalmar Johnson, Alma Johnson, 27, 21.
Albert Mielke, Hedwig Greulich, 49, 42.
Frank Miehlich, Magdalena Wilhelm, 38, 24.
Joseph W. Hall, Sadie M. Heß, 46, 41.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Haegele Ice Co., 79—81 W. Erie Str., einstöckiger Stall, $4000.
A. Jensen, 638 Hirsch Str., zweistöckiges Flatgebäude, $4000 .
David Thomas, 1088, 1040—1042 N. 40. Court, drei einstöckige Cottages, $8400.
John Grean, 18 Woodard Ave., einstöckige Frame-Cottage, $1700.
John Pyles, 1666 N. Kedzie Ave., zweistöckiges Flatgebäude, $3500.
H. W. Hooker, 81 bis 87 W. Adams Str., siebenstöckiges Fabrikgebäude, $70,000.
Frau Mary McGurn, 1161 W. Harrison Str., 2-stöckiges Store- und Flatgebäude, $3500.
J. W. McClusky, 5759 Colorado Ave., ein- und zweistöckiger Store und Speicher, $40,000.
Bopiska Kubin, 368 W. 25. Str., einstöckiges Store- und Wohngebäude, $4500.
Henrietta Kindberg, 2347 Lexington Str., 1½stöck. Wohnhaus, $2000.
Bertram Zehren, 426 Ost North Ave., dreistöckiges Store und Flatgebäude, $8000.
William H. Barry, 1771—3 Magnolia Ave., dreistöckiges Apartmentgebäude, $20,000.
G. Frank, 2500 115. Pl., einstöckiges Frame-Boothaus, $300.
August Snyder, 5735 Hermitage Ave., einstöckiger Frame-Anbau, $2000 .
Peter Zink, 5820 Fifth Ave., anderthalbstöckiges Framehaus, $1700.
O. A. Lewton, 7122 Fifth Ave., dreistöckige Residenz, $6000.

Die Nickel-Plate Bahn

ist die kurze Linie nach dem Osten und die Bedienung ist so gut wie die beste. Ihr werdet Zeit und Geld sparen, wenn Ihr mit dieser Bahn fahrt. Sie hat drei tägliche durchfahrende Expreß-Züge, mit durchfahrenden Vestibuled Schlaf-Waggons, und American Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00 werden in Nickel Plate Dining-Cars servirt; ebenfalls a la Carte Bedienung. Versucht eine Reise mit der Nickel Plate-Bahn und Ihr werdet finden, daß die Bedienung so gut ist, wie irgend eine zwischen Chicago und dem Osten.

Chicagoer Bahnhof: Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago. Telephon: Central 2057. apr18,sami—30mai

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tag-Porter, der im Auskehren und Reinigen von Fenstern erfahren, willig und tüchtig ist und gute Empfehlungen besitzt; stetige Stellung. Nachzufragen beim Superintendenten, Mandel Bros.

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Straße. mido

Verlangt: Ein Mann für Porter-Arbeit, der auch aufzuwarten versteht. 340 Dearborn Str.

Verlangt: Mann, um Pferde und Lawn zu besorgen und Arbeit außerhalb des Hauses zu verrichten. 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, um sich im Saloon nützlich zu machen. 130 Willow Str., Ecke Fremont.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber, muß die untere Stadt und Nordseite kennen. 1134 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann. F. J. Weber, 1110 W. 22. Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, 3. Hand. Auditorium-Hotel.

Verlangt: Ein guter Porter. Guter Lohn. 833 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. mdofr

Verlangt: Mann an Brot. $7 und Board wöchentlich. 184 31. Str.

Verlangt: Guter Nacht-Porter. Hoher Lohn. — Fred Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Bandsäger. 1059 N. 41. Court. mdo

Verlangt: Junge für Milchgeschäft und auf Pferde aufzupassen. 490 Washburne Ave.

Verlangt: Schreiner an Laden-Einrichtungen. 175 Ost Division Str.

Verlangt: Bartender. 376 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Porter; guter Platz. 234 E. Madison Str., Buffet. mido

Verlangt: Junger Bartender. Nachzufragen 11 Uhr Vorm., Chicago Opera House Restaurant, Basement.

Verlangt: Porter im Saloon, $6 die Woche. 826 Grand Ave.

Verlangt: Presser an Damen-Jackets. 850 N. Ashland Ave.

Verlangt: Apotheker-Lehrling; guter Lohn. Krzeminski, Clybourn und Halsted Str.

Verlangt: 2. Hand an Cakes. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Dinner Waiter. 82 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann für Grocery und Market, Ablieferung. 5423 Chicago Ave.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 338 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, guter, reinlicher Mann, um eine Halle rein zu halten. 200 E. North Ave.

Verlangt: Junge, an Brot. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Bartender und Porter. 142 E. North Ave.

Verlangt: Porter, guter Lohn. 142 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender; muß englisch sprechen. 981 W. Division Str. midofr

Verlangt: Ein Blacksmith, Werkzeuge zu schärfen. 2564 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um einen Fracht-Elevator zu bedienen. 21 Ost Lake Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. — Nachzufragen 66 Sherman Str.

Verlangt: 5 Schreiner; stetige Stellung. Nachzufragen 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: 3 gute Butchers, stetig; $13. Nachzufragen 183 S. Clark Str., Zimmer 6.

Verlangt: Ein Mann, der Haus- und Gartenarbeit, Kühe zu melken und mit Pferden umzugehen versteht. Nachzufragen von 8—10 Uhr Morgens. Emil Ernst, 586 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Sattler für Reparaturen. 5321 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann als Bartender. 157 West Randolph Str. mido

Verlangt: Schuhmacher; stetige Stellung. O. G., 144 Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um im Blumenhaus zu arbeiten. F. Woick, 4808 S. Robey Str.

Verlangt: Alter Mann als zweiter Porter für Saloon. 233 Ost Van Buren Str., Ecke Market.

Verlangt: Ein guter Schneider. 419 Wells Str.

Verlangt: Junge oder junger Mann in Butcher Shop. 471 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge oder Mann, an Brot und Cakes zu helfen in Bäckerei. 308 Cornell Str. bmi

Verlangt: 50 Arbeiter für Lumber-Mill in Michigan. Lohn $30, Board und Zimmer. Reisegeld vorgestreckt. $30. 99 S. Canal Str. bmbf

Verlangt: 10 gute Rockmacher. 1463 Ogden Ave. 1ap,1lm

Verlangt: Erfahrener Market-Gärtner. Nachzufragen: E. Haen, 7901 S. State Str. dimido

Verlangt: Sattler und Harneß-Näher. 327 W. Randolph Str. bmdfi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Gute Blacksmith-Helfer. 382 Süd Morgan Str.

Verlangt: Junger Mann für Milchwagen; muß deutsch sprechen. 406 W. 14. Place.

Verlangt: Schneider, Baister an Röcken; guter Lohn. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds.

Verlangt: Lediger Porter. 3317 N. Clark Str.

Verlangt: 3 gute Kollektors für Spar- und Leih-Gesellschaft. 183 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Ein junger Brotbäcker, als letzte Hand an Brot zu helfen. $8 pro Woche und Board. 184 — 31. Str.

Verlangt: Zwei Stallmänner mit etwas Erfahrung. 185 E. Clark Str., Zimmer 6.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, guter Platz. 758 W. 47. Str. mido

Verlangt: Presser an Coats und Mann für Trimming. Albert Bach, 146 Perry Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 50 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Abbügler an Knaben Shop Coats; das ganze Jahr Arbeit. 405 Webster Ave.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 312 State Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen; Lohn $5.00. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Eine dritte Hand und ein erfahrener Junge an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Starker Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer-Finisher an Wagenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein alter Mann für Stallarbeit im Milchgeschäft. 799 Fulton Str.

Verlangt: Ein guter, starker Junge, an Brot; $6 die Woche. 357 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 357 E. North Ave.

Verlangt: Guter Knecht, der imstande ist, mit Pferden umzugehen, über 21 Jahre alt und ledig ist. Nachzufragen nach 5 Uhr: 225 Mohawk Str.

Verlangt: Schneider, für Reparaturen und Pressing. 156 E. Chicago Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. 967 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrener deutscher Bartender; einer der dänisch sprechen kann, wird vorgezogen. Gute Referenzen verlangt. 7024 Cottage Grove Avenue. mido

Verlangt: Alter Mann für leichte Arbeit. 459 West North Ave.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit an Reparaturen. 526 Elston Ave.

Verlangt: Bartender und Saloon-Porter. Gute Plätze. Morrell Agency, 146 State Str. 28ap—2mi

Verlangt: Blacksmith, junger Deutscher vorgezogen. Stetige Stellung. Guter Lohn. 907 Armitage Ave. bmi

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen in Bäckerei. 1794 Milwaukee Ave. bmi

Verlangt: 4 starke Jungen für Arbeit. 566 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Buch-Agenten für Milwaukee und Umgegend für 10 und 5 Cents Prämien-Werke. Guter Lohn. Mai, 618 3. Str., Milwaukee, Wis. 25aprlwX

Verlangt: Abbügler an Hosen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 16ap,2wX

Verlangt: Erster Klasse Mann, um die Leitung unseres Hausausstattungs-Departements zu übernehmen. Nachzufragen bei Moeller Stange & Co., 923 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Guter Country Blacksmith, muß guter Hufschmied sein, guter Lohn, stetige Arbeit. Zu erfragen bei E. M. Boldebuck, Bensenville, Ill. mo—sa

Verlangt: Hausmovers. Krueger, 3620 S. Halsted Str. 24aprlw

Verlangt: Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: 25 Jungen ,14 bis 17 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Sprecht vor bei Adam Trapp, Postoffice, Hawthorne, Ill. 26ap,1wX

Verlangt: Jungen. Die besten Stellungen gibt es in Maywood. Beständige Fabrikarbeit. Wir verlangen Jungen von 14 bis 17 Jahren. Kommt sofort. American Can Co., Maywood. 26ap,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, um auf einem Picnic-Platz zu arbeiten. Nachzufragen 217 Fifth Ave.

Verlangt: Bartender und Waitreß. 4107 Süd Ashland Ave. mido

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body“-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Tapetenreiniger, Tapezirer und Painter sucht Plätze. Adr.: U. 757, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, 30 Jahre alt, sucht das Schlosser- oder Schmiede-Handwerk zu erlernen. Adr.: U. 752 Abendpost.

Gesucht: Deutscher lediger Mann sucht Stelle als Porter oder Küchenmann. F. R., 530 Clybourn Avenue. mido

Gesucht: Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: 995 Sheffield Ave.

Gesucht: Mann, der keine Arbeit scheut, sucht beständigen Platz; auch in Weinkeller. Bitte persönlich vorzusprechen. 526 Elston Ave.

Gesucht: Ein 17jähriger Junge wünscht das Polsterer-Geschäft gründlich zu erlernen; auf Lohn wird nicht gesehen. C. Schubert, 2411 Wabash Avenue. midofr

Gesucht: Junger Tischler, der auch Schreinerarbeit macht, sucht stetigen Platz. Adr.: U. 748 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, in Allem bewandert, wünscht gute Stelle. Adr.: R. 361 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls als 2. Hand. Adr.: R. 382 Abendpost. mido

Gesucht: Stellung sucht älterer Mann für Gartenarbeit; versteht Schreinerarbeit und mit Pferden umzugehen. 381 Ost North Ave. mido

Gesucht: Junger Mann, der Plumbing versteht und Werkzeuge handhaben kann, sucht Stelle als Janitor. Adr.: A. P. 43 Abendpost.

Gesucht: Guter Businesslunchkoch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. 370 E. North Ave. bm

Gesucht: Vor Kurzem eingewanderter junger Deutscher mit guten Kenntnissen sucht Anstellung in einem Dry Good-Store, oder Office. Angebote: Adr.: R 353, Abendpost. bimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, im Store zu helfen; keine Wäsche oder Scheuern. 535 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und die Schneiderei zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Tabakstrippen. John Nordhold, 958 Seminary Ave. mido

Verlangt: Vorbereiterinnen für Damen-Hüte. Gutes Salär. Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave. 29ap,1wX

Verlangt: Putzsachen-Vorbereiterinnen und Lehr-Mädchen. 1388 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 248 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Mädchen in Fabrik. 257 E. Division Str., hinten.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Pelzröcke zu füttern. Hoher Lohn. M. Freytag, 63 Market Str. bimisa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats und zum Knöpfe-Annähen. Shellstrom, 161 E. Superior Str., 4. Floor. mdmi

Verlangt: Mädchen. Wir haben offene Plätze für Preß Hands, Sorters, Solderers und leichte Fabrikarbeit. Kommt sofort. American Can Co., Maywood. 1May,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Mädchen, bei der Hand nähen; das ganze Jahr Arbeit. 405 Webster Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben Shophosen; das ganze Jahr Arbeit; guter Lohn. 405 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen, auch Lehrmädchen, bei Schneiderin. 303 Mohawk Str.

Verlangt: Eine Verkäuferin für Dry Goods. — William Henckhuus, 1236 Belmont Avenue, Ecke Clifton. mido

Verlangt: 15 Mädchen, 14 Jahre und darüber, für Fabrikarbeit. Beständige Arbeit. Leichte Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor bei Adam Trapp, Postoffice Hawthorne, Ill. 26ap,1wX

Verlangt: Mädchen für Labeling. Independent Brewing Co., Bottling Dept., 586 N. Halsted Str. 15,17,19,22,25,27,29ap

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Hosen zu finishen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 17ap,2wX

Verlangt: Putzmacherinnen für Herrenhüte zu garniren; guter Lohn; stetige Arbeit. Thompson, 294 Bissell Str. 24aplw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 156½ E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 171 Bissell Str.

Verlangt: Zwei gute Mädchen, eines für Küche, das andere als zweites Mädchen; $5 die Woche. 363 E. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 516 Washington Boulevard. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 790 N. Irving Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Kann zu Hause schlafen. 488 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, jede Woche einen Tag. 119 W. Huron Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei der Aufsicht über ein Kind behilflich zu sein. 1 Woodland Park.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und eins für Dining Room; Restaurant. 135 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau oder frisch Eingewanderte, für allgemeine Hausarbeit, in einer Vorstadt; Guter Lohn; Fahrkarte frei. Nachzufragen oder vorzusprechen: Ficklen, 250 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; guter Lohn und gutes Heim. 2441 Indiana Ave. mido

Verlangt: Eine ältere, ehrliche und zuverlässige Person, von angenehmer Erscheinung, als Haushälterin. Kleine Familie; kleines Flat. Erster Klasse Stadt-Referenzen verlangt. Adr.: U. 756 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in großer Familie; Empfehlungen; keine Wäsche. 4233 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. $5 die Woche. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie; Lohn $3. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 889 West Polk Str., Bäckerei.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3317 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 678 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, zweite Mädchen. $7—$4. Mathews, 373 O. North Avenue. midofrsa

Verlangt: Mädchen erster Klasse; kleine Familie, guter Lohn. 44 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, die zu Hause schlafen kann. 659 Wells Str. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin, die willens ist, beim Waschen und Bügeln zu helfen. Empfehlungen verlangt. 2733 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Bäckerei; Kaffee-Geschirr zu waschen. $4.50 pro Woche und Zimmer. 184 — 31. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, außerhalb der Stadt, 50 Meilen von Chicago; Lohn $4.00. Nachzufragen bei M. Meyerhof. 848 Root Str., Schuhladen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. 800 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, einen Haushalt zu führen. 6458 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen, 16—18 Jahre alt, für Hausarbeit. 634 School Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 495 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 723 Larabee Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eine für allgemeine Hausarbeit, und eins bei der Aufsicht über zwei Kinder mitzuhelfen; Lohn $5 und $4. 1430 Montrose Boul.

Verlangt: Gute Business-Lunch-Köchin. 312 State Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit; zwei in der Familie; guter Lohn. Nur ein erfahrenes Mädchen braucht Donnerstag nachzufragen. 3716 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschen, Bügeln oder Scheuern; zu Hause schlafen. 1710 Diversey Boul., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. Jaffe, 288 Maxwell Str.

Verlangt: Gute Waschfrau, Wäsche mit nach Hause zu nehmen. 87 Potomac Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Haus- und Haus- und Küchenarbeit; kein Frühaufstehen; kann jeden Sonntag ausgehen. 367 Larrabee Str., Boardinghaus.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für 2. Hausarbeit. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 457 LaSalle Ave., 2. Fl. bimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $3 die Woche. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. 25aprlwX

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 309 Belden Ave. 23ap,1w

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 42 Selden Str., nahe Lincoln und Taylor Str. bimi

Verlangt: Frauen für Küche und Reinmachen im Schützenpark. Nur zuverlässige Frauen sollen vorsprechen. Mrs. D. Brandes, Sharpshooter's Park, Western und Roscoe Boulevard, nahe Belmont Ave. bimisa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 256 Racine Ave. bimido

Verlangt: Scheuerfrauen und Küchenfrauen, sogleich. Morrell Agency, 146 State Str. 28ap—2mi

Verlangt: Dienstmädchen. Gute Stellen stets offen. Morrell Agency, 146 State Str. 28a—2mi

Verlangt: Kleines Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 92 Fullerton Ave. bm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1511 Wolfram Str., 3. Flat. bimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn; gutes Heim; 3 in Familie. 875 S. Ridgway Ave. bimi

Verlangt: Köchin und Wäscherin, ebenfalls zweites Mädchen. Kleine Familie. 3650 Grand Boul. bimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Henry Hofmeister, 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave. modimi

Verlangt: Deutsche ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, kann zu Hause schlafen. 502 N. Lincoln Str. mdmi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 497 N. Lincoln Str., 2. Floor. mo—fa

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufwarten. 176 N. Clark Str. mdmd

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2231. 5jan*

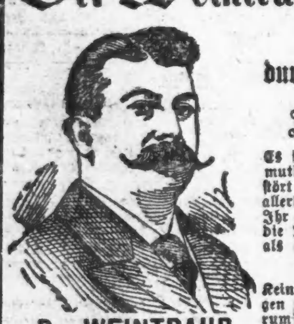
Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

GOLD DUST

ist, wenn Waschtag ist, der Frauen bester Freund; macht die Wäsche sauber und duftend. Erfordert nur halb so viel Arbeit und halb so viel Zeit wie die Seife; man befolge nur die Gebrauchsanweisung an dem Packet.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,
Chicago, New York, Boston, St. Louis.—Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Dr. Weintraub heilt schwache, verfallende, leidende Männer in 15 bis 30 Tagen durch die neue elektro-chemische Behandlung.



Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialist, der nur Männer behandelt und seine Patienten persönlich empfängt.

Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

Es ist keine Frage, Euer Befinden ist wie Euer Aussehen, entmuthigt, schwach, nervös, verzweifelnd. Euer Schlaf wird gestört durch unruhige Träume und Ihr erwacht müde und mit allerlei bösen Vorahnungen. Ihr wißt, Ihr seid schwach und Ihr wißt auch aus trauriger Erfahrung, daß alle Medikamente, die Ihr Eurem Magen eingeflößt habt, Euch eher verschlechtert als gebessert haben.

Jetzt hört auf mich.

Kein Tropfen von innerer Medizin, den Ihr je Eurem Magen zugeführt habt und zuführen werdet, wird Euch heilen. Warum? Weil Euer Leiden nicht im Magen oder Leber oder Nieren liegt, sondern in den Nerven der Organe. Es ist ein örtliches Leiden und bedarf örtlicher Behandlung. Ich werde Euch so sicher mittelst meiner Methode kuriren, so sicher wie Ihr das Tageslicht seht, und gebe Euch eine dahin lautende gesetzliche Garantie.

Ich heile auch, um geheilt zu bleiben: Krampfaderbruch, verlorene Mannbarkeit, Blutvergiftung.

Ich heile Euch und verweise Euch mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Mittheilung angebracht ist, auf Fälle, die ich kurirt habe und die kurirt geblieben sind, die von Anderen aufgegeben waren, von Hausärzten und sogenannten Experts. Was ich bei Anderen gethan habe, kann ich auch für Euch thun, weshalb wollt Ihr denn diese Gelegenheit nicht sofort ergreifen.

Office-Stunden: Täglich von 8.30 Vorm. bis 8 Abds. Montag, Mittwoch u. Freitag 8.30 bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.—Ihr könnt brieflich ebenso erfolgreich behandelt werden, als ob Ihr persönlich vorsprecht und Euch untersuchen laßt. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen ausführlichem Fragebogen. Alle Korrespondenz durchaus vertraulich und prompt am selben Tage beantwortet. Schreibt oder sprecht vor bei

Dr. Weintraub,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 STATE STRASSE,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen sind.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Wohin mit Eurem Geld?

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt. Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Avenue.
Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.

Man beachte:

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. [illegible]
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, 29. April 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77½c; Nr. 3, roth, 69—75c; Nr. 2, hart, 72—75c; Nr. 3, hart, 69—74c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79—80c; Nr. 3, 78—79c; Nr. 3, 71—79c.

Mais, Nr. 2, 44½—44¾c; Nr. 2, weiß, 44½—44¾c; Nr. 2, gelb, 44½—44¾c; Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, gelb, 44—44½c.

Hafer, Nr. 2, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 36—37c; Nr. 3, 30—30½c; Nr. 3, weiß, 33—34½c; Nr. 4, weiß, 31—33c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 77c; Juli, 71⅝c; September, 69½—69⅝c.

Mais, Mai 44⅛c; Juli 44⅝—44¾c; September, 44⅛c.

Hafer, Mai 33⅝c; Juli 31½c; September 28⅝—28¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $9.20; Juli $9.30; September, $9.30.

Rippchen, Mai $9.40; Juli $9.37½; September $9.32½—$9.35.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.60; Juli $16.92½; September $16.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.05—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.95—$7.15; ausgesuchte für Fleischer, $7.05—$7.20; sortirte leichte, $6.75—$7.00.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.00—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.95—$6.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.18
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14½—0.15
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.13 —0.13½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13½—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Dutzend von 1—1½-Pfund Gewicht	3.50 —5.00
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.14
Hühner, das Pfund	0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.06½
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08 —0.09
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.14 —0.15
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.10
Karpfen, per Pfd.	0.04 0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.08
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfd.	0.08
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß	1.50 —2.50
Illinois, Ben Davis und Gano, per Faß	1.75 —2.75
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste	1.75 —2.25
Erdbeeren, 24 Pints	1.50 —2.00
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündel	1.75 —2.00
Gurken, per Dutzend	0.80 —1.00
Rothe Rüben, per Faß	3.50
Kraut, New Yorker, per Tonne	8.00—10.00
Kraut, Texas, per Kiste	2.50 —2.75
Mohrrüben, neue, per Faß	4.60
Blumenkohl, per Kiste	3.00
Kopfsalat, per Faß	1.25 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35 —0.40
Sellerie, hiesiger, per Bündel	0.10 —0.20
Rüben, neue, per ½ Bushel	0.30 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅔ Bushel-Kiste	0.25 —0.75
Spinat, per ⅔ Bushel Kiste	0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.50 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	3.00 —3.25
Wachsbohnen, per Bushel	3.25 —3.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.00 —2.05
„Medium"	1.60 —1.70
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Burbanks	0.42 —0.45
Rurals	0.44 —0.45
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.30 —0.35
Neue, beste Florida, per Faß	5.00
Süßkartoffeln, Illinois, per Bushel	0.75 —1.25

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Kohn, Fietsch & Miller Co., 61—63 E. Erie Str., 6stöck. Anbau, $45,000.
C. Englund, 3008 Lakewood Ave., 2stöck. Frame-Cottage, $3000.
Charles Reicher, 1501—03 State Str., 2stöck. Innen-[illegible], $5000.
A. Wetherell, 2411 N. 43. Ave., 2stöck. Frame-Wohnung, $2200.
William J. [illegible], 488—90 W. 12. Str., 2stöck. Haus, $5500.
H. J. Rogers und F. B. [illegible], 145—157 W. Madison Str., 4 und 2stöck. Store- und Flat-Gebäude, $10,000.
Frl. Fanny Horan, 1133 Lexington Str., 2stöck. Flat-Gebäude, $4000.
William J. [illegible], 1129 [illegible] Str., 1½stöck. Cottage, $1200.
[illegible] Brown jr., 1138—39 Evergreen Ave., zwei 1½stöck. Frame-Cottages, $3400.

Heilt den Husten und erhaltet das Leben. Dr. [illegible] Erkältungen bis zur Grenze der Schwindsucht. momi

„Sei geduldig und Du wirst geduldige Kinder haben." Sorge Dich nicht wegen Deiner Hausreinigung; thue es vernünftig mit

SAPOLIO

Zu beziehen von jedem Grocer.

Wo finden Frauen sichere Heilung?

Bei dem Kent Medical Institute,
904 Hausman Bldg.,
Grand Rapids, Mich.

Es ist geradezu an das Wunderbare grenzend, wenn man von den Kuren hört, die das Kent Medical Institute auf brieflichem Wege vollführt hat. Der Chefarzt des Institutes ist berühmt in der Behandlung aller Arten von Frauenkrankheiten, die nur dem weiblichen Geschlecht eigen sind.

Er behandelt natürlich nicht alle Krankheiten mit ein und derselben Medizin, doch spielt bei der Behandlung der Krankheiten eine Präparation die Hauptrolle, die nach einem geheimen Rezepte eines deutschen Arztes zubereitet ist, und deren Ingredienzien blos in Deutschland zu haben sind, und deshalb von Deutschland importirt werden müssen.

Ein jedes Mädchen und eine jede Frau schreibe um eine

Freie Probe dieser großartigen Heilmittel zu erhalten. Es sollte ein jedes weibliche Geschöpf besser über die Funktionen des weiblichen Geschlechts-Systems unterrichtet werden. Wie viele bittere Stunden würden so manchem Mädchen und so mancher Frau erspart bleiben. Wir senden an ein jedes Mädchen und an eine jede Frau, die an uns schreibt, das werthvolle illustrirte Buch „Die Gesundheit des Weibes, ein Schatz für die Familie" vollkommen frei. Dieses Buch wird einer jeden Leidenden die Geheimnisse des schwachen Geschlechts eröffnen.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

711 Wood Str.—Das Gesetz schreibt vor, daß für den Verlust einer eingeschriebenen Sendung erster Klasse Schadenersatz bis zu einer Höhe von $25 oder zum Betrag des thatsächlichen Werthes der Sendung geleistet wird, sofern dieser weniger beträgt als $25. Sie können somit bei dem Postmeister darauf dringen, daß Ihnen Schadenersatz geleistet wird.

C. K., Ashland Ave. — Sie können sich weder kirchlich noch bürgerlich trauen lassen, ohne im Besitze einer Heirathslizens zu sein.

Abonnent.—Sie finden die hiesigen Zigarrenfabriken auf Seite 2289 des Adreßbuches übersichtlich zusammengestellt.—Ihre Anfrage bezüglich „Eintreffen eines Schiffes" ist uns unverständlich.

Bertha R.—Die Firma Stevens & Co., 69 Dearborn Str., kauft Briefmarken an.

Otto B. — Wir wissen nur, daß aus den Blattstielen des Rhabarbers mit Zucker und Wasser ein dem Obstwein ähnlicher Wein hergestellt werden kann. Das genaue Verfahren ist uns aber nicht bekannt, ebenso nicht das, mittels dessen Wein aus Butterblumen erzeugt wird.

C. F. St. — Ein Weiler ist ein einzelnes Gehöft oder auch ein kleines Dorf.

Henry Th. — Wenn Sie die „Abendpost" aufmerksam lesen würden, dann würde Ihnen nicht entgangen sein, daß der Gegenvorschlag, welchen der Verband der Bäckermeister der Gewerkschaft gemacht hat, schon am Donnerstag, den 23. April, vollinhaltlich dort veröffentlicht worden ist. Auch in der gestrigen Ausgabe finden Sie einen Bericht über die Angelegenheit.

Robey Str. — War die Ehe kinderlos, so erbt der überlebende Theil die Hälfte vom Grundeigenthum und das ganze bewegliche Eigenthum des Verstorbenen. Die andere Hälfte des Grundeigenthums geht an die erbberechtigten Blutsverwandten des Verstorbenen.

Jos. T., N. Paulina Str. — Wenn der Junge Ihnen fernbleibt, so brauchen Sie sich nicht um ihn zu bekümmern. So lange er nicht bei Ihnen wohnen will und das Geld, das er durch seine Arbeit verdient, nicht an Sie abliefert, brauchen Sie ihm auch keine Kleider anzuschaffen. Wegen der ausgestoßenen Drohungen kann er unter Friedensbürgschaft gestellt werden.

Th. Kl., Fry Str. — Die Loge, an die Sie noch nichts bezahlt haben und in die Sie nicht aufgenommen sind, hat keinerlei Verpflichtung gegen Sie, deren Erfüllung gesetzlich erzwungen werden könnte. Wenn sie das eingereichte Aufnahmegesuch nicht bewilligen will, so kann sie es verwerfen; und wenn sie die Gründe der Verwerfung nicht angeben will, so kann sie dazu nicht gezwungen werden. An den Arzt, der Sie auf Ihr Verlangen untersucht und Ihnen dafür einen Dollar abgenommen hat, haben Sie nur bezahlt, was er für seine Dienste zu verlangen berechtigt war. Von diesem haben Sie also auch nichts zu fordern. So wird Ihnen also weiter nichts übrig bleiben, als den Verlust des bezahlten Dollars zu verschmerzen.

Hy. Sch., Monticello Ave. — Bezahlen Sie an diejenige der beiden Personen, an die Sie auch früher bezahlt haben, und lassen Sie sich eine Quittung geben.

R. St., W. Jackson Bld. — 1) Zur Gründung von Aktiengesellschaften ist staatliche Erlaubniß erforderlich, die beim Staatssekretär einzuholen ist. Wenigstens drei Personen müssen darum einkommen und müssen in der Eingabe den Namen angeben, welchen die Gesellschaft führen soll, ihren Zweck, Wohnsitz, Summe des Kapitals und die Zahl der Antheilscheine, sowie die beabsichtigte Dauer der Gründung. Gegen Zahlung von $25 stellt dann der Staatssekretär eine vorläufige Erlaubniß aus, welche zur Auflegung von Subskriptions-Büchern zu Aktienzeichnungen ermächtigt. — 2) Zur Erlassung der Anzeigen ist keine besondere Erlaubniß nothwendig, auch nicht zum Betrieb des beschriebenen Geschäfts, dem sie einen beliebigen Namen beilegen können.

R. S. T. — Der Briefkasten ist bereit, Rechtsfragen zu beantworten, kann aber unmöglich die Führung von Prozessen übernehmen oder überwachen.

G. H. — Indem Sie den Anzug zu einem vereinbarten Preise bestellten, haben Sie sich zur Zahlung dieses Preises verpflichtet. Der Schneider kann die Zahlung erzwingen durch Beschlagnahmung Ihres Eigenthums oder Arbeitslohnes. Vielleicht begnügt er sich aber, wenn Sie den Anzug nicht abholen, mit der gemachten Anzahlung.

G. M. — Warum sollte sich ein Mann nicht eine verheirathete Haushälterin halten dürfen? Wenn die Frau ohne gesetzlichen Grund Ihnen davongelaufen ist, so können Sie daraufhin nach Ablauf von zwei Jahren eine Scheidung erlangen. Hat sie Ehebruch begangen, so können Sie sofort geschieden werden. Sie können aber dem Manne nichts anhaben, nur weil er sie in Dienst genommen hat. So lange keine Scheidung erfolgt ist, behält auch die entlaufene Frau alle ihre gesetzlichen Ansprüche auf das Eigenthum des Gatten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

35. Str., Nordostecke Paulina Str., Südfr., 25x116½, M. C. Bell an Vincent H. Chantler, $6500.
Fairfield Ave., Südostecke 21. Str., Westfront, 50x125, J. Stiles an Edward F. Koanovsky, $2400.
S. Marshfield Ave., 493, 25x125, R. R. Kastner an Sana Stein, $2600.
Huron Str., 480 F. östl. von Noble Str., Nordfr., 24x110, R. P. Peterson an Wenzel Steinback, $6000.
Superior Str., 1166, 25x122, H. R. Streeter an Rocco D. Salvalo, $1375.
Fulton Str., 100 F. östl. von S. 48. Ave., Südfront, 25x150, J. E. White an Gervis E. McKenney, $3500.
Locust Str., 162 F. östl. von Orleans Str., Nordfront, 25.83x100, S. R. Rintoul u. A. an Jas. Slipper u. A., $3500.
Haddon Str., Nordwestecke Washtenaw Ave., Südfront, 50x120, M. Hoff an Frank Herman, $4100.
Rogers Park, südl. ½ von Lot 6, Block 34, E. H. Wesley an Louisa A. Smith, $1500.
N. 42. Ct., 141 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 24x126, A. Anderson an Oscar Metz, $1700.
Mozart Str., 75 F. nördl. von McLean Ave., Westfront, 25×134, Derselbe an Denselben, $3500.
Homan Ave., 72 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 25×177, J. Kalal an Marie Sedlon, $4825.
N. 42. Ave., 86 F. südl. von Courtland Str., Westfront, 25×125, J. F. Lawrence an Emil Schultz, $2000.
Racine Ave., 24½ F. südl. von Mariana Str., Westfr., 24×131, H. W. Hempe an Lizzie Kook, $3000.
Belmont Ave., 267 F. westl. von Herndon Str., Südfront, 25×122, W. Loebbe an Gustav Götzke, $5000.
Sawyer Ave., 141 F. nördl. von Irving Park Ave., Ostfr., 48x124, W. Steinback an Joseph H. Gerlach, $1000.
Lawrence Ave., 910 F. westl. von N. 58. Str., Südfront, 454½×263½, und anderes Eigenthum, F. W. Godwood an Chas. F. Trapp, $4000.
S. 41. Ave., Südostecke 28. Str., Westfront, 52×124, Nachlaß von W. Uehl an Julius Saß, $2300.
Washington Ave., 439 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 25×109.8-10, W. Steinback an Joseph H. Gerlach, $3200.
Winthrop Ave., 141 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfront, 25.67×81.76, S. Brown jr. an James R. Moffatt, $6537.
Auburn Str., 105 F. südl. von 31. Str., Westfr., 25x130, G. Polyanski an Joseph Garastas, $1000.
Vincennes Ave., 39 F. südl. von 37. Str., Westfront, 20×100, und anderes Eigenthum, Chicago R. E. L. & T. Co. an Gregory T. Van Meter, $6000.
42. Ave., Nordwestecke Argyle Ave., Ostfr., 400×126, und 6 Blocks, zwischen W. Foster Ave. und Argyle und 42. Pl. und 44. Ave. gelegen, Valeria M. Williams an Vincent C. Price, $95,000.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Rosemont Ave., Ostfront, 75x150, Louise M. Brown an Chas. E. Jaques, $21,500.
State Str., 23½ F. nördl. von 40. Str., Ostfront, 46½x108, Diedrich Quade an Henry und Peter L. Quade, $25,000.
Hudson Ave., 210 F. nördl. von Wisconsin Str., Ostfr., 24x123, S. C. Hurman an Emil Pfeil, $3200.
N. State Str., 44 F. nördl. von Scott Str., Westfront, 22x150, Rosalie A. Booth an Daniel Willistein, $10,000.
Trumbull Ave., 274 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 24x124, F. H. Perkins an Mary E. Winn, $2100.
Lake Str., 150 F. westl. von Albany Ave., Nordfr., 25x130, M. Heine an Frances A. Gadwood, $7500.
Jackson Str., 25 F. westl. von Mozart Str., Nordfront, 25x125, C. Groß an Theo. Brown, $3000.
Taylor Str., 75 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 25x125, T. F. Mullany an Jeremiah Sullivan, $4050.
58. Str., Südostecke Shields Ave., Nordfr., 25x136, A. C. Arndt an Martin T. Krueger, $4500.
Escanaba Ave., 148 F. südl. von 80. Str., Westfront, 25x121, C. C. Clark an John J. Shea, $2400.

St. Louis Exkursionen

Ueber Chicago & Alton Eisenbahn

„Der einzige Weg".

Rate einzelne Fahrt und $2.00 für die Rundfahrt.

National Good Roads Konvention — vom 27. April bis 2. Mai.

Tickets giltig für Hinfahrt vom 26. April bis 1. Mai, giltig für Rückfahrt bis einschl. 4. Mai.

Einweihungs-Feierlichkeiten Louisiana Purchase Exposition, St. Louis — vom 30. April bis 2. Mai.

Verkaufstage und Verfallzeit wie oben.

Alle Tickets giltig auf der „Alton Limited". Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon, Central 1767. 2ap—2mi,1

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Deterling, Louis, 15 J., 5343 Bishop Str.
Eich, Sophia, 80 J., 5652 Princeton Ave.
Finne, Nora, 50 J., 412 E. 25. Str.
Heiter, John, 43 J., 83 Church Pl.
Jacobson, Fabian, 48 J., 390 E. 39. Str.
Misch, Mary, 72 J., 9227 Lexington Str.
Newberger, Ernestina, 69 J., 423 N. Springfield Ave.
Peterson, Lorenz, 48 J., 272 E. Chicago Ave.
Schmidt, John, 70 J., 9 Temple Str.
Schick, Loretta, 7 J., 2521 Emerald Ave.
Schmidt, George, 47 J., 7130 S. Chicago Ave.
Schiller, Maria, 78 J., 786 N. Halsted Str.
Wulff, Emma, 40 J., 62 Marion Place.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Richard L. gegen Grace Lively, Verlassen; Anna gegen William Hultmann, Trunksucht; Emma gegen F. C. Smith, Verlassen; Johanna gegen August Godelmann, grausame Behandlung; Robert gegen Ida Kelly, Verlassen; Mary gegen John W. Hahn, Verlassen; Valentine gegen Wladislawa Weklinski, Trunksucht; Miriam gegen Isidor J. Saltzmann, Ehebruch; Michael J. gegen Virginia Burke, Ehebruch; Grace gegen Sidney Henry Pearl, Verlassen; Jennie gegen Charles Williams, Verlassen; William D. gegen Lottie Lennon, Verlassen; Abella gegen Asher Bercu, Ehebruch; Perciers gegen George W. Pottle, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Herman H. Evans; Verbindlichkeiten $187; Bestände $74.
Ebenezer Wakeley; Verbindlichkeiten $8662; Bestände $8161.
Mary O. Ladewig; Verbindlichkeiten $4,683; Bestände $306.
Fred Schroeder; Verbindlichkeiten $765; Bestände $231.
Joseph Kratochvil; Verbindlichkeiten $534; Bestände, $190.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Euclid J. Guertin, Josephine Forgue, 21, 21.
David Klosatowska, Dora Isaadson, 26, 20.
Joseph Faber, Mary Koch, 32, 23.
William Gallagher, Mamie Gallagher, 22, 22.
Hans O. Hanson, Annie J. Spence, 54, 52.
Albert M. Brosius, Edith H. Coakley, 33, 26.
Fritz Hentze, Christine Lafrentz, 26, 23.
Giovanni Biagi, Zeffna Bionshi, 38, 27.
William Sagert, Bertha Smith, 24, 21.

Es ist ein Vergnügen, Cluett-Peabody Hemden anzuziehen. Das tadellose Passen wird Euch gefallen.

Cluett Hemden $1.50 aufw.
Monarch Hemden $1.00.

Cluett, Peabody & Co. mi,bm

Hartkohlen

sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen des Jahres und werden im Preise montl. 10c per Tonne steigen. Der Preis für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle für Monat April (abgeliefert) beträgt:

Large Egg	$7.00
Small Egg	7.25
Range und Chestnut	7.25
Hocking Lump	5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose N. R.	5.50
Illinois Lump	4.50

In Säcken gelieferte Kohle 35c per Tonne extra.

M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
Apr,1mo,1X Telephon West 796.

HOTEL SCHWARZ.
MILWAUKEE, WIS.
306-308 Chestnut Str.

Neu eröffnet, schöne Zimmer, mäßige Preise, anerkannt vorzügliche deutsche Küche.

P. A. SCHWARZ, Prop.
Früher Inhaber des Bismarck Hotel. 11ap—sa,mi,2m

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Errötheln, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 438.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,
Eingang 66 E. Van Buren Str.
Chicago, Jll.

Eine Woche Behandlung frei.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

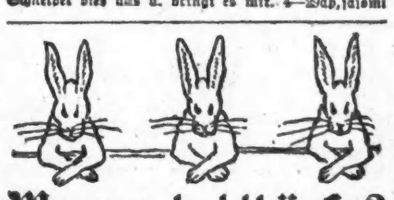
Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3.

Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.
Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.



Warum kahlköpfig?

Es ist eine Thatsache und wir können es beweisen, daß

Belgian Hair Grower

Haar erzeugt auf kahlen Köpfen.

Es verhütet das Ausfallen der Haare, heilt Schinnen und alle Haar- und Hautkrankheiten. Wissenschaftliche Untersuchung der Haare und Kopfhaut frei in unserer Office. Zum Kopfwaschen gebraucht Belgian Skin und Scalp Seife. Preis 25c.

Schreibt wegen Information.

THE BELGIAN DRUG CO.,
84 Adams Str.
Dexter Bldg. 2. Floor. mi*

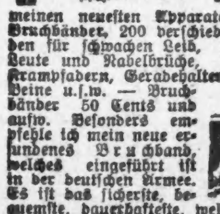
Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

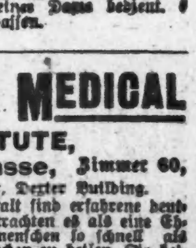
Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. misa*



Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee.



Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit [illegible]

Finanzielles.

Sichere Anlagen.

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen in der

WESTERN STATE BANK
NATIONAL LIFE BUILDING,
157 und 159 LaSalle Str.

Baar-Kapital	$500,000.00
Reserve-Verbindlichkeiten der Aktieninhaber	500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger	$1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren:
R. J. Bennett, Vizepr., Wm. M. Hoyt Who. Gro. Co.
John Kranz.........Fabrikant von Konditorwaaren
James W. Stevens, Präs. Illinois Life Ins. Co.
H. W. Hoyt....2. Vizepräs. der Allis-Chalmers Co.
W. A. Gardner, Gen. Mgr. Chi. & N. W. Ry. Co.
A. E. Ziehme, A. E. Ziehme & Co, Who.-Juweliere
John C. Kavanagh....Hubbard & Co., Besenkorn.
W. A. Wieboldt, W. A. Wieboldt & Co., Dept. Store.
Clarence E. Moore, Chas. A. Stevens & Bros., Seide
Charles L. Johnson..........................Präsident

Etablirt 1873. momi,*

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

Wir verleihen GELD

auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momiso*

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2feb,momiso,6m

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jlsamil

J. S. Lowitz,
185 S. Clark Str.
Schiffskarten,
Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen.

Umzug.

Vom 1. Mai ab
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, nahe Clark Str. und 5. Ave.; Station sämmtlicher Hochbahnen. 23ap*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten [illegible]

$1.00 per Flasche. [illegible]

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
[illegible]

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Spezial-Verkauf, Damen-Nachthemden.

29c für Nachthemd, volle Größe, aus gutem Material, mit Passe aus Schrägfalten, nicht mehr als zwei an einen Kunden.

49c für vier verschiedene Nummern, hoch oder niedrig am Hals, Stickerei oder Spitzen-Besatz, ganz verschieden von den gewöhnlichen 50c Hemden, alle Größen.

69c und 89c für extra Größen für starke Damen; diese sind nicht allein weiter am Hals, sondern im Ganzen weiter und voller geschnitten, was man nicht von Allen sagen kann; Besatz ist einfach, aber hübsch und dauerhaft.

39c nettes Hemd mit Hohlsaum-Passe, auch am Hals und Aermel, gute Werthe, nur zwei Hemden an jeden Kunden.

69c für elegante $1.00 Sachen, hübsch gefaltet, Hohlsaum-Säume, hübsche Stickerei oder Spitzen, hoch oder am Hals ausgeschnitten, alle Größen.

89c und 98c für feine Nachthemden, welche Ihnen gefallen werden, alle sind voll und weit geschnitten, reich besetzt mit Stickerei und Spitzen, alle Facons, alle Größen, gute $1.25 und $1.50 Werthe.

Speziell: Bett-Tücher und Kissen-Bezüge.

Wir glauben nicht daran, eine schlechte dünne Waare, die überhaupt keinen Werth hat, zu einem billigen Preis herauszuwerfen und es dann an den besseren Sachen aufzumachen, sondern offeriren gute haltbare Waaren zu Preisen, die heute billiger sind als der Preis des Materials.

39c für voll gebleichte Betttücher, 2½ Yards lang, sie haben eine Naht in der Mitte, aber die ist so gut gemacht, daß Sie sie kaum sehen können.

49c und 55c für gut gemachte Betttücher, 2½ Yards lang, in 8-4 und 9-4, extra guter Muslin.

55c 59c und 65c für die gebleichten Atlantic Betttücher, diese werden mit Recht für die stärksten Betttücher gehalten, die je gemacht worden sind, 2½ Yards lang, in 8-4, 9-4 und 10-4.

59c und 65c für feine Betttücher mit Hohlsaum, mit dem neuen „fancy" Saum.

Bett-Kopfkissen, 75c, 98c, $1.48 und $1.98. Dies ist Vertrauenssache, da Sie nicht da hinein sehen können; wir garantiren, daß sie nur mit Federn gefüllt sind. Die bessere Sorte mit Gänsefedern und Daunen, es sind besondere Werthe.

10c und 12½c für zwei Nummern Kissenbezüge, die billiger und besser sind, als wenn Sie sich den Stoff kaufen und sie selber machen.

15c für Fruit of the Loom Kissenbezüge, es gibt nichts Feineres im Markte; zu diesem Preis verkaufen wir heute auch solche mit handgezogenem Hohlsaum. Alle diese Nummern kommen auch in der 6-4 Größe für 2½c mehr.

4 besondere Nummern in Bettdecken.

69c für eine Honeycomb Decke, gute Größe, für einzelne und Kinderbetten, fertig gesäumt.

89c für eine Decke, volle Größe, so gut wie die meisten $1.25 Decken; ein großer Bargain.

1.19 für eine extra schwere Decke, die Sorte wofür Sie sonst $1.50 und $1.75 bezahlen.

1.48 für eine feine Pique-Decke, in dem neuen Satin „Finish", welches das Muster so hervorhebt, als wenn es gestickt wäre.

Weiße Madras Waist-Muster, Yard 10c.

Wir haben eine Anzahl kurzer Längen, 3, 4 und 5 Yards Stücke, von diesem modernen Waist-Material, in 17 Mustern erhalten und kaufen Sie diese Enden für viel weniger, als was der Preis vom Stück ist.

Speziell: Wasch-Unterröcke, 49c und 69c.

Diese sind von einem Waist-Fabrikanten gemacht worden, der fand, daß er wegen der großen Nachfrage nach weißen Waists zu viele Zephyr-Ginghams an Hand hatte. Um den Stoff los zu werden, hat er diese billig aufgemacht, sodaß Sie den Vortheil haben werden. Ein und zwei Ruffles, gute 75c und $1.00 Werthe.

25c für weiße Unterröcke für Kinder, alle Größen, mit Futter und breiter Ruffle mit Hohlsaum.

Nicht mehr wie 10 Yards an einen Kunden.

Ueber 5000 Yards Muslin Rester;

Nur für diesen Tag 5c die Yard;

Darunter sind:

36 Zoll breiter gebleichter Muslin, werth 8c und 9c;

36 Zoll breiter gebleichter Cambric, werth 10c;

36 Zoll breiter ungebleichter Sheeting, werth 8c;

39 Zoll breiter feiner Sheeting, werth 8c.

Fortsetzung unseres Verkaufs von:

Feinen Nainsook-Stickereien, Werthe bis zu 35c, für 5c, 7c, 9c, 12c und 15c die Yard.

Torchon-Spitzen und Einsätzen, gute waschbare Zwirn-Sachen, für 2c, 3c, 4c und 5c die Yard.

Am nächsten Sonnabend: Ueber 1000 Muster-Puppen, für den halben Preis und weniger, (siehe Anzeige am Freitag Abend), jetzt ausgestellt mit Preisen in unseren North Ave. Schaufenstern.

Geld verdienen ist leicht, Geld halten ist schwer!

Mancher erfolgreiche Mann, sei er Arzt, Advokat, Geschäftsmann, Arbeiter oder Beamter, verdient gut und spart. Es genügt ihm aber dies nicht, und auf Zureden sogenannter guter Freunde läßt er sich auf Geschäftstransaktionen ein oder gar auf Spekulationen und befindet sich eines Tages in finanzieller Klemme. Er vergaß, sich einen sicheren Fond in Gestalt einer guten Lebensversicherungspolice zu schaffen.

Der vorsichtige, konservative und umsichtige Mann aber kaufte sich zur rechten Zeit eine Versicherungspolice und konnte dieselbe verwerthen, als er 'n Verlegenheit kam. Ich weiß, daß Sie unzufrieden sind mit Ihrer Logenversicherung und Sie haben guten Grund dazu. Logenversicherungen sind unsicher, deshalb lassen Sie sich sofort Auskunft schicken über eine Police in der größten und besten Versicherungsbank der Welt, der

Equitable von New York, vom Staate garantirt und kontrollirt.

Gesammtvermögen 360 Millionen. Ueberschuß 75 Millionen.

Max Schuchardt. General-Agent.

Bedeutung der Policen.

Sparkasse für Alter, Sicherheit für die Familie, finanzieller Rückhalt, wenn schlechte Zeiten eintreten. Sie können nach drei Jahren Geld leihen, wenn Sie in Verlegenheit kommen. Diese Policen tragen Zinsen. Nach dreimaligen Zahlungen braucht man nicht weiter zu zahlen und ist noch für Jahre für den vollen Betrag versichert. Keine Eintrittsgelder, keine Untersuchungskosten. 8 bis 15 Cents per Tag sichern Ihnen 1000 Dollars.

Früher oder später werden Sie sich einmal versichern lassen. Wenn Sie genaue Auskunft haben wollen über den Kostenpunkt einer Police für Sie, schneiden Sie den Koupon aus und schicken denselben an den Generalagenten:

Max Schuchardt, 200—210 Chamber of Commerce Bldg.

Koupon.

6

Ohne Verbindlichkeit.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bldg. Chicago, Jll.

Bitte schicken Sie mir genaue Information.

Ich bin ...... Jahre alt.

Mein Name ist..

Meine Adresse ist......................................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. **Frei!**

8 bis 10 Cents pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von **1000 Dollars** im Todesfalle für die Familie.

Eine jüdische Kolonie in China.

(Von H. Lehmpfuhl.)

Das Vorhandensein einer Judenkolonie in China wurde der Welt zuerst bekannt zur Zeit der Königin Elisabeth und zwar durch römisch-katholische Missionäre.

Pater Ricci, einer dieser Missionare, wurde während seines Aufenthaltes in Peking von einem chinesischen Studenten besucht, der nach der Hauptstadt gekommen war, um sein Examen für einen Regierungsposten zu bestehen. Der Kandidat wünschte bringend, die Bekanntschaft eines Mannes zu machen, der, wie er wähnte, ein Glaubensgenosse von ihm wäre; denn es war ihm gesagt worden, daß Ricci nur einen Gott, den Herrn des Himmels und der Erde verehre, ohne Mohammedaner zu sein. Ricci war betroffen durch die Gesichtszüge seines Besuchers, die von denen der gewöhnlichen Chinesen so verschieden waren, und nahm ihn mit in seine Betkammer, wo er vor dem Bilde der heiligen Familie mit Johannes dem Täufer und einem anderen Bilde, das die Evangelisten darstellte, niederkniete. Sein Besucher folgte dem Beispiel, bemerkte aber: „Wir in China verehren unsere Ahnen. Das ist Rebecca mit ihren Söhnen Jakob und Esau; aber warum werden auf dem anderen Bilde nur vier Söhne Jakobs verehrt; gibt es nicht zwölf?" Es wurden gegenseitig Erklärungen ausgetauscht. Der Gast war ein Israelit Namens Ngai, der von K'ai-feng-fu, der alten Hauptstadt der Song-Dynastie, nach Peking gekommen war. Er erzählte, daß dort seine Gemeinde eine Synagoge hätte, die kürzlich wieder ausgebessert sei, und in der eine bereits über 400 Jahre alte Gesetzesrolle wäre. Er fügte hinzu, daß in Hang-tschau-fu in der Provinz Tsche-kiang eine noch größere Judengemeinde wäre, die auch eine Synagoge besäße.

Es ist bekannt, daß sich Juden zur Zeit der Han-Dynastie (200 v. Chr. bis 220 n. Chr.) in China niedergelassen haben. Die Ansichten über das wirkliche Jahr der Niederlassung gehen allerdings auseinander. Manche Autoritäten nehmen 34 n. Chr. an, andere dagegen halten 69 n. Chr. für das wahrscheinlichere Datum — das will heißen: zur Zeit des Falles von Jerusalem.

Ibn Batuta, ein Schreiber des 14. Jahrhunderts, bemerkt in seinem Bericht über die Stadt Hang-Tschau:

„In der zweiten Hälfte wohnen Juden, Christen und Türken. Diese sind zahlreich; aber ihre Zahl ist nicht bekannt; der schönste Theil der Stadt gehört ihnen. Ihre Straßen sind gut angelegt; ihre angesehenen Männer sind reich."

Damals war K'ai-feng-fu eine große und blühende Stadt, ihre Wälle waren etwa 20 englische Meilen lang, während ihre Bevölkerung kaum weniger als eine Million Familien betragen haben kann. Dann wurde es ein großes Handelszentrum, und man darf annehmen, daß wegen des Handels große Massen Juden dahin kamen.

„Im Laufe der Zeit litt die Stadt durch Ueberschwemmungen des Gelbflusses, und häufige Feuersbrünste drückten ihre Bedeutung herab. Das Judenviertel war nicht mehr als 500 Fuß vom Flußdamm entfernt und Fluthschäden besonders ausgesetzt. 1642 mußte die Stadt eine Belagerung von einem Monat durch den Rebellenführer Li-ki-tseng bestehen, die den Fall der Stadt durch Ableitung des Gelbflusses zur Folge hatte, 100,000 Menschen gingen zu Grunde, viele hebräische Manuskripte wurden vernichtet. Die Synagoge wurde verschiedentlich wieder aufgebaut; 1279, 1489, zu Anfang des 17. Jahrhunderts und dann 1653."

Nur allmählich wurde es den Juden in Europa bekannt, daß in China eine Kolonie ihrer Brüder existire. Es wurden dann verschiedene Versuche gemacht, sie brieflich zu erreichen, zuerst 1760, dann 1815, endlich 1842. Diese Versuche hatten jedoch nur einen theilweisen Erfolg. Ein späterer Versuch war aber zufriedenstellender. 1850 sandte der Bischof von Hongkong, Dr. Smith, gemeinsam mit der Londoner Missionsgesellschaft Boten nach K'ai-feng-fu, die die Botschaft zurückbrachten, daß dort etwa 200 Juden lebten, die „in die allertiefste Armuth und Verlassenheit gesunken wären", daß sie keine Synagoge mehr hätten und daß „ihre Religion kaum noch dem Namen nach vorhanden wäre, sie aber doch noch von der heidnischen Menge ringsum trenne".

Im Juni 1900 schrieben einige angesehene Juden in Schanghai an Herrn Powell in K'ai-feng-fu und baten ihn um eine Auskunft über ihre Glaubensgenossen. Herr Powell antwortete, daß es dort noch 140 Juden gäbe, die in 8 Klans mit folgenden Namen getheilt wären: Li (2 Klans tragen diesen Namen), Tschang, Ai, Tschao, Tuh, Schih und Kao. Diese 8 Klans umfassen zusammen etwa 40 Familien. Außerhalb K'ai-feng-fu selbst gibt es noch einige weitere Juden; aber ihre Zahl ist außerordentlich gering. Obgleich einst begütert und sehr einflußreich, sind sie jetzt sehr arm, ihre soziale Stellung ist unbedeutend. „Einer von ihnen ist ein buddhistischer Priester und hat die Stellung eines kleinen Mandarinen inne, d. h. er führt die Angelegenheiten der anderen Priester." Der Ort, wo einst ihre schöne Synagoge stand, ist jetzt ein Pfuhl mit schmutzigem Wasser, an dem ein Stein steht, der den Fleck angibt. Im 20. Band des „Chinese Repository", ist der Inhalt der Inschrift auf diesem Stein wie folgt angegeben: „Betreffs der israelitischen Religion lehren wir, daß unser erster Ahn Adam war. Der Gründer der Religion war Abraham. Dann kam Moses, richtete das Gesetz auf und gab uns die heiligen Bücher. Während der Han-Dynastie kam diese Religion nach China. Im zweiten Jahre des Kaisers Hsiao-tsung von der Song-Dynastie (1164 n. Chr.) wurde die erste Synagoge in K'ai-feng-fu gebaut. Wer Gott durch Idole oder Bilder darstellt, gibt sich umsonst mit leeren Schemen ab. Wer die heiligen Schriften ehrt und ihnen gehorcht, kennt den Ursprung aller Dinge. Die ewige Vernunft und die heiligen Schriften stützen sich gegenseitig, indem sie zeigen, woher die Menschen ihr Sein herleiten sollen. Alle, die diese Religion bekennen, bemühen sich, Gutes zu thun, und hassen das Böse." Aber trotzdem heißt es in dem Bericht Powells: „Die Juden in K'ai-feng-fu beobachten keine der Vorschriften ihrer Religion; aber mit Ausnahme jenes buddhistischen Priesters beobachten sie auch nicht alle götzendienerischen Praktiken der Heiden; jedoch gehen sie mit ihnen Heirathen ein."

Gegenwärtig machen die Juden in Schanghai noch einmal den Versuch, „diesen Rest der Vergessenheit zu entreißen". Sechs oder sieben wurden veranlaßt, nach Schanghai zu kommen. Es werden Anstrengungen gemacht, das Geld zum Wiederaufbau der Synagoge aufzubringen. Es wird interessant sein, zu erfahren, wie dieser letzte Versuch ausläuft.

Seltsame Ausstände.

Eine englische Zeitschrift erzählt: Um gegen das strenge System der Küchenrechnungen zu protestiren, verweigerten im vorigen August plötzlich die Köche im Königsschlosse zu Madrid die Arbeit. Die königliche Familie betrachtete jedoch die Sache als Scherz, und die häuslich erzogenen Schwestern des Königs ersetzten die widerspenstigen Köche und bereiteten ein vorzügliches Diner. Vor einem Jahre verlangten die Handlanger des South Staffordshire-Klubs eine Lohnerhöhung. Als man ihnen diese abschlug, legten sie sofort die Arbeit nieder, und die Spieler mußten selbst ihre Keulen tragen, während die Handlanger die Löcher verstopften, die Fahnen herunterrissen und auch sonst zu stören suchten. Die Kroupiers des Spielklubs in Spa feierten vor Kurzem, weil sie keine Trinkgelder von den Mitgliedern erhielten und ihnen gedroht wurde, daß ein neu anzustellender Direktor ihr Benehmen beaufsichtigen sollte. Dieses Vorgehen hatte auch die gewünschte Wirkung auf die Direktoren, die schimpflich nachgaben und die Kroupiers ihr altes Verfahren fortsetzen ließen. Vor nicht langer Zeit befanden sich die Neapolitaner, die Freunde oder Verwandte verloren hatten, durch einen Ausstand der Todtengräber in einer sehr unangenehmen Lage. Diese wollten weder die Gräber graben noch anderen erlauben, es zu thun; ja, sie gingen sogar so weit, mit Gewalt Leichenzüge auf ihrem Weg zum Kirchhof anzugreifen. In Folge ihrer drohenden Haltung mußte mehr als eine Bestattung aufgeschoben werden.

In Kanton, China, stellten vor einigen Monaten die Henker die Arbeit ein, weil sie schlecht bezahlt wurden; sie behaupteten 500 Cash (25 Cents) pro Kopf, ihre gewöhnliche Entlohnung, wären wegen der „flauen Geschäftslage" ihren Bedürfnissen ganz unangemessen. Der Beamte, dem sie ihre Klagen vortrugen, bedauerte, daß er ihre Bitte nicht nicht gewähren könnte, machte sie aber glücklich durch das Versprechen, daß in Zukunft — mehr Hinrichtungen stattfinden sollten. Die Advokaten der Stadt Alencon beklagten sich, daß sie in Folge des frühen Beginns der Gerichtshöfe nicht genügend lange radeln könnten. Da die Behörden sich weigerten, auf den Widerspruch einzugehen, streikten die Advokaten und hatten einen solchen Erfolg damit, daß die Gerichte eine Stunde später begannen, bis das nasse Wetter einsetzte. Ein Ausstand der Richter ereignete sich im Frühling des vorigen Jahres in Yokohama. Eine Gesetzesvorlage zur Erhöhung ihrer Gehälter war zu ihrem großen Aerger vom Repräsentantenhause verworfen worden. Da weigerten viele sich einfach, Gerichtssitzungen abzuhalten, und nur durch Ausübung eines großen Druckes waren sie dahin zu bringen, zu ihrer Pflicht zurückzukehren. Wenn man allerdings bedenkt, daß ihr Gehalt oft nicht $5.00 wöchentlich übersteigt, so begreift man diese passive Opposition. Von allen Ausständen, über die berichtet wurde, ist der, mit dem die Bettler der Stadt Sieradz in Russisch - Polen drohten, sicherlich der lächerlichste. Jeden Freitag Morgen gingen diese Leute, die sich zu einem regelmäßigen „Gewerkverein" zusammengeschlossen haben, von Haus zu Haus, um sich einen polnischen Groschen zu holen. Eines Freitags vor drei Jahren unterließen sie ihren Besuch, schickten dafür aber eine Benachrichtigung, daß sie, wenn in Zukunft nicht jeder Haushalt zwei Groschen zu ihren Fonds beisteuern würde, geschlossen nach Czestochowa auswandern würden. Da sich dort ein wunderthätiges Bild der Jungfrau Marie befindet, schien ihnen eine reiche Ernte zu blühen. Diese Drohung verursachte fast eine Panik, denn die Empfänger der wöchentlichen Gabe pflegten bei der Frühmesse für die Seelen der Geber zu beten. Deshalb genehmigten die Stadtbewohner ohne weiteres das Gesuch, und die „Arbeitseinstellung" der Bettler war abgewendet.

$19.00 nach Boston und zurück.

und Mitglied - Gebühr von $2 dazu, wegen der jährlichen Versammlung der National Educational Association. Tickets via der Nickel Plate-Bahn werden zum Verkauf sein vom 2. bis einschl. 5. Juli, gut für die Rückfahrt vom 8. bis einschl. 12 Juli, ohne beim dortigen Agenten deponirt werden zu müssen. Eine weitere Verlängerung für die Rückfahrt nicht später wie bis zum 1. Sept., kann erlangt werden durch Deponirung des Rückfahrt - Tickets bei dem dortigen Agenten und Zahlung von 50c für Ausfertigung. Beste Fahr-Gelegenheit und ausgezeichnete Dining-Car Mahlzeiten, nach dem American Club-Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; ebenfalls a la Carte-Bedienung. Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago, wegen Abfahrtszeit der Züge von Chicago und wegen anderer Informationen. apr18,sami—30mai

Das Gebiß als Verräther.

Von einer sonderbaren Diebesspur berichtet die St. Petersburger Zeitung: In der kleinen norwegischen Stadt Tromsö war bei einem Kaufmann ein nächtlicher Einbruch verübt worden. Der Dieb hatte sich allerlei Sachen angeeignet und nach vollbrachter Arbeit noch den wohlversehenen Speisekeller besucht und sich die darin aufbewahrten Delikatessen gut schmecken lassen. Am Morgen nach dem Einbruch fand man nämlich auf der Kellerdiele allerlei Speisereste liegen, darunter ein Stück Käse, das noch die Spuren der Zähne des Diebes an sich trug. Die herbeigerufene Polizei betrachtete den Käse und entdeckte in demselben einen sehr deutlichen Abdruck eines vollständigen Gebisses. Wie man dem Abdruck ansah, mußte der Dieb ein sehr unregelmäßiges Gebiß haben. Die Polizei kannte nun ihre Feinschmecker und hatte einen Burschen in Verdacht. Doch dieser leugnete beharrlich. Da transportirte man den Verdächtigen zu einem Zahnarzt und beschaffte sich von diesem einen Gypsabdruck von dem Gebiß des unfreiwilligen Patienten. Der Vergleich des Gypses mit dem Käse stellte darauf unzweifelhaft fest, daß man die beiden Abdrücke demselben Gebisse verdankte. Der Arrestant sah die richtige Folgeschließung ein und gestand aus Achtung vor der Zahnarztkunst und der Polizeifindigkeit diesen Einbruch und noch zwei andere Diebstähle ein!

Diphterie, wunde Kehle, Bräune. Sofortige Linderung, dauernde Heilung. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke. momi

AMERICAN TRUST & SAVINGS BANK.

3%

Zinsen auf Spareinlagen

Spareinlagen, die während der ersten fünf Tage im Mai gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Mai.

Ein Konto kann mit einem Dollar eröffnet werden.

Kapital - - - - $2,000,000

Ueberschuß u. Profit 1,120,000

N.-O.-Ecke LA SALLE und MONROE STR.

The Fair

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn.

Jahrestag-Verkauf

Tischleinen

Zu 95c das Stück — kurze Stücke von Tisch-Leinen; 4 Yards langes Cream Union Tisch-Damast; 3 Yds. langes schottisches Leinen, halbgebleicht; 2½ Yds. langes ganz reines Barnsley; 2½ Yds. langes schottisches gebleichtes Damast; und Hunderte von zwei Yard-Stücken in dem besten rein Leinen — Cream, halbgebleicht, und voll gebleicht, 63 bis 68 Zoll breit, — Donnerstag, per Stück **95c**

Für 1.45 das Stück — Eine wunderbare Partie hochfeiner Sorten in irischem und schottischem Damast; silbergebleichte ganz leinene deutsche Waaren; die so dauerhafte Barnsley Sorte, viele andere hochfeine Sorten, 2 bis 3 Yds. lang, per Stück **1.45**

Awnings

Voranschläge für Laden- und Fenster-Awnings, alle Sorten, werden prompt

und kostenfrei geliefert; Telephon: Private ExchangeNo. 3, oder schickt uns eine Postkarte; wir schicken einen Vertreter, welcher das richtige Maß nehmen u. Euch den niedrigsten Preis angeben wird, für welchen die Arbeit proper gethan werden kann.

Hettick's Fenster- und Porch-Awnings, können abgenommen und verstellt werden, von 8 Unz. blauem oder weißem oder fancy gestreiftem Duck, gezackte Kante, mit Tape eingebunden. Die Fenster-Awnings passen an irgend einen Rahmen, von 2½ bis 4 Fuß breit und sind an Eisen-Rahmen befestigt, für **2.65**

Verstellbare Porch Gardine, von 4 bis 7 Fuß hoch, Donnerstag, für **2.65**

Tapeten

Dieser Laden mag ganz gut das „Tapeten-Hauptquartier" genannt werden, da man hier beinahe Alles vorfindet, das in diesem Fach gemacht wird, varirend im Preise von 1c bis zu 5.00 die Rolle.

Hübsche Gilt Tapeten für Parlors, offerirt zu, per Rolle, **10c**

Eßzimmer- und Bibliothek-Tapeten, per Rolle, 12½c bis **20c**

Schlafzimmertapeten, große Auswahl, offerirt, per Rolle, 6c b. **15c**

Laden- und Hallen-Tapeten, offerirt Donnerstag zu, per Rolle, **5c**

Gute Tapeten, passend f. alle Zimmer, offerirt zu, per Rolle, **2c**

Matten

Zum Verkauf legen wir aus 500 Rollen von chinesischen und japanischen Mattings direkt importe strikt neue, frische Waaren, drei sehr spezielle Offerten.

Unsere 15c Mattings, 8c.
Unsere 30c Mattings, 20c.
Unsere 40c Mattings, 30c.

Taschentücher

5000 Dutzend Taschentücher für Männer, Damen und Kinder; Spitzen beränderte,

bestickte Corners u. Borders, Spoke und Reversible Stich, reines hohlsäumtes Linnen, Swiß gezackte Edges und viele andere Muster für Damen. Für Männer sind vorhanden ganz weiße Cambrics, fancy bedruckte Borders, Mercerized Cords, die wie Seide aussehen, und reinleinene. Allgemein für 10c verkauft, Donnerstag zu, jedes, **5c**

Silberwaaren

Spezielle Preise für Wm. A. Rogers' bekannte Silberwaaren, wie folgt: Theelöffel, extra plattirt auf Nickelsilber, fancy Muster, Set bestehend aus sechs, anstatt 75c, zu **45c**

Eßlöffel oder -Gabeln, zu obigen Theelöffeln passend, Set von sechs, anstatt $1.50, Donnerstag, **90c**

Dinner-Messer, zu obigen Theelöffeln passend, Set von sechs, anstatt $1.65, Donnerstag, **1.20**

Zuckerlöffel und Buttermesser, Wm. A. Rogers, Seide ausgelegtes Case, anstatt $1.00, nur **65c**

Wm. A. Rogers' Kaffeelöffel, Gilt Bowl, mit weißem Leatherette Case, Set bestehend aus sechs, anstatt $2.20, Donnerstag zu **1.65**

Gardinen

Gardinen für 1.00 das Paar — eine ungeheure Sammlung von ruffled Gardinen, einfach oder gemustert, mit ausgezeichnetem breitem Ruffle; auch eine feine Qualität Fishnet, in weiß, Ruffle von schwerer Spitze, Donnerstag, das Paar, **1.00**

Battenberg Netz-Gardinen, mit Battenberg Einsatz und Kante und vollem breitem Ruffle, volle drei Yards lang, herabgesetzt von $2.25, Donnerstag das Paar für **1.50**

Kouverts

Ein großer Einkauf von Kouverten, zu einem Drittel des regulären Preises des Fabrikanten gekauft, sämmtl. high Cut und in assortirten Größen, von 5 bis 10 Zoll lang, spezieller Preis, für jede Größe—100 Kouverte für **5c**

Bettzeug

81X90 Betttücher, schweres Muslin, gebleicht oder ungebl., zwei Stücke Naht, in Mitte, für **37c**

45x36 Kissen-Bezüge, fertig, corded Kante, feine Qual. Muslin, **10c**

Dry Goods

Ungebleichte Muslin, gute Qualität für Familien-Zwecke, zum Verkauf am Donnerstag, die Yard nur **4c**

Schwarzes India Leinen, gute schwarz, echtfarbig, Sheer Cloth, morgen für **5c**

Everette Classics, feine Kleider-Ginghams, feine Muster, morgen **6c**

Chesterfield Madras, 32 Zoll breit, schwere Qualität, feine Muster, **5c**

Old Glory gebl. Muslin, Yard breit, schwere Qual., feiner Faden, **6c**

Farbiger Organdy, feine Qualität, gute Auswahl fancy Farben, Aus. **6c**

Shirting Percale, extra feine Qualität, feine Muster, Yd. breit, nur **9c**

India Batiste Futter, in einer vollen Auswahl von Farben u. schwarz Donnerstag, **10c**

Mercerized Sateen, feinste Qual., nur in Cerise und purpur, **10c**

Kaliko Kattun, alle Muster, beste Staple Waaren, Donnerstag, Yd., **5c**

Fancy Ticking, neue Muster u. Farben, extra Qualität, Yard, **12½c**

Draperien

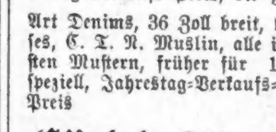
Drapery Seide, 36 Zoll, schlichte China Seide, in allen Farben und 32zöll. fancy gemusterte Seide, welche früher für 55c verkauft wurde, Donnerstag, die Yard für **39c**

Satines, in hübschen Mustern und Farben, von zwei bis zehn Yards lang, die reguläre 18c und 25c Sorte, Jahrestag-Verkaufs-Preis, die Yard, **8c**

Art Denims, 36 Zoll breit, weiße Swisses, C. T. N. Muslin, alle in den neuesten Mustern, früher für 15c verkauft, speziell, Jahrestag-Verkaufs-Preis **10c**

Gürtel, 25c u. 40c

Weiße und schwarze Seide Braid Gürtel, mit Seide Port-Löchern und Nickel- oder



Gun Metall-Schnallen — Moire-Gürtel, Postilion Effekte, oxidirte Schnallen — Peau de Soie geschneiderte Gürtel, seidene Port-Löcher— schwarze Grainleder-Gürtel, überzogene Schnallen, Auswahl, nur, **25c**

Peau de Soie Gürtel, Postilion Effekte, mit Nickelschnalle—Satin Peau de Soie und Elastic formanliegende Gürtel, schöne oxidirte Schnalle und Rückenstück—formanliegende Gürtel, Peau de Soie, mit Seide Braid-Besatz, oxidirte Schnalle, Rückenstück und Seiten-Verzierungen, Auswahl, **40c**

Notions-Verkauf

Beste Bias Velveteen Einfassung, Sultana Marke, echt schwarz und Farben, Donnerstag, per Yard, **3c**

De Long's perfekte Haken und Oesen, alle Gr'n, Karte mit 2 Dtzd, **3c**

Indian Glas Beads, alle Farben, Donnerstag, per Bunch, **4c**

Perlmutterknöpfe, ganz weiß, gute Qualität, Donnerstag, Dtzd., **2c**

Dreß Shields, Nainsook überzogen, Gummi gefüttert, zu, per Paar, **4c**

Seidene Strumpfhalter, Sammet Grip, für Damen und Kinder—speziell Donnerstag, zu, per Paar, **10c**

Strumpfwaaren

Kinder-Strümpfe, in schwarzer Baumwolle, breit und eng gerippt, doppelte Kniee, in allen Größen, für Knaben u. Mädchen, Donnerst., per Pr., **8c**

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, regul. Fabrikat, „high spliced" Fersen und doppelte Sohlen, für **19c**

Oel-Oefen

Blaue Flamme Oelofen ohne Docht, genau wie Bild, verbrennt das billigste Brennöl mit absoluter Sicherheit, und beseitigt die heißen unbequemen früheren Back-Tage. Dieser Ofen setzt Euch in den Stand, Eure Arbeit rasch und mit wenig Unannehmlichkeiten zu vollenden, und befähigt Euch ferner Eure Mahlzeiten in weniger Zeit und zu billigeren Kosten zu verrichten.

2-Flammen, ohne Docht, 4.45.
3-Flammen, ohne Docht, 5.95.

Shelf-Papier

Spezieller Verkauf von Shelf-Papier, mit Spitzen-Ende, neuer Entwurf, volle Größe Bogen, in allen Farben, zeitgemäß für Mai-Hausreinigung, Donnerstag nur, 30 Yards für **4c**

Große Rugs

Granite Art Rugs, 9X12 Fuß, in prächtigen Farben, schöne Muster, wendbar, regulär von uns verkauft zu $4.80, zum Verkaufe nur am Donnerstag, zu **3.00**

Handtuchzeug

Handtuchstoffstücke, 1 Yard lang; eine Partie von Glass Toweling; gebleichtes leinenes Geschirr Handtuchzeug; reinleinene braune Küchen-Crashes, Auswahl, **7c**

Billiges Burlap

Burlap zu Verpack-Zwecken, wird sehr häufig von Denjenigen gebraucht, welche einen Umzug beabsichtigen, zum Verkauf Donnerstag zu, per Yard, **6c**

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..............	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 5.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracr	* 6.00 N / ***11.30 N	* 5.55 V / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 N / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.25 V / *11.45 V / * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 N	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N / * 8.00 N	* 9.25 V / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 V / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 N	* 5.55 V
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 V / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	** 9.30 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., *2.00 N., *3.08 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston.	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 8.20 N / * 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 N / * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Red Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator.	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 V
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.35 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 3.00 V
Champaign, Mattoon Local	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
* 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Ex- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*6.45 N.	*9.30 V.
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	**10.15 V.	*10.35 N.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. / **3.25 N.	*2.55 N. / **7.45 N.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3874.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.35 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.30 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.30 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.35 V	**6.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.30 V	*7.20 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.20 N	*6.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*8.30 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.30 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.